Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 19. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 223

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nur 2 Todte?

Das gestrige Bahnunglück in Oklahoma.

Dover, Okla., 19. Sept. Während man gestern Nachmittag von 200 oder mehr Personen sprach, die beim Sturz eines Zuges der Rock-Islandbahn durch eine Brücke im Cimarronfluß ertrunken seien, glaubt man jetzt, daß es nur 2 waren, nämlich ein Zirkusmann Namens Hant Littlefield und ein farbiger Schlafwagendiener. Ihre Leichen sind noch nicht gefunden. Eine Anzahl verletzter Passagiere wird zu Kingfisher, Okla., gepflegt.

Die Bahnwagen, welche in das Wasser stürzten, dürften noch heute gehoben werden; der Fluß fällt jetzt rasch.

Fort Worth, Tex., 19. Sept. Man befürchtet jetzt doch, daß über ein Dutzend Personen bei dem Zug-Brückenunglück in Oklahoma ertrunken ist. Wenigstens wird etwa ein Dutzend Personen, die im Rauchwagen wagen, vermißt. Auch zwei Bahnpostsekretäre sind unter den Vermißten.

Bestimmt weiß man aber noch immer nur von 3 Todten. Etwa ein Dutzend Personen ist verletzt.

Die dritte Person, welche auf die Todtenliste kam, ist ein 3jähriges Söhnchen von Frau Kate Sells aus Payne, O. Das Kind erstickte durch das Einathmen von Sand und Wasser.

51 sind ertrunken.

Bei den jüngsten Hochfluthen in Mexiko!

El Paso, Tex., 19. Sept. Es wird gemeldet, daß bei den jüngsten mexikanischen Hochfluthen in Santjago, Ircuintha und den anstoßenden Bezirken mindestens 51 Personen ertrunken sind; so viele Leichen sind gefunden worden. 500 Menschen wurden obdachlos. Viele suchten Zuflucht auf Bäumen und blieben auf denselben, bis Boote zu Hilfe kamen.

Ausland.

Ungeheure Zerstörung.

Hat der gestrige Taifun, obwohl nur örtlich verursacht.—Mehrere Tausend Opfer!

Hongkong, 19. Sept. Der Taifun, welcher gestern über diesen Hafen dahinbrauste, großen Verlust an Menschenleben verursachte und eine Menge Fahrzeuge zerstörte, war nur örtlichen Charakters. Er kam ganz plötzlich, ohne Warnung. Von der Wetterwarte waren nur mäßige Winde vorhergesagt worden. Eine halbe Stunde nach dem Abfeuern des Kanonensignals hatte der Sturm seinen Höhepunkt erreicht. Er dauerte im Ganzen, wie schon erwähnt, zwei Stunden. Der größte Schaden wurde auf der Halbinsel Kaulun verursacht. Man schätzt die finanziellen Verluste auf mehrere Millionen Dollars. Ueber 1000 kleinere Boote (Dschunken und Sampans) aus Hongkong allein werden vermißt! Werften wurden weggeschwemmt, und Häuser stürzten zusammen. Die Militärbaracken liegen in Trümmern.

Die Dampfer „Monteagle", „Fatshan", „Keungshan", „Wing Chai", „Hermania", „Castellano", „Tak Hing", „Emma Luyken", „San Rosario", „Slava", „Palchong", „Petrarch", „Chum Lee", „Sexta", „Sunon", „Signal" und „Chinkai" sind gestrandet, ebenso das amerikanische Schiff „S. P. Pitchcock" und viele Pinassen.

Die Dampfer „Kwang Chow", „San Cheweng" und „Kongmoon" sind versunken; die deutschen Dampfer „Apenrade" und „Johanne" sind theilweise unter Wasser.

Gestrandet sind auch die britische Reserveschaluppe „Phoenix" und das kleine britische Kanonenboot „Dongola". Schwer beschädigt wurden die britischen Torpedojäger „Moorhen", „Robin" und „Taku". „Sir William Jervois" versank, der französische Torpedojäger „Froude" ging in Trümmer, und das französische Boot „Francisque" strandete. Die Geschütze des „Froude" wurden gerettet.

Manila, 19. Sept. Nach den letzten Nachrichten aus Hongkong sind doch 1000 Menschen in dem Taifun umgekommen.

12 Schiffe gingen unter, 24 strandeten, 7 wurden beschädigt. Die Hälfte aller kleinen Eingeborenenfahrzeuge im Hafen ist untergegangen. Infolge Mangels an Abladebooten ist das ganze Rhedergeschäft gelähmt.

Hongkong, 19. Sept. Mehrere Tausend der chinesischen Wasserbewohner (Insassen von Hausbooten u. s. w.) müssen in dem Taifun umgekommen sein! Der ganze Hafenstrand ist mit Trümmerstücken bestreut.

Hunderte chinesischer Bootsleute und ihre Familien wurden nur durch außerordentliche Tapferkeit von Polizei und Zivilisten gerettet.

Eine Pinasse, die allein 130 Chinesen an Bord hatte, kenterte, und alle Insassen ertranken.

Europäer werden nur wenige vermißt, Amerikaner gar keine. Man erwartet noch viele Unheilsberichte.

Das Wetter ist heute Nachmittag schön.

Leset die „Sonntagpost".

General ermordet!

Neuestes Attentat in Russischpolen.

Warschau, 19. Sept. Gen. Nikolajew von der Artillerie wurde, während er durch die Wielkastraße ging, von 5 Revolutionären, die ihn irrthümlicherweise für ein Mitglied des neuen Feldkriegsgerichts hielten, umzingelt und todtgeschossen. Die Attentäter entkamen.

St. Petersburg, 19. Sept. Durch ein langes Truppenspalier hindurch wurde die Leiche des Generals Trepow von der Villa aus, wo der Tod eintrat, nach der Kathedrale hierher und, als der Trauergottesdienst beendet war, nach dem Bestattungsplatze gebracht. Die ganze Feier verlief ruhig; die angekündigte Störung durch die Revolutionäre erfolgte nicht.

Die Feier war hauptsächlich eine militärische, und die St. Petersburger Garnison war stark vertreten, — aber der Zar wohnte, entgegen der früheren Ankündigung, der Feier nicht bei, und mit Ausnahme des Reichskontrolleurs Schwanebach war auch kein Minister zugegen.

Es werden viele abfällige Bemerkungen darüber laut, daß der Zar seine Vergnügungsfahrt im Finnischen Meerbusen nicht abbrach, um der Leichenfeier für seinen ergebenen Obersicherheitswächter—und bis vor Kurzem thatsächlicher Diktator — beizuwohnen, der ohne Zweifel, selbst wenn er nicht an vorsätzlich beigebrachtem Gift starb, ein Märthrer seines Dienstes für den Zaren wurde. Nur durch schöne Kränze waren der Zar und die Zarin vertreten.

Die einzigen Mitglieder vom Hofe, die der Feier beiwohnten, waren Großfürst Nikolaus Nikolejwitsch, des Zaren Bruder, Großfürst Peter und Großfürstin Elisabeth. Letztere, die Wittwe des ermordeten Sergius und Schwester der Zarin, war mit General Trepow von Moskau her besonders gut befreundet gewesen; sie schritt mit der Wittwe und der Töchter Trepows hinter dem Sarg.

Tiflis, Russischkaukasien, 19. Sept. Wieder sollen vier Tatarendörfer von Armeniern niedergebrannt worden sein! Es wird berichtet, daß die Bewohner von 7 armenischen Dörfern am Zerstörungswerk theilnahmen, aber beim Herannahen von Truppen flohen.

50 Personen vergiftet!

Und 19 derselben sind bereits gestorben.

Breslau, 19. Sept. Eine Depesche aus Tomaszow, Russischpolen, meldet, daß bei einer Konfirmationsfestlichkeit daselbst 50 Personen durch den Genuß von Fleisch vergiftet worden seien, das in einem kupfernen Kessel gekocht worden war, welcher Grünspan enthielt. 19 der Vergifteten sind bereits gestorben.

Im Zeitalter des Budels.

Manila, 19. Sept. Kapt. Ira L. Fredeball, vom amerikanischen Quartiermeisterdepartement, wurde vor das Gericht erster Instanz dahier unter der Anklage gebracht, hohe Beträge öffentlicher Gelder veruntreut zu haben. Dieser Prozeß bildet den Gipfelpunkt einer langen Untersuchung. Hohe Beamte in der Armee und in der Zivilverwaltung sollen in die Geschichte verwickelt sein!

Victoria, B. K., 19. Sept. Postnachrichten aus Japan besagen, daß ein Theil der Gelder, welche für japanische Hungersnothleibende gesandt wurden, unterschlagen worden sei, und daß drei Präfekten im nördlichen Japan jetzt wegen der Geschichte im Gefängniß säßen!

Frankreich und Belgien protestiren

Tanger, Marokko, 19. Sept. Die Haltung des Sultans und seiner Vertreter während der Unordnungen in Casa Blanca, am 17. September, hat Proteste vom französischen und vom belgischen Gesandten hervorgerufen. Bei jenen Unordnungen hatte ein Häuptling Namens Taelaineia mit 250 Mann die französischen Eisenwerke zu Casa Blanca geplündert, die Europäer durch die Straßen hindurch verfolgt und mehrere derselben verwundet. Der französische und der belgische Gesandte haben nunmehr den marokkanischen Minister des Auswärtigen, Mohameb El Torres, in Kenntniß gesetzt, daß ihre Regierungen sich das Recht vorbehalten, Schadenersatz für die Plünderung zu fordern.

Großer Dockbrand in Buenos Aires.

London, 19. Sept. Eine Spezialdepesche aus Buenos Aires, Argentinien, meldet, daß ein großes Feuer in den Docks daselbst wüthet und das ganze Schiffswesen bedroht!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hamburg von Hamburg; Victorian und Carmania von Liverpool.
Boston: Winifredian von Liverpool.
Sydney, Australien: Ventura von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Venedig: Gerty, von New York nach Triest.
Genua: Sannio von New York; Sicania von New Orleans.
Liverpool: Kensington von Montreal; Oceanic von New York.
London: Anglian von Boston; Smolenst, von New York nach Libau, Rußland, über Rotterdam.
Cherbourg: Patrizia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Main von New York.

Abgegangen.

New York: Nieuw Amsterdam nach Rotterdam (ohne Briefpost); Teutonic nach Liverpool; Otto Sverdrup nach Argentinien u.s.w.; Graecia, nach Haiti und Kolumbia.
Boston: Saxonia und Devonian nach Liverpool.
St. Vincent, Kap Vincent: Franklyn nach San Diego.
Genua: Italia nach New York.
Havre: La Savoie nach New York.
Liverpool: Ivernia nach Boston; Korean nach Philadelphia, über St. Johns und Halifax.
London: Columbian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Zur Lage in Kuba.

Auf Verständigung augenblicklich keine Aussicht.

New York, 19. Sept. Neue Nachrichten, welche aus Havana bei hiesigen Finanzfirmen eintrafen, besagen, es sei vorderhand keine Aussicht auf Verständigung zwischen den beiden Parteien vorhanden, da die Insurgenten nur unter der Bedingung Frieden machen wollten, daß die letzte Wahl umgestoßen würde, und Präsident Palma sich darauf keinesfalls einlassen wolle.

Ferner wird gemeldet, daß die Rebellen noch immer Vorbereitungen für einen längeren Feldzug träfen.

Man glaubt, daß Sekretär Taft eine harte Nuß zu knacken hat!

Ein hiesiger Bankier meint, Präs. Roosevelt werde entweder Kuba annektiren oder eine Schutzherrschaft errichten oder mindestens einen Schiedsgerichtsrath in Washington auf fünf Jahre schaffen müssen.

Havana, 19. Sept. Das amerikanische Kreuzerboot „Des Moines" traf bereits um halb 8 Uhr Vormittags mit Kriegssekretär Taft und Hilfsstaatssekretär Bacon hier ein. Die amerikanischen Gesandten empfingen an Bord den kubanischen Staatssekretär O'Farrill, stiegen nachher aus und begaben sich in den Regierungspalast zu Präsident Palma, bei dem sie um 10 Uhr eintrafen.

Havana, 19. Sept. Präsident Palma äußerte sich den amerikanischen Vertretern gegenüber sehr anerkennend über Präsident Roosevelts Haltung; er sagte des Weiteren, es sei noch keine Politik für die Zukunft formulirt, und Präs. Roosevelts Vertretern stehe es frei, ganz im Einklang mit den Entwicklungen zu handeln.

Sekretär Taft zeigte dem Präs. Palma eine Liste von Namen Derjenigen, von denen er annahm, daß sie als offizielle Vertreter der Revolutionäre bei den Unterhandlungen betrachtet werden, nämlich Alfredo Zayas und 5 andere Mitglieder des liberalen Ausschusses. Diese Namen waren ihm vom Befehlshaber des Kreuzerbootes „Denver" eingehändigt worden. Es wurde kein Einwand gegen diese Vertreter erhoben.

Nach dem Verlassen des Regierungspalastes begab sichen sich Taft und Bacon auf das amerikanische Kreuzerboot „Denver". Dort stellten sich ihnen Alfredo Zayas und die übrigen Vertreter der Revolutionäre vor. Es folgte ein freundliches Gespräch, das sich jedoch vorerst auf den Austausch von Höflichkeiten beschränkte. Für eigentliche Unterhandlungen zog Señor Zayas es vor, Herrn Taft zu Marianao oder irgend sonstwo zu sprechen. Schließlich wurde eine Zusammenkunft in Señor Zayas' Haus auf 4 Uhr Nachmittags vereinbart.

Herr Taft und seine Partie blieben auf dem Kreuzer „Denver" vorläufig, um einen Gegenbesuch von Präsident Palma oder seinem Vertreter zu erwarten.

Leichenfeier für Ex-Gouverneur.

Saginaw, Mich., 19. Sept. Im Freimaurertempel dahier fand der Trauergottesdienst für Aaron T. Bliß, den früheren Staatsgouverneur von Michigan statt, der am Sonntag nach langem Leiden in Milwaukee gestorben war. Die Hauptleichenrede wurde vom Kongreßmann Washington Gardner gehalten.

Leset die „Sonntagpost".

Kleiner Zwischenfall.

Portsmouth, England, 19. Sept. Einige deutschländische Blätter haben den Zwischenfall mit dem Dampfer „Meteor", von der Hamburg-amerikanischen Linie, mißdeutet.

Der Dampfer, mit Ausflüglern an Bord, war, der Erklärung der britischen Flottenbehörde zufolge, in den Hafen hereingedampft und hatte sich an eine Boje der Admiralität angeankert, ohne um Erlaubniß nachgesucht zu haben. Deshalb wiesen ihn die Behörden an, diesen Ankerplatz aufzugeben. Bald darauf verließ der Dampfer den Hafen; es ist aber nicht wahr, daß er aus demselben weggewiesen wurde.

(Die „Berliner Neuesten Nachrichten" haten behauptet, er sei aus Portsmouth, wo er wegen stürmischen Wetters Zuflucht gesucht, weggewiesen worden.)

Nichts dahinter.

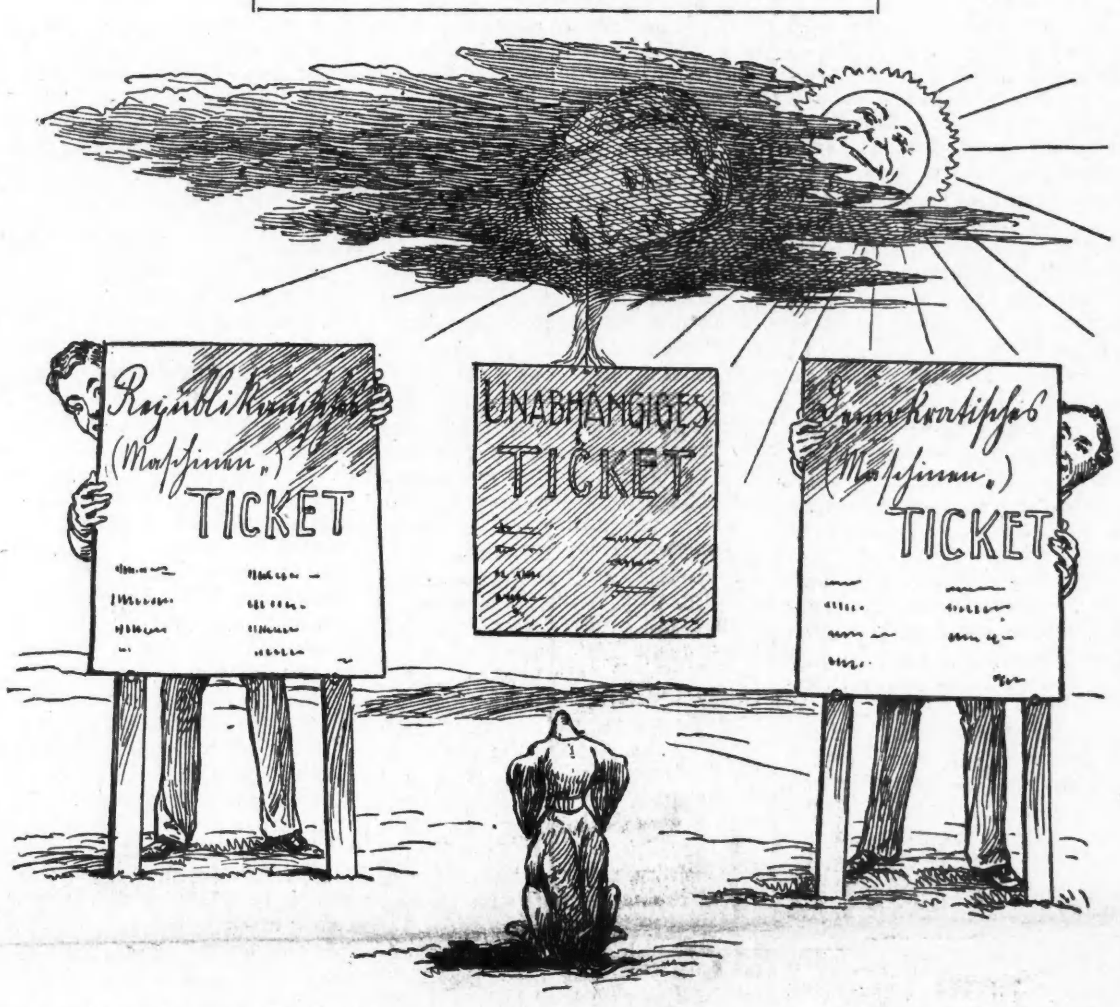
Die Anklagen gegen zwei Hotelinhaber mußten niedergeschlagen werden.

Zwei der kürzlich verhafteten Hotel-Inhaber, Harry McFarland, Nr. 388 State Straße, und Frau Robert Oswald, Nr. 400 Wabash Ave., wurden gestern dem Richter Prindiville vorgeführt.

Vier Detektives sagten aus, keine Beweise dafür gefunden zu haben, daß in den Hotels Unzucht getrieben wurde. Als sie dort vorsprachen, hätten sie nur die Inhaber und das Dienstpersonal, aber keine Gäste angetroffen.

Der Polizeianwalt sah sich auf Grund dieser Aussagen genöthigt, die Niederschlagung der Anklagen zu beantragen. Der Richter entsprach dem Antrage.

„Aller guten Dinge sind drei."



Das dritte County-Ticket ist im Felde. — Dem Bürger, der unabhängig sein und stimmen will, sollte die Wahl jetzt nicht schwer werden.

Kostspielige Komödie.

Nach sechstägiger Verhandlung noch nicht ein Geschworener gewonnen.

Heute brach der sechste Tag seit Eröffnung der Geschworenenauswahl im Prozesse von „Con" P. Shea und Genossen an, und trotzdem mehr als 160 zur Auswahl vorgeladene Bürger auf Herz und Nieren geprüft worden sind, ist es noch nicht gelungen, auch nur einen einzigen Kandidaten zu finden, der beiden Parteien genehm gewesen wäre. Der Prozeß wird dem County wieder Tausende von Dollars kosten. Heute wurden 40 angehende Geschworene geprüft, sie haben sich aber angeblich ausnahmslos eine so unerschütterliche Ansicht von der Schuld, bezw. der Unschuld, der angeklagten Führer und Mitglieder der internationalen Fuhrleutegewerkschaft gebildet, daß sie nicht imstande seien, einen von dieser Ansicht unbeeinflußten Wahrspruch abzugeben. Natürlich wurden sie alle von der Dienstleistung in dem Falle entbunden.

Schwere Anklage.

Sollen ein minderjähriges Mädchen entführt haben.

Chas. Herbert und Wm. Genear wurden heute von den Großgeschworenen der Entführung der minderjährigen Agnes Schmidt, 344 Melrose Str., angeklagt. Sie hatten das Mädchen am 20. Juli im Riverview Park getroffen und veranlaßt, sie in's Hauptgeschäftsviertel zu begleiten. Als Agnes zu Hause das Erlebte erzählte, ließ der Vater die beiden Bürschchen verhaften. Herbert soll vor drei Jahren schon unter ähnlichen Anklagen vor Richter Chytraus prozessirt worden sein.

Noch scherzend, schon todt.

Der 21jährige Stanley Stepino und sein Mitarbeiter Joseph Canto, 2597 38. Str., rauften heute Nachmittag zum Scherz vor dem Lokomotivschuppen der Santa Fé-Bahn an der 40. Str. und Central Park Ave. Stepino riß sich los und lief davon, direkt vor eine Frachtzuglokomotive. Von dieser wurde er zermalmt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Richter Caverly verschob das Verhör der Frau Busch, Inhaberin des Grand Eastern-Hotels, des J.W. Stafford vom Grant Western-Hotel, der Frau Victoria Stafford vom Queens-Hotel und des Robert Stafford vom Empire-Hotel auf den 28. September.

Unangenehmer Irrthum.

Frau George C. Foulds, 3745 Indiana Avenue, wurde Richter Hurley unter der Anklage vorgeführt, in einem Speisehaus an Drexel Boulevard und 39. Straße Frl. Nellie Peterson, 2962 Indiana Ave., die dort mit einem Begleiter speiste, thätlich angegriffen und in's Gesicht geschlagen zu haben. Wie Frau Foulds dem Richter auseinandersetzte, war sie der Ueberzeugung, daß Frl. Peterson eine gewisse Rose Rosen sei, welche angeblich mit ihrem, Frau Foulds', Gatten im Briefwechsel steht, obwohl Frau Foulds sie mehrere Male hatte auffordern lassen, sich ihrem Manne nicht mehr zu nähern. Sie hatte das Frauenzimmer zwar noch nie gesehen, man hatte es ihr aber genau beschrieben, und Frau Foulds will überzeugt gewesen sein, in Frl. Peterson ihre Nebenbuhlerin vor sich zu haben. Frl. Peterson, die in New Orleans lebt, den Sommer aber bei ihrer hier wohnhaften Schwester zu verbringen pflegt, wies nach, daß sie nicht Rose Rosen sei, worauf Frau Foulds sie um Verzeihung bat. Mit der Einwilligung von Frl. Peterson entließ Richter Hurley die Angeklagte dann straffrei, stellte ihr aber eine gesalzene Strafe in Aussicht, sollte sie abermals einen ähnlichen Irrthum begehen.

Schnell gefunden.

Als die Bürgschaft eingezogen wurde. — Aus dem Leben von Mary King.

Vor acht Jahren wurde Mary King unter der Anklage, eine Taschendiebin zu sein, verhaftet. - Der Politiker und Wirth John F. O'Malley, Clark und Kinzie Straße, stellte $1000 Bürgschaft für sie, worauf Mary prompt verschwand. Unlängst brachte die Staatsanwaltschaft O'Malley gehöriges Grundeigenthum behufs Befriedigung der Bürgschaft zum Verkauf.

Heute kam der Wirth mit Mary nach dem Kriminalgerichtsgebäude und lieferte sie aus gegen das Versprechen der Rückgängigmachung jenes Verkaufs. Das Frauenzimmer hatte seither in Boston und in New York gelebt und war angeblich die Geliebte von „Jack" Kelley, der beim Sprengen eines Geldschrankes in New York überrascht wurde und zwei Männer erschoß, ehe er festgenommen werden konnte. Demnächst wird er dafür in Sing-Sing die Todesstrafe erleiden.

Einhaltsverfahren.

Die Kohlsaat'schen „Lunchrooms" angeblich keine Speisewirthschaften.

Sucht eine Handhabe.

Gegen die Straßenbahngesellschaften soll wegen Ueberfüllung ihrer Wagen gerichtlich vorgegangen werden, „wenn's geht". — Die Telephon-Pachtraten.

Die Firma H. H. Kohlsaat & Co. hat heute beim Richter Brentano im Superior-Gericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, welcher die Stadtverwaltung daran verhindern soll, von der Firma Lizensgebühren für den Betrieb ihrer „Lunchrooms" einzutreiben. In dem Gesuch heißt es, diese Lokale seien nicht als Speisewirthschaften zu betrachten, sondern als Anhängsel zu der von der Firma betriebenen großen Bäckerei, und die Bäckereilizens habe die Firma bereits erlegt. Gegen doppelte Besteuerung schütze sie die Verfassung der Vereinigten Staaten.

Sucht Mittel und Wege.

Anwalt Großberg, der Rechtsberather des städtischen Verkehrs-Superintendenten Doty, forscht gegenwärtig im Gesetz, ob es nicht thunlich sein würde, die Straßenbahn-Gesellschaften auf dem Wege eines gerichtlichen Mandamus-Verfahrens zu zwingen, eine zu glatter Beförderung ihrer Fahrgäste ausreichende Anzahl von Wagen in den Dienst zu stellen. Sollte sich eine zweckentsprechende Handhabe finden, so soll zunächst gegen die Consolidated Traction Co. vorgegangen werden, die besonders das Arbeiter-Publikum unter ihren Fahrgästen in geradezu skandalöser Weise behandelt. Ziffernmäßige Beweise für die fürchterliche Ueberfüllung der Wagen, welche auf sämmtlichen Linien dieser Gesellschaft an der Tagesordnung ist, hat Superintendent Doty in Menge zur Hand.

Handelsschule polizeilich geschlossen.

Auf einen Bericht des Bauinspektors Robert Cowdrey hin hat Baukommissär Bartzen heute die Schließung des „Chicago Business College" angeordnet, dessen Räumlichkeiten sich im 6., 7., 8. und 9. Stockwerk des Trude'schen Gebäudes an der Nordwest-Ecke von Wabash Avenue und Randolph Straße befinden. Wie der genannte Bauinspektor festgestellt hat, befindet sich in der ganzen nördlichen Hälfte des Gebäudes nur eine Treppe; nur eine Brandleiter ist an der Außenmauer des Gebäudes angebracht, und die Zugänge zu dieser sind in den Räumen der genannten Handelsschule versperrt. Auch die Treppe ist zum Theil durch allerlei Gegenstände beengt, die nicht hingehören, und außerdem wurden noch verschiedene andere Verstöße gegen die Bauordnung festgestellt. Die Schule hat gegen 800 Schüler, und außerdem sind noch gegen 2000 andere Personen in dem Gebäude beschäftigt.

Reinlichkeits-Zwang.

Gegen fünf griechische Speisewirthe an der State Str. ist heute beim Friedensrichter Gibbons Strafantrag gestellt worden, weil sie angeblich ihre Küchen und Speisezimmer nicht sauber halten. Die einschlägigen Kontrolbestimmungen des Stadtrathes setzen auf Verletzung der Reinlichkeitsvorschriften eine Strafe von $25 bis $200 fest. Im Wiederholungsfalle kann den Uebertretern die Betriebslizens entzogen werden.

Findet's in der Ordnung.

Der Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne hat ein Gutachten abgegeben, nach welchem die Telephon-Gesellschaft berechtigt ist, Parteien südlich von der 35. Straße eine höhere Telephonmiethe zu berechnen, als solchen, die sich nördlich von der sog. „blauen Linie" befinden. Die Telephon-Gesellschaft verlangt in jenen südlichen Bezirken als Jahrespacht für Telephone, die nach Belieben benutzt werden dürfen, außer dem Normalpreis von $125 noch $25 für jede Meile der Entfernung südlich von 35. Straße. Herr Hoyne findet das nicht zu viel; falls die Telephonkunden anderer Meinung sind, sagt er, so mögen sie die Gesellschaft verklagen und gerichtlich feststellen lassen, wie hoch die Gesellschaft ihren Preis stellen darf.

Die Absteigequartiere.

Freigesprochen von der Anklage, ein „unordentliches Haus" betrieben zu haben, wurde heute M. J. Sullivan, Inhaber des Ellaire Hotels, 50 Franklin Str., das am 30. August polizeilich ausgehoben wurde. Als der Fall heute vor Kadi Caverly aufgerufen wurde, mußte der Polizeianwalt einräumen, daß er kein Beweismaterial gegen den Angeklagten hätte. Verschiedene andere Fälle ähnlicher Art mußten wieder verschoben werden, weil Anwalt Comerford, der die Anklagen vertreten soll, nicht Zeit hatte, zum Termin zu kommen. Der Polizeirichter sagte, ein weiteres Mal werde er die Verhandlungen nicht mehr aufschieben. Falls Herr Comerford nicht abkommen könne, möge ein anderer Polizeianwalt die Vertretung übernehmen.

Die neue Bank.

Nachfolgerin der Stensland-Bank ist jetzt inkorporirt worden.

In Springfield ist die Security Bank mit $300,000 Kapital von Geo. Packard, John J. Peckham und John F. Hazey inkorporirt worden. Die neue Anstalt wird entweder die Räume der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank oder Räumlichkeiten in der Nähe beziehen. James B. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank, ist, wie Anwalt Orville Peckham von der neuen Bank mittheilt, an dem Unternehmen betheiligt. Die Sicherheitsgewölbe der Stensland-Bank gehören zum Besitzstand der neuen Anstalt. Herr Forgan und J. C. Hanson von der Ersten Nationalbank haben das Bankgebäude an Milwaukee Ave. besichtigt und werden dem Masseverwalter vermuthlich bald ein Kaufangebot machen. Ein Angebot von $40,000 ist kürzlich als zu niedrig abgewiesen worden.

Der Zusammenbruch der Milwaukee Ave.-Staatsbank hat jetzt die Auflösung der Anwaltsfirma Gade, Stensland & Waage zur Folge gehabt. Theodore Stensland war einer der Theilhaber der Firma, die nur acht Monate bestanden hat und die Rechtsgeschäfte der Bank besorgte. Die Firma soll durch den Krach über $1000 Einlagen und $2000 Gebühren verloren haben. Theodore Stensland beabsichtigt, nach dem Prozeß seines Vaters Chicago zu verlassen.

Kinder's Reise.

Detektive Joseph Kinder traf heute Morgen in Albany, N. Y., ein, übergab die Auslieferungspapiere dem Gouverneur Higgins und setzte dann seine Reise nach Trenton, N. J., fort, wo er den Gouverneur des Staates zu demselben Zweck aufsuchen wird. Dann wird er sich nach New York begeben und dort auf das Eintreffen des Dampfers „Prinz Adalbert" warten, der Paul O. Stensland an Bord hat. Sobald der Dampfer in Sicht kommt, wird Kinder ihm auf einem Schleppdampfer entgegenfahren. Staatsanwalt Healy glaubt, daß Kinder mit Stensland am Sonntag hier eintreffen wird. Stensland wird dann sofort ins Countygefängniß eingeliefert werden. Noch vor Ablauf der Woche will Herr Healy den Großgeschworenen weitere Beweise vorlegen, welche, wie er glaubt, noch mehr Anklagen zur Folge haben werden. Diese Beweise stammen von H. Gregersen, dem Zahlbeamten der Milwaukee Ave.-Staatsbank, der am Samstag verhaftet wurde.

Tausend Prozesse.

Die Chicago & Alton Bahngesellschaft wird sie au den Hals bekommen.

Ehe eine Woche vergangen ist, werden Kaufleute von Illinois tausend Prozesse gegen die Chicago & Alton-Bahngesellschaft eingeleitet haben. Die Kläger behaupten, daß die Bahn sie übervortheilt und ihnen ungeheuerliche Frachtgebühren berechnet hat. Die Prozesse werden zwar von einzelnen Personen anhängig gemacht, aber hinter dem Ganzen steckt die „Illinois Freight Audit Co.", an welcher R. M. Patterson, der frühere staatliche Hilfs-Nahrungsmittel-Inspektor, betheiligt ist. Sechs Klagen wurden schon gestern bei Richter Richardson eingereicht, die Verhandlung soll nächsten Dienstag stattfinden.

Töchter gegen Vater.

Beginn des Prozesses gegen den Gattinmörder Benis.

Vor Richter Kersten wurde heute die Jury für den Prozeß gegen Anton Benis vervollständigt, worauf das Zeugenverhör begann. Die Staatsanwaltschaft will die 8 und 3 Jahre alten Töchter des Angeklagten, Rose und Sylvia, als Zeugen aufrufen. Sie allein waren zugegen, als Benis am 2. März ihre Mutter in der Wohnung, 741 Morgan Str., todtschoß. Die Vertheidigung stellt die Unthat des Angeklagten nicht in Abrede, will aber nachzuweisen versuchen, daß er ein Säufer und nicht im Stande ist, Recht von Unrecht zu unterscheiden. Auch behauptet die Vertheidigung, daß Benis' Geisteskräfte infolge einer Verletzung am Kopf Schaden gelitten habe.

Freigesprochen.

Der Hausirer Frank Foster, welcher am 1. Mai gelegentlich der Säuberung des Custom House Court von Dirnen mit dem farbigen Wächter des Hauses 156 Custom House Court, Wm. King, in Streit gerieth und ihn erstach, wurde heute von Kriminalgerichts-Geschworenen freigesprochen.

— Kurze Aufklärung.—„Der Direktor ist ja sehr schlecht auf Sie zu sprechen, Herr Vorstand! Was haben Sie denn angestellt?"—„Einen Kassirer, der gestern durchgegangen ist!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen theilweise bewölkt. Leichter bis frischer Ostwind.
Illinois: Strichregen heute Abend und morgen.
Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Leichter bis frischer Nordostwind.
Wisconsin: Schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme des südlichen Theils, wo heute Abend Regenschauer niedergehen mögen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

„Erste Hilfe“ für die Eingeweide.

Wenn Sodbrennen, saurer Magen, Kopfweh, übler Athem, belegte Zunge, Aufstoßen von Magengas, oder irgendwelche dieser Vorläufer von Unverdaulichkeit sich bemerkbar machen, so wünscht der alte Dr. Cascaret zur Stelle zu sein in Ihrer Tasche.

Dr. Cascaret garantirt die hartnäckigsten Fälle von Verstopfung und Unverdaulichkeit zu heilen, ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeit.

Seine Medizin kneift nicht, führt nicht ab und verschafft natürliche Bewegung für die Muskeln, welche die Wände der Eingeweide und Gedärme einfassen.

* * *

Mangel an Bewegung schwächt und erschlafft diese Einegweide-Muskeln, gerade wie sie Arm- und Bein-Muskeln schwächt.

Der alte Dr. Cascaret wirkt direkt auf diese Eingeweide-Muskeln. Er weckt sie auf, gerade wie ein kaltes Bad einen trägen Menschen aufweckt.

Dann bearbeitet er sie (durch die Nerven) bis sie so stark werden von dieser Bewegung, daß sie keine Hilfe mehr brauchen zur Erfüllung ihrer Pflichten.

* * *

Schwere Mittags- und späte Abendmahlzeiten, Whiskey-, Wein- oder Biertrinken, nervöse Aufregung, plötzliche Aussetzung an Kälte oder Hitze und ein Dutzend andere tägliche Möglichkeiten ermüden die Eingeweide-Muskeln.

In solchen Fällen ist ein kleines Cascaret bei Zeiten genommen, fünfzig Dollars spätere Behandlung werth, ganz abgesehen von dem Leiden, Unbequemlichkeit, Verlust von Geschäftsenergie und Verlust der Lebensfreude, die es verursacht.

* * *

Kleine dünne Cascaret-Schachtel, so geformt, daß sie in der Börse oder Westentasche nicht im geringsten unbequem ist.

Enthält sechs Candy Tablets—Preis Zehn Cents die Schachtel bei jedem Apotheker.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC.“ —742

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke

(64. Fortsetzung.)

Der Freiherr sah seine Tochter an. „Du hast den Mann lieb, Lore?“

„Ja, von ganzem Herzen.“

Er nickte leise zu der in festem Ton gegebenen Antwort. „Auch ich habe ihn schätzen gelernt. Sei ganz ruhig! Von nun an werde ich dem Glück meiner Kinder nicht mehr im Wege sein.“

„Papa?!“ Ein halb fragender, halb jubelnder Laut — ein Blick nach seinen Augen — und aus befreiter Brust ein jauchzendes Lachen: „Ach, Papa!“

Dietrich von Herrenburg horchte noch, als der helle Klang schwieg. Das war ja seine Lore von einst gewesen!

„Großmama!“ Am Arm des Vaters stand die Tochter und sah bittend in das alte Gesicht, in dem die gewohnte Strenge vergebens gegen eine aufquellende Weichheit rang. „Großmama!“

Ein tiefer Seufzer. „Ich verstehe die Welt nicht mehr.“ Aber dann lagen ihre zitternden Lippen doch einen Moment segnend auf der weißen Stirn der Enkelin, ehe die Hofmarschallin in gleich gemessener Haltung wie sonst zur Thüre hinausging.

Die nächsten Tage gestalteten sich zu einer wahren Leidenszeit für Annlies. Es war ihr streng verboten worden, irgendwo ein Wort von Lores Verlobung laut werden zu lassen, ehe die das Ereigniß verkündenden Karten zur Post gekommen sein würden. Mit der unendlich wichtigen Miene, welche sie im Bewußtsein des standhaft bewahrten Geheimnisses aufgesetzt hatte, trat sie an Lore heran, die lesend im Wohnzimmer saß. „Es ist 'ne Dame da, die nach dem gnädigen Fräulein fragt.“

„Eine Dame? Kennst Du sie denn nicht?“

Annlies nickte noch geheimnißvoller. „Ja, die kenn' ich doch! Die Frau Berndt ist's.“

„Frau Berndt?“ Lore schüttelte erstaunt den Kopf.

„Da drin sitzt sie schon.“ Annlies wies mit dem Daumen nach dem Nebenzimmer.

„Es ist gut. Geh immerhin in die Küche — und gnade Dir Gott, wenn Dich mein Bräutigam beim Horchen ertappen sollte, sobald er nachher heraufkommt!“

Annlies grinste zwar, brachte sich aber doch in Sicherheit, während Lore in das anstoßende Gemach ging.

Es war in der That die Genannte, die sich bei ihrem Eintritt von einem Sessel erhob — doch nicht mehr die Frau mit den wohlkonservirten Zügen, den klarblickenden Augen und der aufrechten Gestalt, wie sie die Baronesse einst gekannt hatte, sondern nur noch eine gebeugte Mutter, deren schmerzdurchfurchtes Antlitz beredter als die Trauerkleider von ihrem schweren Verlust Zeugniß ablegte. Wie vor wenigen Tagen Georg, vergaß auch Lore heute bei ihrem Anblick alle ihr von dieser Frau zugefügten kleinlichen Kränkungen. Im Bewußtsein ihres eigenen unbestrittenen Glückes konnte sie ihr ruhig und mit freundlichen Worten zusprechen, wenn sie diesen Besuch unter den jetzigen Umständen auch seltsam fand.

„Es ist so einsam um mich“, flüsterte Frau Berndt. „In dem leeren Hause in Farnroda hätte ich's nicht aushalten können, darum haben mich meine Söhne mit nach Tiefenborn herübergenommen. Aber die Gedanken sind mit mir gegangen. Wenn's dann still ringsum ist, lassen sie mir keine Ruhe.“

„Sie sollten für eine Gesellschafterin sorgen.“

Frau Berndt bewegte abwehrend das graue Haupt. „Ich will keine fremden Menschen. Darum bin ich hier. Wenn Sie wieder zu mir kommen möchten, Baronesse!“

Lore bog sich unwillkürlich zurück. „Das ist mir wirklich unmöglich.“

Doch Frau Berndt griff nach den Mädchenhänden. „Ach nein, ich will ja die Wahrheit sagen! Es ist ja gar nicht um mich. Nur um den Erich, damit ich ihn nicht auch unglücklich gemacht habe.“

„Frau Berndt!“

Mit einer Art verzweifeltem Muth setzte die alte Frau ihr Bekenntniß fort. „Er hat mir nun Alles erzählt. Ich bin schlecht gewesen gegen Sie, weil ich Angst um ihn hatte. Und das vergibt er mir nun nicht, ich fühl's ja, wenn er mich's auch nicht merken lassen will. Grete konnt's auch nicht vergessen. Und ich hab' doch nichts als immer nur das Glück meiner Kinder gewollt!“ schloß sie mit einem wilden Aufschluchzen.

„Dann haben Sie sich ja nichts vorzuwerfen“, sprach Lore in kühlem Ton; dies unumwundene Eingeständniß einst bewiesenen starken Mißtrauens verletzte sie trotz der gleichzeitig bezeigten Reue.

„Ach!“ Frau Berndt heftete die müden, rothumränderten Augen auf das schöne Mädchen. „Sie verstehen mich nicht. Wenn Sie meine Kinderzeit gekannt hätten! Das bischen Erbe meiner Mutter — der Vater hat's ihr genommen und es verthan. Dann fing sie an zu verdienen — gab sie ihm nichts, so mißhandelte er sie. Wenn dann die Miethe bezahlt werden mußte, und das Leben so theuer war — da hab' ich kennen gelernt, was Angst ist. Bis in mein Alter konnt' ich die nie wieder loswerden. Und darum — der Erich denkt ja noch immer an Sie.... Ich allein war an Allem schuld, ihm dürfen Sie nicht mehr böse sein! Wenn Sie mich nun nicht mehr leiden mögen, will ich gewiß nicht über seine Schwelle kommen, sobald Sie erst seine Frau sind. Daß ich nur an ihm gutmachen kann!“

Vergebens hatte Lore einen Einwurf versucht. Der leidenschaftlich bittende Ton der alten Frau ängstigte sie förmlich. „Nein, nein, ich“ — —

„Lore, Lore, wo soll ich Dich denn noch suchen?!“ Mit lachendem Ungestüm hatte Paul Frank die Thür aufgerissen. „Verzeihung!“

Lore faßte seine Hand. „Mein Bräutigam, gnädige Frau! Wir sind seit einigen Tagen verlobt.“ Als habe sie selbst ein Unrecht einzugestehen, wagte sie bei diesen Worten nicht, die Frau anzusehen, die jetzt mit zitternden Fingern den schwarzen Schleier wieder über das eigenthümlich starr gewordene Antlitz zog.

„Ja, dann wünsch' ich Ihnen alles Glück, Baronesse!“ Es klang eher wie ein schwerer Seufzer, als wie eine Gratulation.

Als sie vom Flur, wohin sie Frau Berndt begleitet hatte, wieder in das Zimmer zurückkehrte, sah Paul Frank seine Braut mit ernster Frage an. „Was war denn das, Lore?“

Da legte sie die Arme um seinen Hals und brach an seiner Schulter in bitterliches Schluchzen aus. Am eigenen Glück hatte Leonore von Herrenburg die Tiefe fremden Schmerzes messen gelernt. — —

Auch Lenis Augen feuchteten sich, als sie Georgs langen Brief las, in dem er ihr Gretes plötzliches Hinscheiden mit allen Nebenumständen mittheilte. Soviel ihr jene unwissentlich genommen hatte, ihr darum gram zu sein, war ihr niemals in den Sinn gekommen. Nun war sie todt — und in ihrer Erinnerung stand sie seltsamerweise nicht mehr als Hans Röderns Braut, sondern wieder als die kleine Grete, wie sie in selbstvergessener Zärtlichkeit Georgs Bild betrachtete.

Vielleicht, weil das Alles weitab hinter Magdalene zu liegen schien. Sie wußte es jetzt auch längst, daß ihre ehemalige Lebensflucht eine Schwäche gewesen war, daß keiner ein Recht zum Gehen hat, so lange noch irgendwo auf der Welt eine Hand ist, die sich hilfeheischend nach ihm ausstreckt. Und hier oben gab es deren so viele! Wie sie körperlich in der frischen Bergluft immer mehr erstarkte, fing sie auch an, neu mit den Augen der Seele um sich zu schauen. Da dauerte es nicht lange, daß ihr die Tage zu kurz dünkten, daß mit ihrer wachsenden Bereitwilligkeit, sich einem jeden hilfreich zu erweisen, auch immer mehr Anforderungen an sie herantraten. Wohl war es nichts Großes, einen ungeduldig Klagenden zu ermuthigen, optimistischen Zukunftsträumen eines hoffenden Kranken gläubig zu lauschen, ein leichtes Geplauder in Gang zu bringen oder gerade die Zeitung hervorzusuchen, die dem kaum erst gedachten Wunsch entsprach. Es war auch so leicht, durch ein wenig Lektüre oder Erzählen die oft als grausam empfundene Einzelhaft eines Bettlägerigen freundlicher zu gestalten, einen Brief für ihn zu schreiben, eine Handreichung zu thun, die von der professionellen Gleichgiltigkeit der Pflegerin ungern angenommen wurde. Doch auf diesem einfachen Wege trat das junge Mädchen allmählich jedem Einzelnen näher, und als letzten Ursprung so vieler lächerlicher und abstoßender Gewohnheiten, Fehler und Schroffheiten fand sie stets irgend eine Form des Entbehrens. So kam ihr mit dem Verstehen nicht nur das Verzeihen, sondern mehr noch der Wunsch, glätten, mildern und lösen zu können.

„Was werden wir denn nur beginnen, wenn Sie uns eines Tages verlassen, Baronesse?“ fragte Doktor Stauffer einmal. „Obernberg ist ja beinahe nicht mehr ohne Sie zu denken. Anstatt Ihr Pensionsgeld in die Tasche zu stecken, müßte ich Ihnen eigentlich Gehalt zahlen. Eine passendere Gesellschafterin für meine Patienten könnte ich nicht finden.“

„Dann engagiren Sie mich doch, Herr Doktor! Wenn meine Tante späterhin abreist, bin ich ja vogelfrei.“ Sie meinte es ernst. Das ruhige, einlullende Gleichmaß, in dem hier die Tage verflossen, war ihr zur Wohlthat geworden.

Der Arzt schüttelte den Kopf. „Wenn ich egoistischer wäre — ja! Aber Sie gehören in ein Leben, das nicht nur nimmt, sondern auch gibt.“

„Ach, das Leben! Ich habe es fürchten gelernt und will nichts mehr von ihm wissen. Lassen Sie mich hier, Doktor. Ich werde mein möglichstes thun, Sie zufriedenzustellen.“

Er maß sie mit einem langen Blick. „Ich könnte mir nichts Besseres wünschen. Aber das ist nur ein Uebergang. Früher oder später — einmal wird es Sie zurückfordern, und was es Ihnen auch zuleide gethan haben mag — trotzdem werden Sie ihm auf's Neue freudig folgen. Es ist die stärkste Macht, weil es die natürlichste ist.“

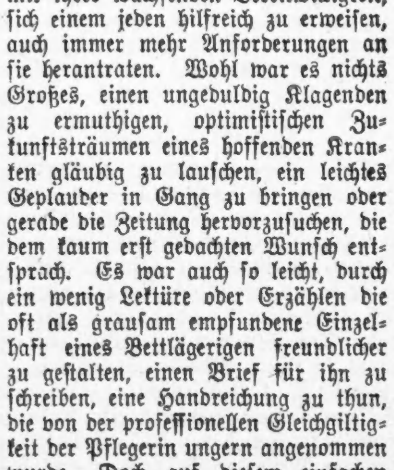
„Ich kenne eine stärkere!“ Fast war es der einstige Schalk, der um die Mädchenlippen spielte. „Diese Uhr da, deren Schlag mir in's Gedächtniß ruft, daß ich mich dem brummigen Professor auf Punkt Drei zu einer Schachpartie verpflichtet habe. Verspäte ich mich auch nur zwei Minuten, so bekomme ich ganz sicher etwas von unzuverlässigen Frauenzimmern zu hören.“ Mit ruhigem Lächeln nickte sie dem Arzt zu und verließ eilig das Zimmer.

Er sah ihr nach. „Vielleicht bin ich ein Narr. Jedenfalls wollen wir's abwarten.“

In dieser stillen Weise reihten sich für Leni die Wintermonate aneinander. Obernberg lag bis tief in den Februar hinein inmitten einer weißschimmernden Schneelandschaft. Oftmals, wenn über den Thälern dichte Wolken hingen, floß um seine Höhen heller Sonnenschein. Dann schien die ganze Welt in dem in der Tiefe fluthenden Nebelmeer versunken und das Häuflein Menschen da oben das einzige Ueberbleibsel davon. Der zweimal täglich heraufsteigende Postbote ward an solchen Tagen womöglich noch sehnsüchtiger erwartet und mit lebhafterer Freude begrüßt als sonst. Spiegelte doch selbst die kleinste Zeitung und der unbedeutendste Brief ein Stückchen des draußen pulsirenden Lebens wider, von dem sich ein Jeder nur ungern geschieden hatte.

Leni allein öffnete stets mit heimlicher Scheu die den heimathlichen Poststempel tragenden Umschläge und athmete jedesmal auf, wenn ihr auf den engbeschriebenen Blättern der Name nicht begegnete, den sie zu finden fürchtete — und doch suchte. Seit jenem Schreiben, in dem er ihr von Margarethe Berndts Tod berichtete, hatte Georg nie wieder des ehemaligen Freundes erwähnt, vielleicht weil er nur selten und flüchtig mit ihm in Berührung kam — vielleicht mehr, weil er die Schwester schonen wollte. Dafür mußte sie ihm dankbar sein — gewiß! Denn seit sie es vermied, an das Vergangene zu denken, alles Wünschen und Verlangen verbannt hatte, war ihr eine gleichmäßige Ruhe zu eigen geworden, die sie nicht wieder preisgeben mochte. Allein trotz allen Interesses für Georgs eingehende Schilderungen hinterließen sie ihr stets ein vages Gefühl der Unbefriedigung.

(Fortsetzung folgt.)



Cluett

Rock-Hemden

besitzen die Qualität, das Aussehen u. die Dauerhaftigkeit von auf Bestellung gem. Hemden. Weiße u. echtfarb. Gewebe. An u. ab w. Rock

$1.50 und mehr

CLUETT, PEABODY & CO.

Größte Kragen- u. Hemdenfabr. d. Welt

Lokalbericht.

Wasserraten in Evanston.

Alderman Kappelmann will Einführung von Meßuhren beantragen.

Im Stadtrath von Evanston kündigte Ald. Edward Kappelmann gestern Abend an, daß er eine Ordinanz beantragen werde, welche vorschreibt, daß das Leitungswasser jedem Verbraucher zugemessen werden muß. Herr Kappelmann erklärte, daß unter dem jetzigen Ratensystem die Verbraucher von großen Mengen begünstigt würden, so zahle z. B. der Golfklub für die Bewässerung seines 400 Acres großen Geländes $90 für die Saison, während der einzelne Verbraucher $4 für die Bewässerung eines 25 Fuß großen Rasenplatzes zu zahlen habe. Wenn sein Vorschlag angenommen würde, sagte Herr Kappelmann, könnten die vom Stadtrath für Verlängerung des Saugrohrs im See bewilligten $50,000 zur Reinigung des Wassers verwendet werden.

Pferd und Kraftwagen.

Das edle Roß soll von den Boulevards verdrängt werden.

Der „Austin Automobile Klub“ faßte gestern Abend den Entschluß, Pferde von den hauptsächlichsten Boulevards Chicagos womöglich ganz auszuschließen. Die Versammlung, die in der Royal League Halle an Lake Str. und ParkAve. abgehalten wurde, jubelte dem Präsidenten J. H. Francis zu, als er erklärte, daß das Pferd vom Kraftwagen verdrängt worden und nur noch dazu gut sei, bei Leichenbegängnissen Dienste zu thun. Ein Ausschuß von sechs Mitgliedern wurde beauftragt, mit den Parkkommissären über die Sache zu sprechen.

— Die besten Freunde sind es nicht, Die gern von unsern Feinden reden.

„Independence League“.

Gibt in schwach besuchter Versammlung ihre Kandidatenliste bekannt.

Vorbehalt der Richterkandidaten.

Vater des Mayor Dunne unter den unabhängigen Anwärtern auf Sitze im Countyrath. — Der Mayor selber hält zu Roger Sullivan.—Republik. Kampagnepläne.

Vor einer nicht gerade stark besuchten Versammlung in der Musikhalle des Studebaker-Gebäudes hat gestern Abend die „Independence League“ die Liste der Kandidaten bekannt gegeben, mit denen sie für die Herbstwahl in's Feld zu ziehen beabsichtigt. Die von dem „Ausschuß unabhängiger Anwälte“ als Kandidaten für Stadtrichterposten ausgesuchten Herren hatten sich (bis auf drei: Frank X. Busch, John C. Wilson und George W. Warvelle) im Laufe des Nachmittags im Hauptquartier des besagten Ausschusses versammelt und nach längerer Berathung beschlossen, sich zur Annahme der ihnen zugedachten Kandidaturen bereit zu erklären und zu gestatten, daß man ihre Namen auf dem amtlichen Wahlzettel in die Reihe der „Independence League“ stellt. Sie betonen aber ausdrücklich, daß sie sich nicht als „Liga-Mitglieder“, sondern nach wie vor als den politischen Parteien zugehörig betrachten, denen sie bisher angehört haben: „die Republikaner unter uns bleiben Republikaner, die Demokraten betrachten sich als Mitglieder der demokratischen Partei-Organisation“. In der Versammlung am Abend wurden von verschiedenen Herren ähnliche Erklärungen abgegeben. Dan. D. Healy, der im Verlaufe der letztvergangenen vierzig Jahre etwa 25 Jahre lang politische Stellungen innegehabt, welche die republikanische Partei-Organisation ihm verschafft hatte, führte den Vorsitz über die Versammlung. Er sagte, daß sowohl innerhalb der republikanischen wie innerhalb der demokratischen Partei-Organisation eine kleine Anzahl von Drahtziehern ganz nach Belieben schalteten und walteten. Er, Healy, und andere Republikaner, die zeitweilig sich der „Independence League“ angeschlossen, seien bereit, zur republikanischen Partei zurückzukehren, falls diese sich von den Schädlingen säubere, die sie in's Kraut habe schießen lassen. Etwas schärfer noch drückte sich der städtische Klageanwalt Taylor aus, der ebenfalls eine leitende Rolle in der Versammlung spielte. Er nannte die maßgebenden Leiter der demokratischen Partei-Organisation eine Rotte von unkultivirten Rüpeln, unwissende, rohe Gesellen, welche dem Gemeinwesen zur Schande gereichen durch die hervorragende Stellung, die man sie darin einnehmen läßt. Von den republikanischen Parteileitern hegt Herr Taylor indessen auch keine besonders gute Meinung. Sie unterschieden sich von den demokratischen nur durch eine etwas bessere Lackirung, sagte er.

Liste der Kandidaten.

Die Liste der unabhängigen Richterkandidaten ist in der „Abendpost“ bereits mitgetheilt worden. Die Namen der übrigen, gestern angemeldeten Kandidaten der „IndependenceLeague“ folgen:

Sheriff..........James J. Gray
Schatzmeister..........F. B. Macomber
County-Clerk..........Fred. C. Bender
Kreisgerichts-Schreiber..........Charles G. Case
Nachlassenschaftsgerichtsschreiber F. J. Schwindler
Kriminalgerichts-Schreiber......Oscar E. Fleger
Schul-Superintendent..........Orville T. Bright
County-Richter..........Andrew B. Voughan
Nachlassenschafts-Richter..........Abner D. Emerich
Mitglieder der Einschätzungsbehörde—
A. W. Schwane und Dr. B. E. Turner.
Mitglied der Revisionsbehörde P. J. H. Farrell
Präsident des Countyraths....Robert Lindblom
Mitglieder der Abwasser-Behörde—
William A. Dudley, Robert G. Fisher und Floren Holet.
Mitglieder des Countyraths (Stadt)—
Robert Lindblom, Henry Newton Miller, Wales Nichols, Philip Moran, Olaf H. Jouris, Frederick Hewen, C. W. Carr, Charles G. Dixon, Stephen E. Sumner und Thomas Tobin.
Mitglieder des Countyraths (Land)—
Patrick W. Dunne und George B. Winter.
Oberbüttel des Stadtgerichts......Joseph Grein
Stadtgerichts-Schreiber.....Christopher McGurn

Der Sheriffs-Kandidat Gray bekleidet zur Zeit den Posten des Kreisgerichts-Schreibers; er ist vorgestern aus dem demokratischen County-Ausschuß ausgeschieden, in dem er seit Jahren die 23. Ward vertreten hat. — F. B. Macomber ist Mitinhaber der Fabrikfirma Macomber & White an der Canal Str. — Fred C. Bender wurde vor einigen Jahren als republikanischer Kandidat zum Stadtschreiber gewählt. Um die Kandidatur annehmen zu können, war er zurückgetreten von der Kandidatur für das gleiche Amt, welches ihm von einer Arbeiterpartei übertragen worden war. Bender war damals Schriftführer und Geschäftsagent der Möbelfahrer-Union. — Chas. G. Case ist in der Kreisgerichtskanzlei angestellt, ebenso F. J. Schwindler. — Der Kandidat für das Amt des Schul-Superintendenten hat dieses früher schon einmal bekleidet. Er ist gegenwärtig Vorsteher einer städtischen Schule. — Robert Lindblom, Kandidat für das Amt des Countyraths-Präsidenten, war unter Carter H. Harrison II. Mitglied und zeitweilig Präsident der städtischen Zivildienst-Kommission. — Unter den Kandidaten für den Countyrath befindet sich der Vater des Mayor Dunne. Dieser selber bekundet nicht die mindeste Lust, sich ebenfalls zu der „Independence League“ zu schlagen. Er hat im Gegentheil versprochen, sich gewaltig in's Zeug zu legen für die regulären demokratischen Kandidaten. Ein ähnliches Versprechen gibt auch Herr A. J. Ernst, der von der demokratischen Kandidatur für die Mitgliedschaft in der Einschätzungs-Behörde zurückgetreten ist. Es war behauptet worden, daß dieser Rücktritt der Abneigung Ernsts gegen Sullivan zuzuschreiben wäre; Ernst stellt das aber jetzt in Abrede und sagt, seine Privatverhältnisse gestatten ihm die Annahme der Kandidatur nicht.

Ihre Kandidaten für den Kongreß und die Legislatur wird die „League“ von Vertretern der betr. Wahlkreise aufstellen lassen.

Am selben Strang.

Mayor Dunne wird als Hauptredner angezeigt für eine Versammlung aktiver demokratischer Parteigänger, die für den 28. September nach dem Lokale des „Open Board of Trade“ einberufen ist. Von Ex-Mayor Harrison heißt es, daß er am 1. Oktober aus der Sommerfrische heimkehren und sich dann sofort in den Wahlkampf stürzen werde. Seite an Seite mit seinem Amtsnachfolger werde er in den Kampf ziehen und eintreten für die Kandidaten, deren Aufstellung das Werk Roger Sullivans ist, den er bis vor wenigen Jahren ebenso grimmig wie vergeblich bekämpft hat.

Die Republikaner.

Im republikanischen County-Hauptquartier fand gestern eine Konferenz zwischen dem Vollziehungs-Ausschuß und den aufgestellten Kandidaten statt. Die Stadtrichter-Kandidaten ließen sich dabei von Countykommissär Walker vertreten. Es wurde vereinbart, die eigentliche Wahlkampagne auf drei Wochen zu beschränken. Es soll ein Gruppenbild der Kandidaten und eine Druckschrift mit biographischen Notizen über diese verbreitet werden. Vorsitzer Edens vom politischen Ausschuß des Hamilton Klubs theilte mit, daß diese Vereinigung für nächsten Samstag Abend eine Massen-Versammlung im Auditorium vorbereite. Bundes-Senator Beveridge von Indiana werde dabei als Hauptredner auftreten, den Vorsitz werde Gouverneur Deneen führen. Vor der Versammlung werde im Vereinslokal des Klubs ein bescheidenes Bankett veranstaltet werden, zu welchem den aufgestellten republikanischen Kandidaten, sowie den Mitgliedern der Vollziehungs-Ausschüsse des County- und des Staatskomites der Partei würden Einladungen zugehen.

Hat's nicht gesagt.

Ein Zeitungsbericht, laut dessen Roger Sullivan spöttisch den Vorschlag gemacht haben soll, Herr Bryan möge doch den Bundes-Senator Bailey aus der demokratischen Partei auszumerzen versuchen, weil dieser in nahen Beziehungen zur Standard Oil Co. stehe, wird von Sullivan für falsch erklärt. Er habe, sagt er, keine derartige Aeußerung gethan, und es liege ihm durchaus fern, den von ihm hochgeschätzten Senator von Texas in irgendwelche Ungelegenheiten bringen zu wollen.

Vor Thoresschluß.

Ueber hundert Ausländer, darunter viele, die des Lesens und Schreibens unkundig sind, wurden gestern Abend von Superior-Richter Chytraus naturalisirt. Die betreffenden Anwärter auf Bürgerrechte befanden sich zumeist im Schlepptau von Handwerkspolitikern, und die Kosten der Einbürgerung wurden aus der Parteikasse bestritten. Voraussichtlich wird, solange das neue Naturalisirungsgesetz noch nicht in Kraft ist, also bis zum 27. d. Mts. hin, der Andrang von Bürgerrechts-Anwärtern ein sehr starker sein.

Interessante Thatsachen.

Für beinahe jeden Mann, Frau oder Kind.

Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir einen Artikel, worin wir dem Publikum die neue Entdeckung für die Heilung von Dyspepsie, genannt Stuarts Dyspepsia Tablets, empfahlen, und die Behauptungen, die damit in Bezug auf die wunderbar heilkräftigen Eigenschaften des Mittels gemacht wurden, sind genügend durch Thatsachen aufrecht erhalten worden. Leute, die vorsichtig waren, neue, in den Zeitungen angezeigte Mittel zu versuchen und schließlich veranlaßt wurden, Stuarts Dyspepsia Tablets zu versuchen, waren überrascht und erfreut über die Resultate. In vielen Fällen war ein einziges Packet, welches nur 50 Cents in jeder Apotheke kostet, hinreichend, eine vollständige Heilung zu erzielen, und in jedem Falle wurden die besten Resultate berichtet. Von hundert oder mehr, die wir erhielten, erlaubt uns der Raum nur etliche der neuesten zu veröffentlichen, aber wir versichern dem Publikum, daß wir so viele Empfehlungsschreiben erhalten, daß wir jede Woche eine neue Liste echter, unerbetener Zeugnisse veröffentlichen werden und zwar ohne eine zu wiederholen.

Von James Yemmeisler, La Crosse, Wis.: Stuarts Dyspepsia Tablets halfen mir mehr, als alles andere, das ich je versucht habe, und ich war erfreut über die Resultate, daß ich mehrere Schachteln an meine Freunde verschenkte, welche ebenfalls denselben Nutzen erzielten.

Von Jacob Anthony, Portmurray, New Jersey: Ich habe Stuarts Dyspepsia Tablets mit den besten Resultaten angewandt. Ich litt 6 Jahre an Dyspepsia und hatte sehr viel Medizin gebraucht, aber die Tablets scheinen gleich zu wirken und ich befinde mich wohl. Ich bin ein Farmer und Kalkbrenner und empfehle allen, die an einem Magenübel leiden, dringend, diese Tablets zu gebrauchn.

Von Frau M. K. West, Preston, Minn.: Ich habe überraschend gute Resultate erzielt durch Anwendung von Stuarts Dyspepsia Tablets. Ich gab meine letzte halbe Schachtel einer Freundin, die auch an Unverdaulichkeit litt und sie erzielte dieselben guten Resultate.

Stuarts DyspepsiaTablets sind ein sicheres Heilmittel für alle Formen von Unverdaulichkeit. Es wird nicht behauptet, daß sie ein „All-Heil“-Mittel, sondern nur für Magenleiden zubereitet sind, und Aerzte und Apotheker empfehlen sie überall allen Leuten, die an nervöser Dyspepsie, saurem oder Acid Magen, Sodbrennen, Blähungen oder Winde im Magen und ähnlichen Störungen leiden.

Von dem demokratischen Hauptquartier von Cook County.

Zur Beachtung!

Sind Sie ein Bürger der Vereinigten Staaten? Das neue Vereinigten Staaten Naturalisations-Gesetz tritt am 27. September 1906 in Kraft.

Holen Sie Ihr Bürgerpapier jetzt!

Nachdem das neue Gesetz in Kraft getreten ist, müssen Sie um Bürger zu werden,

Eine strenge Bildungsprobe bestehen;
Erhöhte Gebühren zahlen;
Wenigstens zweimal das Gericht mit Zeugen aufsuchen;
Von 60 bis 90 Tage nach der Applikation warten;
Und ein Examen in der englischen Sprache bestehen.

Sprechen Sie vor im Hauptquartier der demokratischen Partei von Cook County (Tag oder Abend), 124 La Salle Str., wegen weiteren Einzelheiten und solche Hilfe, wie sie geboten werden kann, wird kostenfrei offerirt.

Holen Sie Ihre Bürgerpapiere jetzt.

19,20,21,22,24,25fp

Deutsches Theater.

Eröffnungs-Vorstellung am kommenden Sonntag, dem 23. September.

„Ein unbeschriebenes Blatt“, Lustspiel von Ernst v. Wolzogen.

Am kommenden Sonntag, dem 23. September, wird Direktor Wachsner in Powers' Theater die Spielzeit seines deutschen Theaters beginnen lassen. Die Gesellschaft, welcher viele von den altbeliebten Kräften auch fernerhin angehören werden, ist von dem Direktor durch Anwerbung von mehr als einem halben Dutzend tüchtigen neuen Darstellern und Darstellerinnen nicht nur an Zahl auf eine größere Stärke gebracht worden, als je zuvor, sondern wird auch eine noch bedeutendere künstlerische Leistungsfähigkeit zu entfalten vermögen. Bezüglich der szenischen Ausstattung verspricht Direktor Wachsner, zu bieten, was die Verhältnisse erlauben.

Zur Zeit steht Herr LudwigKreiß in der Kanzlei von Powers' Theater täglich von 2—4 Uhr Solchen zur Verfügung, welche sich auf sämmtliche Vorstellungen der Spielzeit zu abonniren wünschen. Die Abonnements-Preise für je einen Sitz sind wie folgt: Unteres Haus: 1. bis 15. Reihe— $32.50; 16. bis 21. Reihe, $27; 1. Balkon: 1. bis 4. Reihe — $20; 5. bis 10. Reihe — $15.00.

Für die Eröffnungs-Vorstellung ist ein dreiaktiges Lustspiel des humorvollen Ernst v. Wolzogen auf den Spielplan gesetzt. Es betitelt sich: „Ein unbeschriebenes Blatt“. Wie aus nachstehendem Rollenverzeichniß mit beigefügter Besetzung der Partien zu ersehen ist, treten in dem Stück verschiedene von den bewährtesten Kräften der Gesellschaft auf, dazu Frl. Martha Ramdor, die neu hinzugekommene Vertreterin des naiven Fachs:

Dr. Gerhardt Moll, Universitätsprofessor......Sigismund Elfeld
Achilles Homann, Oberst a. D.......B. Sprotte
Kurt Homann, Portepeefähnrich, dessen Sohn..Gustav Kleemann
Amalie Homann, Schwester des Oberst......Hedwig Beringer
Gertrud, verwittwete Homann, ihre Schwägerin......Camilla Marbach
Paula, deren Tochter..........Martha Ramdor
Profesor Deggenmeyer..........Ludwig Kreiß
Therese, Wirthschafterin bei Professor Moll....Annie Bender
Lena, Hausmädchen bei Professor Moll......Mathilde Dierks
Ein Dienstmann..........Fritz Lindner

Der erste Akt des Stücks spielt in einer Hafenstadt Nord-, der zweite und der dritte Akt einige Monate später in einer Universitätsstadt Süd-Deutschlands.

Die Spielleitung wird von Herrn Sprotte besorgt werden. Der Vorverkauf für die Vorstellung beginnt morgen an der Kasse von Powers' Theater.

Dem Weisen genügt ein Wort. Wenn Ihr krank und leidend seid, oder nicht wißt, wo es fehlt, dann macht Ihr keinen Fehler, wenn Ihr nach Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber, dem alten, durch die Zeit bewährten Kräutermittel greift. Er baut auf, stärkt und verjüngt, wie es nichts Anderes thun kann. Tausende haben ihn als Helfer in der Noth erkannt. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird nur direkt durch Spezial-Agenten dem Publikum verabfolgt. Man schreibe an die alleinigen Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Riverview Park.

Kapellmeister Rosenbecker konzertirt mit seiner Kapelle im Riverview Park täglich vor Tausenden von enthusiastischen Zuhörern. Der Park prangt jetzt im schönsten Herbstschmuck und lockt bei dem prächtigen Wetter ebenso große Massen von Besuchern an, wie zur Zeit der Hochsaison. Mit großen Erwartungen wird der Eröffnung des großen Ernte-Karnevals entgegen gesehen, die auf kommenden Samstag Abend festgesetzt ist. Die Verwaltung hat für eine großartige Unterhaltung für Alt und Jung in Gestalt vonUmzügen,Bauerntänzen, allerlei lustigen Wettspielen u.s.w., gesorgt. Das Fest wird jeden Abend zwei Wochen hindurch fortgesetzt und wird die diesjährige Saison im Riverview Park zu einem denkwürdigen Abschluß bringen.

Relic House.

Erholung und angenehme Zerstreuung im besten Sinne des Wortes wird den Gästen des altbekannten Relic House, 900 Clark Str., gegenüber dem Lincoln-Park, geboten. Der freundliche Wirth, Herr John Weis, sorgt das ganze Jahr hindurch jeden Abend für ein schönes Konzert, das auch jeden Sonntag Nachmittag gegeben wird, und weiß auch im Uebrigen die Besucher seines Lokals auf's Beste zu bewirthen. Die Folge ist, daß das Relic House sich eines wohlverdienten Rufes und eines sehr ausgebreiteten Kreises regelmäßiger Gäste erfreut.

— Daß er nicht darf den Ton angeben — Nun, das verstimmt so manchen eben.

Aus Vereinskreisen.

Der Cleveland Frauenverein wird am kommenden Mittwoch in der Wicker Park-Halle seine neu gewählten Beamten öffentlich in ihre Aemter einsetzen und ladet alle seine Freunde und Gönner dazu ein. Kaffeekränzchen mit Tanz wird sich an die Installirung anschließen. Die Feier beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Die zu installirenden Beamten sind: Präsidentin, Katharine Schoknecht (schon 10 Jahre im Amt); 1. Vizepräsidentin, Henriette Geise; 2. Vizepräsidentin, Emilie Dippe; Protokoll-Sekretärin, Emilie Jürgensen; Finanz-Sekretärin, Marie Moch; Schatzmeisterin, Marie Petersen (20 Jahre im Amt); Führerin, Klara Schimke; innere Wache, Auguste Friese; äußere Wache, Ernestine Fichmann; Verwaltungsrath: Luise Voß, Wilhelmine Kiest und Minna Lehmann. Der seit fast 20 Jahren bestehende Verein ist einer der ältesten der Nordwestseite. Er besitzt ein Kapital von $4000 und zahlt 12 Wochen lang Krankengeld und in Sterbefällen $150. Die Sterbegelder sind schon seit zwei Jahren aus der Vereinskasse gezahlt worden.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, feiert der Welcome Frauenverein in der Wicker Park-Halle sein elftes Stiftungsfest. Der Verein, der sich eines großen Freundeskreises erfreut, hat große Anstrengungen gemacht, um seine Gäste bei dieser festlichen Gelegenheit aufs Beste zu unterhalten, und vor allen Dingen für gute Tanzmusik gesorgt, aber auch Speise und Trank und andere Lustbarkeiten nicht vergessen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Sein zweites Stiftungsfest mit Ball, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten, feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am Sonntag, dem 7. Oktober, in Schoenhofens Halle. Die Installirung wird mit den üblichen Feierlichkeiten vor sich gehen, und was den geselligen Theil des Festes anlangt, so hat der Festausschuß nichts unterlassen, um den Gästen angenehme und fröhliche Stunden zu bereiten. Folgende Damen haben die Festleitung in Händen: Elisabeth Hollstein, Margarethe Fresse, Minna Meffert, Viktoria Traub, Hulda Hanus, Katharine Beck und Minna Hastrock. Bei der Installirung werden Großpräsidentin A. Mowitz und Großführerin H. Sprafke amtiren. Die neu gewählten Beamten sind: Ex-Präsidentin, Margarethe Fresse; Präsidentin, Elisabeth Hollstein; Vize-Präsidentin, Hedwig Stunkel; Protokoll-Sekretärin, Minna Meffert, 1234 S. 49. Ave.; Finanz-Sekretärin, Cres. Wengemeyer; Schatzmeisterin, Viktoria Traub; Führerin, Kath. Beck; innere Wache, Joh. Grauel; äußere Wache, Margarethe Krohn; Verwaltungsrath: Dora Haase, Katherine Wied, C. Block; Finanz-Komite: R. Kißling, Hulda Hanus, Margarethe Richart.

Ihr Stiftungsfest feiert am kommenden Sonntag die Plattdeutsch Gilde Freiheit Nr. 27 in der Arbeiter-Halle an Blackhawk und Sedgwick Str. Konzert, komische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm des Festes, so daß die Besucher zweifellos einen vergnügten Tag verleben werden. Ueberhaupt hat der aus den Herren Emil Wehde, O. Breitenbach, Chas. Meckenhäuser, Rich. König, Paul Mayer, John R. Jensen und Leonhard Wirth bestehende Festausschuß in jeder Weise dafür gesorgt, daß den Festtheilnehmern die Stunden aufs Angenehmste vergehen werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf berechtigen ein Paar zum Eintritt, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cents.

Neuer Papiertrust?

Eine Erhöhung des Preises von Pack- und anderem aus Holzbrei hergestellten Papier um $5 die Tonne nebst entsprechender Preiserhöhung anderer Sorten, läßt die Chicagoer Papierhändler fürchten, daß ein neuer Trust im Entstehen begriffen ist. Um so begründeter erscheint diese Besorgniß, als sämmtliche Fabriken gleichzeitig die bisherigen Preise abgeschafft haben und die bis jetzt angekündigten neuen Preise genau übereinstimmen.

—Druckfehler. — Kaum war der Landtag einberufen, befahl der Landesherr die Verjogung desselben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom politischen Felde.

Concord, N. H., 19. Sept. Der Novellist Winston Churchill wurde als Kandidat für das Gouverneursamt auf der republikanischen Staatskonvention für New Hampshire geschlagen, obwohl er große Stärke zeigte. Der „Maschinenmann" Chas. M. Floyd erhielt die Nomination.

New York, 19. Sept. Eine der bemerkenswerthesten Vorwahlen, die je in der Stadt New York abgehalten wurden, gipfelte in einer Niederlage der „Bosse" auf der republikanischen Seite (der Odell- und der Quigg-Leute), dagegen in einem Sieg der „Bosse" auf der demokratischen Seite.

Mineola, Tex., 19. Sept. A. D. Jackson, Vorsitzer des demokratischen Vollzugsausschusses für Woods Co., erließ einen Aufruf zu einer Massenversammlung, welche von der Staatslegislatur fordern soll, daß J. W. Bailey nicht wieder als Bundessenator für Texas gewählt werde.

Columbus, S. K., 19. Sept. Wm. J. Bryan sprach hier auf dem freien Platz der Universität von Südkarolina. Er hielt im Staatskapitol einen öffentlichen Empfang.

Ausland.

Neuer Hilferuf.

In Sachen der Fleischnoth in Deutschland. — Schwester der deutschen Kaiserin hat den Typhus. — † General v. Lewinsky.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Sept. Die unleidlichen Verhältnise, welche die seit langem herrschende Fleischnoth mit sich gebracht hat, haben den Fleischverband veranlaßt, abermals eine Petition an den preußischen Landwirthschafts-Minister, Generalleutnant z. D. v. Podbielski, zu richten. In dem Schriftstück wird dargelegt, daß die Schweinezucht in Preußen „überfeinert und degenerirt sei, und das Verlangen gestellt, daß eine bessere gesetzliche Regelung und Erweiterung der Einfuhr von Schweinen über die Grenze vorgesehen werde. Wenn die Regierung nicht ehestens Abhilfe schafft, wird eine weitere Erhöhung der Fleischpreise befürchtet.

Unter würdigen und eindrucksvollen Feierlichkeiten wurde zu Kamenz im Regierungsbezirk Breslau die sterbliche Hülle des am vergangenen Donnerstag dahingeschiedenen Prinzen Albrecht, Regenten des Herzogthums Braunschweig, zur letzten Ruhe bestattet. Kaiser Wilhelm wohnte mit den drei Söhnen des Entschlafenen, Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm, der Beerdigungs-Zeremonie bei.

Nach einer Meldung aus Breslau ist General der Artillerie, Edward v. Lewinski, ehemaliger kommandirender General des 6. Armeekorps, auf Schloß Burgwitz bei Trepnitz in Schlesien aus dem Leben geschieden. (Edward v. Lewinski wurde am 22. Februar 1829 zu Münster in W. geboren.)

In Diersburg, Baden, liegt Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, die jüngste Schwester der deutschen Kaiserin, schwer krank darnieder. Während die Prinzessin dort zu Besuch weilte, wurde sie vom Typhus befallen. Die Kaiserin wird in Diersburg ehestens erwartet.

Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise von Baden besuchten in Karlsruhe die prächtige Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung, die am 28. Juli vom Prinzen Max feierlich eröffnet worden war, und deren Beginn auch zugleich die offizielle Einleitung der, für die Jubiläen im badischen Fürstenhause vorbereiteten Veranstaltungen bildete. Der Großherzog hielt bei der Gelegenheit eine Ansprache, die für sein warmes Inetrese an derKunst und am Kunstgewerbe beredtes Zeugniß ablegte.

Die Leitung der „Transatlantischen Feuerversicherungs-Gesellschaft" in Hamburg erklärt, daß hinsichtlich der Zahlung des Schadenersatzes eine ungünstige Entscheidung des San Franziskoer Gerichts erwartet werde. Diese werde aber gänzlich ohne Einfluß sein, weil sie höchstens amerikanische Depositen betreffen werde. Die Hauptentscheidung liege bei den deutschen Gerichten.

Aus Wien wird gemeldet: Der deutsch-böhmischen Ausstellung in Reichenberg, welche bereits am 18. Mai eröffnet wurde und sich seitdem des regsten Zuspruchs zu erfreuen gehabt hat, stattete der „Verein Berliner Kaufleute und Industrieller", unter Führung seines Präsidenten, Geheimen Kommerzienraths, Jacob, einen Besuch ab. Die Berliner Gäste wurden bei ihrem Eintreffen vom Bürgermeister der Stadt und von den Beamten der Ausstellung auf das Herzlichste begrüßt.

Nach einer Depesche aus Fiume untersuchte der dortige italienische Generalkonsul den Umfang der Schädigungen, welche seinen Landsleuten während der jüngsten Tumulte zugefügt worden sind. Die Erhebungen sollen die Grundlage einer Schadenersatzforderung bilden.

Zufolge einer Depesche aus Budapest wurde am 16. September ein Attentat gegen den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von Oesterreich unternommen. Während er auf einem Sonderzug, auf der Fahrt nach Wien, Salg-Tarjan passirte, wurden gewaltige Steine durch die Fenster seines Waggons geworfen. Der Erzherzog blieb unverletzt, und die Attentäter entkamen.

— Hundstagsgedanken. — „Mir macht die Hitz' nix; im Gegentheil: Ich hab' noch nie so viele „Pilsner" 'trunken, wie in dem Sommer!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wm. J. Bryan sprach zu Winston Salem, N. K., vor 10,000 Personen. Er antwortete auf die jüngste Rede des Schatzamtssekretärs Shaw.

— Bei einem Zugzusammenstoß auf der Baltimore & Ohio Southwestern-Bahn unweit Bedford, Ind., wurden zwei Angestellte getödtet.

— Eine Frau Yoke, welche auf einer Trestelbrücke zu LaCrosse, Wis., einem Zug ausweichen wollte, wurde in das Wasser geschleudert und ertrank, und eine Frau Klawitter wurde verletzt.

— Generalmajor Frederick D. Grant empfiehlt in seinem Jahresbericht ebenfalls Wiedereinführung der Kantine, um der Fahnenflucht bei der Küstenartillerie zu steuern.

— Kanzler Day von der Universität in Syracuse, N. Y., verfügte, daß Studenten, welche in's Theater gehen oder Tabak benutzen, unter allen Umständen das volle Schulgeld bezahlen müssen.

— Der amerikanische Kreuzer „Dixie" traf mit 300 Marinesoldaten vor Cienfuegos, Kuba, ein, um mit der „Marietta" beim Schutz der amerikanischen Plantagen zusammenzuwirken. — Eine Konferenz liberaler und anderer Parteiführer gibt Hoffnung auf Frieden.

— W. H. Ritter, früher Stadtverordneter in St. Louis, gestand in einem Briefe aus Denver, Kolo., dem Gouverneur Folk, daß er vor etwa vier Jahren $250,000 Bestechungsgelder erhielt, die er unter die Mitglieder des „Combine" vertheilte! Er wurde telegraphisch aufgefordert, sofort nach St. Louis zurückzukehren.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 7, Philadelphia 0; St. Louis 7, New York 2; Cleveland 8, Washington 5; Cleveland 7, Washington 2 (zweites Spiel); Detroit 5, Boston 7. „National League" — Boston 6, Chicago 4; Brooklyn 2, Cincinnati 4; Brooklyn 2, Cincinnati 0 (zweites Spiel); New York 3, Pittsburg 2; Philadelphia 3, St. Louis 2.

Ausland.

— Die politische Lage in San Domingo soll sehr ernst geworden sein.

— Der holländische Landtag wurde eröffnet. Mehr Geld wird beburft!

— Der erwählte Präsident Montt von Chile wurde in sein Amt eingeführt.

— Der kanadische Gewerkschaftskongreß wurde in Victoria, B. K., eröffnet.

— Zu Guayaquil, Ekuador, demolirten politisch Unzufriedene mehrere Zeitungslokale.

— Auf der Fahrt nach dem fernen Osten traf das zweite amerikanische Kreuzerbootgeschwader zu Gibraltar ein.

— Revolutionäre in Odessa, Südrußland, suchten, das politische Gefängniß niederzubrennen, beschädigten aber nur das Dach.

— Bei einem Manöver unweitSalzwedel, Sachsen, stürzte der Generalleutnant v. Bernhardi vom Pferde, wurde überritten und schwer verletzt.

Viel billiger.

Grape-Nuts bewirkte, was Seereisen und Medizin nicht erreichten.

Nicht was Ihr eßt, sondern was Ihr verdaut, gibt Euch Kraft.

Mancher Mann schleppt sich von Jahr zu Jahr halb todt durchs Dasein, weil er seine Nahrung nicht verdaut und nimmt erst die eine und dann die andere Medizin ohne Hilfe zu finden — denn Medizin vermag keine wohlverdaute Nahrung nie und nimmer zu ersetzen.

Gebt der Natur eine gute Gelegenheit, wie ein hervorragender Deutsch-Amerikaner in Chicago es that, und wenn Ihr elend seid in Folge von Magenleiden leset was er sagt und versucht es dann selbst.

„Vor ungefähr einem Jahr", schreibt er, „litt ich an Magenbeschwerden, die mich so entkräfteten, daß ich meine Arbeit aufgeben mußte. Ich wurde so dünn, daß ich nur noch Haut und Knochen war.

„Ich wurde von sechs verschiedenen Aerzten und zwei Universitäts-Professoren behandelt. Einer glaubte ich leide an Magenkrebs, ein anderer rieth mir zu einem Klimawechsel und empfahl Seereisen. Ich beschloß das letztere zu thun und ging drei Monate ins Ausland.

„Aber meine Gesundheit wurde schlechter und schlechter. Die geringste Nahrung verursachte mir schreckliche Schmerzen, und ich empfand nur Linderung, wenn ich meinen Magen auspumpen ließ.

„Nichts half mir. Bald vermochte ich überhaupt nicht mehr zu essen als durchgesiebtes Hafermehl; dann kam eine Zeit, da ich auch das nicht mehr zu essen vermochte. Ich verlor allen Muth und bereitete mich auf den Tod vor. Da brachte meine Frau eines Tages ein Packet Grape-Nuts, aber ich hatte in nichts mehr Vertrauen.

„Schließlich überredete sie mich ein paar Theelöffel voll von der neuen Nahrung zu versuchen und zu meiner Ueberraschung behielt ich die Speise bei mir und hatte keine Schmerzen. Dies besserte mein Befinden und so ermuthigt machte ich noch einen Versuch um mein Leben. Mehrere Monate aß ich weiter nichts, jeden Tag eine Schüssel mit Grape-Nuts und Sahne und dadurch gewann ich meine Gesundheit wieder. Ich konnte nicht ohne Grape-Nuts leben." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

„Es hat seinen Grund". Leset das kleine Büchlein, „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

— Vicomte Hayaschi wird das Amt eines japanischen Ministers des Aeußern, das er niedergelegt hatte, wieder übernehmen.

— Eine neue Meuterei auf dem türkischen Truppenschiff „Assar Tewfik" wurde gleichfalls unterdrückt. Etwa 100 Verwundete.

— In Köln wird eine Aussperrung sämmtlicher Arbeiter der Baugewerke angekündigt, falls nicht in letzter Stunde eine Einigung erfolgt.

— Zu Breslau begann die Prozeßverhandlung gegen die Theilnehmer der Krawalle, die in Verbindung mit dem Metallarbeiterstreik am 20. April stehen.

— Nach Fertigstellung der neuen Verfassung in Finland, unter Billigung des Zaren, löste sich der alte Landtag auf, um durch ein Einkommernparlament ersetzt zu werden.

— Zu Helsingfors, Finland, wurden 17 Seesoldaten wegen der Sveaborger Meuterei erschossen; 80 andere sind zu sonstigen schweren Strafen verurtheilt.

— Zum badischen Großherzogsjubiläum erschien auch eineSondergesandtschaft vom türkischen Sultan. Morgen, am Hauptfesttag, trifft u. A. auch der König von Belgien in Karlsruhe ein.

— Der päpstliche Hauspräfekt Miscatelli stellte die Angabe in Abrede, daß im Vatikan Geheimpolizisten mit der Ueberwachung von Leuten betraut seien, welche Kunstschätze gestolen haben sollen.

— Ein großes Militäraufgebot brachte gestern in Warschau den ganzen Flußverkehr zum Einhalt, und 900 Verhaftungen wurden vorgenommen, — alles auf ein Gerücht hin, daß in den Werkstätten eines Brückenneubaues ein revolutionäre Geheimdruckerei bestehe!

— Polizisten und Soldaten in Odessa schnitten Zeichen in Baumstämme vor einer großen Anzahl Läden, welche Juden gehören! Vertreter der Juden berichteten diese anscheinende Vorbereitung einer neuen Judenmetzelei dem Bürgermeister. Ein Polizeibeamter wurde schuldig befunden, letztes Jahre elf Juden getödtet zu haben, und erhielt nur 3 Jahre Gefängniß!

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 im First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Andrhsiak, Johannes, Gärtner, Sohn des Bartholomäus Andrhsiak, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Arl, Stephan und dessen Frau, aus Gargarten, Lothringen, früher 272 W. Madison Str., hierselbst wohnhaft gewesen.
Breuer, Elisabeth; früher Vorsteherin des German Luth. Hospital in Sioux City, Ia.; zuletzt angeblich in Chicago, 45 Pierce Ave., wohnhaft gewesen.
Cramer, Theodor Heinrich Andreas, geb. 27. Januar 1839 zu Schleswig; im Jahre 1866 eingewandert, anfänglich in St. Louis, Mo., im Jahre 1904 in Edwardsville u. Carlyle, Ill., wohnhaft gewesen, oder dessen Erben. (Erbschaft.)
Füllner, Paul, Schneider, geb. 15. Oktober 1864 zu Berlin, früher angeblich in Nr. 72 Morgan Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen. (Vermächtniß.)
Hansen, Paul, geb. 16. Dez. 1876 zu Bredstedt, im Jahre 1882 in Ohio eingewandert, später in Etopia, Du Page Co., Ill., jetzt angeblich in Jowa wohnhaft. (Familiennachricht.)
Heim, Hans, früher in New York, 469 St. Annas Ave.; jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Kottendorfer, Josef, und
Kuryl, Karl, aus Lallnig bei Deppendorf in Niederbayern gebürtig, vor ungefähr 25—30 Jahren hier eingewandert, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Milisch, James, geb. 21. Sept. 1832 oder '33 zu Hamburg, früher in Helena, Montana; jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Brief.)
Müller, Mathias, geb. 21. September 1861 in Mitlosheim, Kreis Merzig, im März 1892 hier eingewandert, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Erbschaft.)
Pluemecke, Richard, ungefähr 30 Jahre alt, im Jahre 1902 von Feldberg i. Mecklenburg, nach Chicago ausgewandert.
Repp, Johann, gebürtig aus Stöwen, Regbz. Bromberg, vor ungefähr 25 Jahren eingewandert und angeblich in Elwood, Will Co., Ill., wohnhaft gewesen.
Wierzba, Wilhelm, Zimmermeister, früher S. Jefferson Str., 766 oder 786, hierselbst wohnhaft gewesen; oder dessen Sohn Max oder Tochter Helene.

Für immer verboten.

Eisenbahn-Gesellschaften erringen einen Sieg über Fahrkartenmakler.

Durch einen Einhaltsbefehl hat es heute Bundesrichter Kohlsaat den Mitgliedern von vier Verbänden von Fahrkartenmaklern, welche diesen Geschäftszweig in den Ver. Staaten vollständig kontrolirt, für immer verboten, Fahrkarten der Pennsylvania und einiger anderer Bahngesellschaften, die nur theilweise benützt worden sind, anzukaufen und zu weiterer Benützung wieder zu verkaufen. Die ursprüngliche Klage war während der St. Louiser Weltausstellung angestrengt worden, und Richter Kohlsaat überwies den Fall einem Gerichtsreferenten zur Voruntersuchung. Dessen Gutachten fiel zugunsten der klägerischen Bahngesellschaften aus, worauf die Verbände der Fahrmakler bei Richter Kohlsaat Einwände einreichten, welche dieser heute aber als nicht stichhaltig abgewiesen und darauf den besagten Einhaltsbefehl erlassen hat.

Es handelt sich bei dem Verbot um Fahrkarten, welche für gewisse, außergewöhnliche Gelegenheiten und unter der ausdrücklichen Bedingung verkauft werden, daß sie nicht übertragbar sind, d. h. von Niemandem benutzt werden dürfen, als von dem ursprünglichen Käufer. Solche Fahrkarten nach St. Louis verkauften die Bahngesellschaften zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Zeit der dortigen Weltausstellung.

— Ein besorgter Gatte.—Herr (zum Arzt, der eben in seiner Stammkneipe Skat spielt): „Um Gottes willen, Herr Doktor, meine Frau stirbt; kommen Sie doch sofort hin....ich vertrete Sie so lange!"

—Das Richtige. — Richter (zum Angeklagten): „Sie sind angeklagt, den Huberbauer zuerst einen Ochsen und dann einen Esel genannt zu haben."—Angeklagter: „Der Esel ist das Richtige, Herr Richter!"

Blut statt Bier.

Um einen Trunk hinterrücks niedergeschossen und getödtet.

Briefträger Sauer verhaftet.

Er wird des Diebstahls von Geldbriefen beschuldigt.— Des Greises Empfang, als er ein junges Weib heimführte.—Beschwindelte angeblich Frauen.

Michael Haley, 516 22.Str., wurde gestern Abend nach einer Bierreise unter dem Hochbahn-Uebergang an der 23. Str. erschossen, angeblich von seinem Zechkumpan Richard Nagle. Dieser wurde, einen Revolver in derHand, von Polizist White verhaftet.

Nagle hatte Haley aufgefordert, noch für einen Nachttrunk zu bezahlen, was Haley aber mit dem Bemerken, daß er kein Geld mehr habe, abgelehnt hatte. Sie befanden sich gerade unter dem Hochbahngerüst. Unbemerkt soll Nagle ein paar Schritt hinter seinem Begleiter zurückgeblieben sein, seinen Revolver gezogen und Haley durch zwei Schüsse in den Rücken und einen in die linke Schläfe getödtet haben. Plötzlich ernüchtert, versuchte der angebliche Mörder zu flüchten, der durch die Schüsse herbeigelockte Polizist vertrat ihm aber den Weg.

Briefträger des Diebstahls bezichtigt.

Unter der Anklage, seit mehr als drei Monaten auf seinen Botengängen im Hauptgeschäftsviertel Werthbriefe entwendet zu haben, wurde der Briefträger Hermann Sauer gestern Nachmittag verhaftet. Er bestritt seine Schuld, die Postinspektoren wollen jedoch in seinen Taschen gezeichnetes Geld gefunden haben, das sie in einem Lockbrief abgesandt hatten. Bundeskommissär Foote überantwortete Sauer den Bundes-Großgeschworenen und setzte seine Bürgschaft auf $2000 an.

Die Rache der Entlassenen.

In den Anlagen der Burlington-Bahn wurden gestern Abend drei Arbeiter, als sie Kohlen für die Commonwealth Electric Co., W. 22. und Fisk Str., abluden, von entlassenen Angestellten angegriffen. Die Polizei verjagte die Thäter.

Suche nach geraubtem Kind.

Der fünfjährige Cecil A. Brittan, Sohn eines reichen Kaufmanns in Walla Walla, Wash., war, als er in der Nähe des Landsitzes seines Vaters in Tollgate, Ore., vor einem Laden stand, entführt worden. Vermuthlich hatte der Verbrecher das Kind durch Versprechungen von Süßigkeiten zum Mitgehen veranlaßt. Angehörige Brittans haben nun die hiesige Polizei ersucht, bei den Nachforschungen nach dem Kinde zu helfen, da sie vermuthen, daß es nach Chicago gebracht worden ist, und der oder die Entführer es behufs Erpressung von Löfegeld gefangen halten. Brittan hat $1000 Belohnung auf die Wiedererlangung seines Kindes ausgesetzt.

Der Greis als junger Gatte.

Der 72 Jahre alte Frederick Gardner in Arlington Heights heirathete dieser Tage ein Mädchen von sechzehn Jahren. Als das ungleiche Paar Abends inGardners Heim kam, wurde der Gatte von seinem erwachsenen Sohn angeblich am Bart gepackt und auf dem Fußboden herumgeschleift. Darauf soll der Sohn das Paar in ein Schlafzimmer eingeschlossen haben. Es mußte am nächsten Morgen mittels Leiter heraussteigen. Gardner ließ seinen Sohn verhaften, Polizeirichter Martin, vor dem die Sache zum Austrag kam, behielt sich aber die Entscheidung vor.

Verdorbenes Früchtchen.

Thomas Olson ist trotz seiner zwölf Jahre anscheinend schon ein vollendeter Taugenichts. In der Hoffnung, daß er sich bessern werde, hatten seine Eltern, 271 W. Erie Str., ihn in der Zwangsschule unterbringen lassen. Aus dieser war er vor Kurzem entlassen worden. Gestern Nachmittag stand er wieder vor dem Jugendrichter. Eine ganze Anzahl Anklagen war gegen ihn erhoben worden, darunter solche wegen Diebstahls, Raubes, Pferdediebstahls und Brandstiftung. Die Eltern versicherten, daß er ihnen über den Kopf gewachsen sei, und er wird nach der erwähnten Erziehungsanstalt zurückgebracht werden.

Geldschrankſprenger im Biergeschäft.

Während sich der Kassirer W. J. Kalter beim Mittagessen befand, drang ein Dieb in die Bierniederlage der Standard Brewing Co., 3037 Ridge Ave., erbrach den Geldschrank und stahl $174 in Silbergeld. Ein Packet Papiergeld, etwa $1000, ließ er unberührt; vermuthlich wurde er gestört. Ein früherer Angestellter der Firma ist in Untersuchungsgewahrsam. Sein Name wird vorläufig geheim gehalten.

John T. Colbert, 349 Clark Str., wurde gestern Abend an der Sherman und Taylor Str. von drei Räubern mißhandelt und um seine Uhr und $17 Baargeld beraubt.

„Die Masse muß es bringen."

Unter der Angabe, er sei ein Student der Chicagoer Universität und auch der medizinischen Abtheilung der Northwestern-Universität, soll John O'Bridge von vielen Zimmervermietherinnen in Woodlawn und Hyde Park je fünfzig Cents gegen das Versprechen, ihnen Miether schicken zu wollen, erlangt haben. Gestern wurde er erwischt, und vier Frauen treten gegen ihn als Ankläger auf, nämlich: Frau A. C. Smith, 4604 Calumet Ave.; Frau J. Mason, 4712 Calumet Ave.; Frau A. B. Smyth, 4748 Calumet Ave., und Frau M. Thompson, 397 46. Str. Die Polizei behauptet, daß seine Angabe, er sei Student an jenen Universitäten, falsch sei. Miether hatte er nicht gesandt. Er bekannte sich auf zwei Anklagen vor Polizeirichter Callahan schuldig, die Polizei ließ aber die weitere Verhandlung verschieben, in der Hoffnung, daß sich noch mehr Opfer des Burschen melden werden.

Ein „Erziehungsausschuß".

Vor der Anderson'schen Anlage zwei Gewerkschaftler heute verhaftet.

Inspektor Shippy bemerkte heute Vormittag auf der Inspektionsfahrt nach den verschiedenen Polizeiwachen seines Bezirks vor dem Eingang zu der Anlage der Glasfabrikanten J. H. Anderson & Co., 181—191 W. Superior Str., etwa ein Dutzend Männer, deren Benehmen ihm verdächtig erschien. Er ließ von der Wache an der W. Chicago Ave. eine Anzahl Geheimpolizisten kommen, bei deren Eintreffen die Männer davonliefen. Erst nachdem ihnen mehrere Kugeln nachgesandt worden waren, gelang es, zwei zu fangen. Sie nannten sich Wm. Gildenster, 527 WinchesterAve. wohnhaft, und Joseph Bender, 249 W. Chicago Ave. Ersterer gab zu, daß er einer der streikenden Glasbläser der Firma sei, letzterer behauptete, ein Motorführer zu sein und deren Gewerkschaft anzugehören.

Nach der Ansicht des Polizeiinspektors Shippy waren die Leute ein „Erziehungsausschuß", welcher die Streikbrecher „unterrichten" sollte, namentlich aber John Ziescack, den Nichtgewerkschaftler in Diensten von Anderson & Co., welcher, wie berichtet, eine angebliche Verschwörung von Mitgliedern der Glasbläser-Gewerkschaft zur Zerstörung der Fabrik jener Firma verrieth. Ziescack behauptete, daß Robert Hobuß und John Biechter, zwei Mitglieder der Gewerkschaft, ihm ein Packet gegeben hätten mit der Weisung, es in die Lösung zu thun, mit welcher die Hinterseite von Spiegeln bestrichen wird. Das Packet enthielt einen Stoff, der in jener Lösung eine schwere Explosion verursacht haben würde. Ziescack verlor aber den Muth, und Biechter und Hobuß wurden verhaftet. Die Sache hat bereits die Großgeschworenen beschäftigt, und die Polizei erwartet, daß sie morgen Anklagen erheben werden.

Mit acht Jahren Pferdedieb.

Ein Negerjunge von einem Kameraden verrathen. — Leugnet hartnäckig.

An der May und Randolph Str. prügelten sich heute zwei achtjährige Knirpse. Einer unterlag schließlich und theilte dem des Weges kommenden Polizisten Sharp mit, sein Widersacher, Sylvester Ray, habe ein Pferd und Geschirr gestohlen. Infolge dessen nahm der Beamte beide am Kragen, und der Angeber führte den Blaurock auch nach einem Stall in der Nähe, wo man das Pferd und das Geschirr fand. Ray, ein Neger, wurde daher Kapitän Barcal auf der Wache an der Desplaines Str. vorgeführt und von diesem in ein Kreuzverhör genommen. Der Junge leugnete und behauptete, das Pferd für $2 gekauft zu haben. Da kam H. Wolf, 399 West Lake Str., hinzu, um den Diebstahl seiner Rosinante nebst Geschirr zu melden. Man zeigte ihm das gefundene Thier, und er erkannte es sofort als das seinige. Der kleine Taugenichts wurde dem Jugendgericht überantwortet.

Der freundschaftliche Rath.

Junges Mädchen unter Anklage des Ladendiebstahls eingesperrt.

Die siebzehn Jahre alte Katherine Barer wurde heute von Polizeirichter Caverly unter der Anklage des Diebstahls von einem Paar Schuhe und einer seidenen Bluse in einem Waarenhause an der State Straße dem Jugendgericht überantwortet. Das Mädchen will die Tochter eines Geschäftsmannes in Pullman und in Winnetka in Dienst gewesen sein, seit Kurzem aber bei einer Frau in South Chicago, Edna Rawley, gewohnt haben. Diese habe ihr angeblich den freundschaftlichen Rath gegeben, wenn sie Bekleidungsstücke benöthige, sie einfach in einem jener Geschäfte an State Straße zu nehmen. Diesen Punkt will die Polizei jetzt untersuchen.

Einbrecher in Evanston.

Stattet zwei Häusern an der Colfax Straße einen Besuch ab.

In der verflossenen Nacht drang ein Einbrecher in zwei Wohnhäuser an der Colfax Str. in Evanston. Seine Beute war nicht groß. E. R. Baker, erster Schreiber der Central TrustCo., 1942 Colfax Str., hörte im Schlafzimmer seiner bettlägerigen Gattin Jemand gehen, glaubte aber es sei die Krankenpflegerin, und schlief wieder ein. Heute Morgen stellte es sich heraus, daß es ein Einbrecher war. Dieser hatte ein Fenster geöffnet und war eingestiegen. Auf einer Kommode im Zimmer der Frau Baker fand er eine Börse mit $15. Diese nahm er an sich und verschwand ebenso leise, wie er gekommen war. Vermuthlich derselbe Verbrecher drang auch in das Wohnhaus von Frank Nellis, 4119 Colfax Str., wo er Schmucksachen und Kleider im Werthe von $36 und $9 Baargeld erbeutete. Auch dieser Besuch wurde erst heute Morgen bemerkt.

Straßenbahnverkehr unterbrochen.

An Washington und Clark Str., wo Abflußröhren gelegt und die Pflastersteine nur locker wieder auf das Erdreich gelegt worden sind, keilte sich heute ein solcher Stein zwischen dem Schutzbrett eines Straßenbahnwagens und der Straße fest, so daß das Brett schließlich zerbrach. Der Wagen konnte nicht eher weiterfahren, als bis der Schaden ausgebessert war. Der Verkehr auf der Milwaukee und Armitage Ave. und der Madison Str.-Linie wurde infolgedessen eine halbe Stunde unterbrochen.

Unfälle.

Weitere Opfer des Fahrstuhls.

Der 14jährige Benjamin Barwise wurde auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes im Gebäude 84 bis 88 Market Str., wo er als Laufjunge beschäftigt war, als schrecklich verstümmelte Leiche aufgefunden. Man vermuthet, daß der Junge bei dem Versuche, den Fahrstuhl zu betreiben, wozu er gar keinen Anlaß hatte, den Tod fand.

Zwischen der Decke des ersten Stockwerks und dem Fahrstuhl im neuen Hotel Brevoort wurden dem 27 Jahre alten Martin Murphy, 185 25. Str., beide Beine zermalmt, auch erlitt der Unglückliche andere schwere Verletzungen. Er liegt in fast hoffnungslosem Zustande im Nothfall-Hospital darnieder. Murphy war in dem Hotel angestellt.

Verlor beide Kinder auf der Reise.

Am letzten Sonntag Abend hatte Frau Jessie Nichols, 737 W. 43. Str., mit ihren neun Monate alten Zwillingen und einer Wärterin, Frau L. O. Johnson, 4143 State Str., eine Reise nach Michigan in die Sommerfrische angetreten, und am Montag war die Wärterin heimgekehrt. Gestern erkrankten die Zwillinge, und Frau Nichols trat auf dem nächsten Zuge die Heimfahrt an. Kaum war sie abgefahren, als das eine Kind starb und ein paar Stunden später auch das andere. Die arme Mutter hatte ihren Schmerz zu verheimlichen versucht, um nicht abgesetzt zu werden, zwei junge Frauen, welche hinter ihr saßen, erfuhren aber bald die traurige Wahrheit, und der Schaffner, welchen sie hilfesuchend in Kenntniß setzten, ließ den Zug in St. Joseph, Mich., lange genug halten, um eine Vernehmung der Mutter und der beiden jungen Frauen durch einen Polizeibeamten zu ermöglichen. Dieser ließ die Leichen einemBestatter übergeben, worauf Frau Nichols die Heimreise fortsetzte. Sie war ganz fassungslos, und die weiblichen Mitreisenden bemühten sich vergebens, sie zu trösten.

Seinen Brandwunden erlegen.

Der sechzehn Jahre alte Chas. Pachmann, 441 Jefferson Str., ist im County-Hospital gestern an den furchtbaren Brandwunden gestorben, welche er vor einigen Abenden erlitt, als ihn eine brennende Lampe traf, welche Frau Anna Lathan, 446 Liberty Str., aus Furcht vor einer Explosion aus dem Fenster geworfen hatte. Die Lampe traf Pachmann, welcher auf der Veranda saß, auf den Kopf, explodirte, und die Flammen setzten den Unglücklichen in Brand.

Kurz vor der Abfahrt der „City of Benton Harbor" glitt gestern Abend der 50jährige Seemann John Roberts auf dem Landungsplatze der Rheder Graham & Morton aus und fiel in den Fluß. Wm. Burke, einem Aufseher dieser Firma, und Polizist Stokes gelang es, Roberts zu retten.

Fred Howley gestorben.

War zweimal Bürgermeister von Barrington Center gewesen.

Im Alter von 55 Jahren starb gestern in seiner Wohnung Fred Howley, ein bekannter Bürger von Barrington Center, Ill., dessen Bürgermeister er zweimal gewesen ist. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder, Glenn Howley von der „Corn Exchange National Bank" und die Schullehrerin Bernice Howley. Der nun Verstorbene war der Sohn von William Howley, dem seinerzeit reichsten und bekanntesten Einwohner von Barrington. In seinen jüngeren Jahren war Herr Howley im Viehhandel thätig, wurde später aber der bedeutendste Käsefabrikant in Lake County. Im Jahre 1890 wurde er zum Bürgermeister der Stadt gewählt, und dem Ablauf seines Termins folgte seine Wiedererwählung. In den letzten zehn Jahren war er Mitglied des Schulraths. Im Jahre 1874 ging er mit Frl. Nellie Harrower seine erste Ehe ein, im Jahre 1899 schloß er, nachdem seine erste Gattin gestorben war, mit Frau Emma Lytle von Palatine, Ill., einen zweiten Ehebund. Herr Howley war Mitglied der Orden der Makkabäer, Freimaurer und Workmen. Die Beerdigung findet morgen statt.

Der Fall Carter.

Die von der Regierung erhobenen Anklagen vor Richter Kohlsaat verlesen.

Marion Erwin, Sonderanwalt der Regierung, trug heute dem Bundesrichter Kohlsaat abermals die Anklagen vor, welche die Regierung gegen den ehemaligen Offizier Oberlin M. Carter erhoben hat. Bekanntlich hat die Regierung gegen Carter den Weg der Zivilklage beschritten, um von ihm eine große Summe Geldes und werthvolle Papiere zurückzuerhalten, welche Carter in seiner Eigenschaft als Armee-Ingenieur in Savannah, Ga., durch Betrug erlangt haben soll. Er ist seinerzeit von einem Kriegsgericht schuldig befunden worden und hat fünf Jahre Haft verbüßt.

Anwalt Erwin liest dem Richter jetzt ein etwa 6000 Seiten starkes Schriftstück vor, welches die Zeugenaussagen enthält, die letztes Jahr vor dem Sonder-Untersuchungsbeamten Richard Wyman gemacht wurden.

— Schlau.—Frau: „Und Sie lassen Ihren Mann ganz allein auf den Ball geh'n, das thäte ich nicht!" — Freundin: „O, der kann ruhig geh'n, ich hab' schon ein Mittel, wo sie sofort erkennen, daß er verheirathet ist!" — Frau: „Wieso?" — Freundin: „..Ich lasse ihm immer an der Garderobe 2 bis 3 Knöpfe fehlen!"

— Unsere Erfahrungen nützen meist anderen mehr als uns selbst.

Beide Male unschuldig!

Schankwärter John Burns angeblich von zwei Geheimpolizisten verfolgt.

Vor Polizeirichter Caverly im Gericht an der Harrison Str. erhob heute der Anwalt C. E. Erbstein schwere Anschuldigungen gegen die Geheimpolizisten Conick und Cullane. Am 10. Juli war der Schankwärter John Burns von den Beamten unter der Anklage verhaftet worden, Bridget Walker, 1415 Wabash Ave., in ihrer Wohnung gewürgt und um $400 beraubt zu haben. Fünf andere Frauen bezeichneten Burns als den Thäter, und er kam in's Countygefängniß in Untersuchungshaft. Vor Kurzem wurde nach einem Revolverkampf an der State und Lake Str. Jack Murray verhaftet, und dieser gestand, daß er jenen Raub ausgeführt habe. Murray erhielt fünf Jahre Zuchthaus, und Burns wurde freigelassen. Conick und Cullane sollen nun die fünf Weiber angestiftet haben, falsches Zeugniß gegen Burns abzugeben. Damit nicht genug, verhafteten sie Burns unlängst wieder, als er mit einem Revolver in der Hand vor die Thür einer Wirthschaft an der Armour Ave. und 21. Str. trat, nachdem in der Nähe Albert Stadinger von La Porte, Ind., beraubt worden war. Die Waffe war Burns kurz vorher von „Raffles" Walsh, einem angeblichen Lockspitzel, zum Aufbewahren gegeben worden. Walsh soll auf Betreiben von Conick und Cullane unlängst aus dem Zuchthause in Joliet entlassen worden sein, obwohl er von einer fünfjährigen Strafe wegen Einbruchs nur elf Monate abgesessen hatte. Stadinger vermochte Burns nicht zu identifiziren, und gestern sprach Richter Kavanagh diesen frei. Sofort verhafteten ihn die beiden Geheimpolizisten, weil er damals einen Revolver im Besitz hatte. Polizeirichter Caverly erklärte, als er solchergestalt Erbsteins Darstellung vernahm, er werde die Sache untersuchen, und ließ Burns ohne Bürgschaft bis zu der weiteren Verhandlung, am Freitag, festhalten.

Fühlen sich benachtheiligt.

Holzversender verlangen besonders eingerichtete Güterwagen.

Vor der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs wurde heute ein Gesuch des Verbandes der Holzfabrikanten der Pazifik-Küste verhandelt. Die Fabrikanten verlangen, daß die Eisenbahn-Gesellschaften, auf deren Linien sie ihr Holz versenden, auf den offenen Güterwagen aufrecht stehende Stangen anbringen, die das Herunterfallen des Holzes verhindern. Bisher haben die Versender selbst für solche Stangen sorgen müssen, das kostet aber viel Geld, und sie sind der Ansicht, daß die Bahngesellschaften, die ja für Güter anderer Art besondere Einrichtungen getroffen haben, auch den Holzversendern ein gleiches Entgegenkommen erweisen sollten. Die Anwälte der Bahngesellschaften im Westen und Osten, gegen welche das Gesuch sich richtet, erhoben vor der Kommission eine Menge Einwände dagegen.

Merkwürdige Feldbrunnen.

Der Kompagniechef in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Hauptmann von Prittwitz und Gaffron, berichtet in einem im Globus mitgetheilten Brief an Professor von Luschau über eine Entdeckung, die er in der Landschaft Turu gemacht hat. Es handelt sich um einige in den Fels gehauene Brunnen, über deren Ursprung die heutigen Bewohner der Gegend nichts auszusagen wissen. Es sind drei schachtartige, in den Fels gesprengte Wasserlöcher. Die drei Brunnen liegen etwa halbwegs Mihama und Pungusi und heißen Darasenga. Zwei waren mit Schutt angefüllt, das dritte schuttfreie Loch hat einen Durchmesser von ¾ Meter, seine Tiefe beträgt 14½ Meter. Seine Wände sind bis unten hin massiver Fels. Unten am Grunde scheint der Fels aufzuhören, denn dort befindet sich das Wasser. Die jetzigen Landbewohner schöpfen es in Kürbisflaschen, die mit einem Stein beschwert und an einem Strick hinuntergelassen werden. Was die Erbauer des Brunnens betrifft, so hält Hauptmann von Prittwitz es für ausgeschlossen, daß es die Vorfahren der Mataturu oder der jetzigen Negervölker gewesen sind. Die von ihm befragten Mataturu erklärten ihm, daß schwarze Menschen eine solche Arbeit überhaupt nicht ausführen könnten. Es wäre ein Werk Gottes, auch in ihren Ueberlieferungen wären diese Brunnen als Werke Gottes bezeichnet. Daß die Brunnen keine von der Natur geschaffenen Löcher sind, geht daraus hervor, daß in den Wänden in zwei sich gegenüberliegenden Reihen kleine, faustgroße, senkrecht übereinanderliegende, je etwa 0,4 Meter von einander entfernte Vertiefungen angebracht sind, in die anscheinend Knüppel gelegt wurden, so daß eine Sprossenleiter entstand. Die Frage nach den Erbauern der archäologisch merkwürdigen Brunnen muß also vorläufig offen bleiben.

— Etwas anderes. — Dame: Ich finde Ihren Landsitz reizend, Herr Baron, wenn Sie eine photographische Aufnahme davon haben, so möchte ich Sie um ein Bild bitten. — Baron: Bedaure sehr, meine Gnädige, zwar gehe ich schon lange Zeit mit einer Aufnahme um, doch habe ich damit große Schwierigkeiten. — Dame: Schwierigkeiten? Wie soll ich das verstehen? — Baron: Gestatten Sie, ich meine freilich die Aufnahme einer Hypothek.

— Durch Ausfälle gegen andere kann man selbst hereinfallen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2353.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Neue Schläuche.

Auch dem Romanschreiber Churchill ist der Versuch mißlungen, die republikanische Partei seines Heimathsstaates New Hampshire von innen heraus umzugestalten. Die Parteikonvention hat sich zwar zu seinen Grundsätzen bekannt, ihn selbst aber nicht als Gouverneurskandidaten aufgestellt. Sie hat in die Platform eine Menge hochtönender Redensarten aufgenommen und den Monopolismus in allen seinen Spielarten verdammt, weil dem Volke doch auch etwas geboten werden muß. Doch an dem heiligen Schutztarif will sie unter keinen Umständen rütteln lassen, und die Staatsbeamten, die auf ihre Empfehlung hin gewählt werden sollen, werden dafür zu sorgen wissen, daß die Eisenbahninteressen auch in Zukunft nicht geschädigt werden.

Neuen Wein in alte Schläuche zu füllen, wird schon in der Bibel als eine Thorheit bezeichnet. Dessenungeachtet gibt es aber selbst im fortgeschrittensten Lande der Erde noch viele Leute, die sich ernsthaft einbilden, daß sie den gährenden Most ihrer Reformideen in die wurmstichigen alten Parteischläuche hineingießen können. Die Besitzer oder Hüter der besagten Behälter, d. h. die Organisationen oder Bosse, haben aber durch Erfahrung gelernt, daß sie ihr kostbares Eigenthum auf's Spiel setzen, wenn sie den Reformern freie Hand lassen. Sie verdünnen also den gefährlichen Most mit sehr viel konservativem Wasser, oder sie binden die Schläuche so fest zu, daß sie überhaupt nicht gefüllt werden können.

Es mag nicht nothwendig sein, den bestehenden Parteien andere Namen zu geben, aber ihre Zusammensetzung muß entschieden geändert werden, wenn man ihnen neue Aufgaben stellen will. Als die Radikalen in der demokratischen Partei obenauf waren und sie auf Bahnen drängen wollten, die sie nie zuvor beschritten hatte, fielen so viele Altdemokraten ab, daß die Niederlage unvermeidlich war. Aehnlich würde es der republikanischen Partei ergehen, wenn sie ihre getreuesten Anhänger vor den Kopf stieße und das Programm der sogenannten Liberalen zu dem ihrigen machte. Es läßt sich noch nicht abschätzen, wie viel die Partei selbst durch das vergleichsweise milde Vorgehen der Administration gegen die Eisenbahnen und die Trusts verlieren wird. Sicherlich wird zum mindesten ihre Feldzugskasse einen erheblichen Ausfall erleiden. Wollte sie aber gar den ganzen Ring der beschützten Privatinteressen zerbrechen, so würde eine „Apathie" eintreten, die ihr trotz der demokratischen Kampfunfähigkeit verhängnißvoll werden könnte. Da der Präsident als praktischer Politiker das sehr wohl einsieht, hat er seine freihändlerischen Neigungen verleugnet und sich unbedingt den Stand Patters zugesellt. Was aber nicht einmal der Oberfeldherr wagen zu dürfen glaubt, das wird doch den kleineren Führern erst recht nicht glücken.

Die demokratische Partei weiß vor der Hand überhaupt nicht, was sie will und schwankt noch unschlüssig zwischen der Rückkehr zu ihren ursprünglichen Lehren und dem Uebergange zum Staatssozialismus. In Folge dessen wird ihr radikaler Flügel immer ungeduldiger und fängt zu klappen an, ohne auf den anderen Flügel zu warten. Hier und da sind bereits unabhängige Bewegungen wahrzunehmen, die den Verfall der demokratischen Partei wohl noch beschleunigen werden. Es ist offenbar eine neue Partei im Entstehen, die früher oder später für die Verstaatlichung aller öffentlichen Nutzbarkeiten oder geradezu für den Sozialismus eintreten wird. Einer solchen Partei wird die republikanische mit ihrer ausgesprochen kapitalistischer Politik auf die Dauer nicht Stand halten können. Da jedoch die Mehrheit des amerikanischen Volkes für den allmächtigen und allwissenden Beamtenstaat schwerlich reif ist, so werden die Anhänger der echten demokratischen Republik sich schließlich zusammenfinden und Schulter an Schulter kämpfen. Ob die alten Namen beibehalten werden oder nicht, jedenfalls wird eine Umbildung der Parteien stattfinden. Der neue Wein wird auch in neue Schläuche gefüllt werden.

Unser jährliches Brandopfer.

In den Ver. Staaten gibt es, nach einer Berechnung der „Internationalen Gesellschaften von Baukommissären und -Inspektoren", insgesammt rund 11,500,000 Gebäude, deren Werth auf $14,500,000,000 geschätzt wird — mehr als der Gesammtwerth aller Eisenbahnen des Landes beträgt — und unter allen diesen Gebäuden gibt es, nach jener Gesellschaft, genau gezählt ein Gebäude, das die Bezeichnung „feuersicher" in vollem Maße verdient. Chicago hat die Ehre, dieses Gebäude zu besitzen. Es ist dies das Haus Nr. 382 Ohio Straße, bekannt als „Underwriters' Laboratory." Auch sogenannte feuersichere Gebäude gibt es nur rund 4000, und alle diese mögen — immer nach jener Gesellschaft — durch Feuer um 30 bis 90 Prozent ihres Werthes geschädigt werden. Dabei ist aber das „unverbrennbare" wirklich feuersichere Laboratorium oder Modellgebäude der Versicherungsgesellschaften mit seinen Mauern aus glasirten Ziegeln, seinen Fußboden, Scheidewanden und Decken aus leicht porösen, hohlen Terra-Cotta-Kacheln, seinen Thür- und Fensterrahmen aus gewalztem Stahl usw., in der Herstellung nur um 12 Prozent theurer, als Gebäude, die „beim ersten Hauche eines großen Feuers zusammenschrumpfen" wurden.

Daß der Brandschaden hier in den Ver. Staaten Jahr für Jahr ungeheuer groß ist, weiß Jedermann. Der Gesammtbrandschaden der letzten 30 Jahre (1876 bis 1905 einschließlich) wird auf $3,695,083,046 berechnet, der Versicherungsschaden auf $2,185,330,340. In den letzten zehn Jahren stellte sich der Brandschaden in normalen Jahren — das heißt in Jahren, in denen sich kein besonders großer Brand ereignete — auf durchschnittlich $150,000,000; in 1904 stieg der Schaden, Dank dem Baltimorer Feuer, auf 230,520,000 Millionen; dieses Jahr wird er, Dank der Katastrophe in San Franzisko, nicht viel weniger als $500,000,000 betragen. Und der Schaden wird von Jahr zu Jahr größer — trotz der vielen, auf dem Papier feuersicheren Gebäude, die jedes Jahr gebaut werden, und trotz der gewaltigen Ausgaben, welche die Städte für ihre Feuerwehren machen.

Für neue Gebäude wurden 1905 ausgegeben rund $500,000,000, „und", sagt jene Gesellschaft, „wir verbrannten alte Gebäude zum Werthe von nahezu $200,000,000. Wir bezahlten $300,000,000 für das Bekämpfen des ‚Feuerdämons' und $195,000,000 für Feuerversicherung — davon erhielten wir von den Versicherungsgesellschaften $95,000,000 zurück in Bezahlung des Brandschadens. — Es kostete uns mehr, einen Theil unserer alten Gebäude niederzubrennen und die übrigen zu beschützen, damit sie nicht auch Feuer fingen und niederbrannten, als alle neuen Gebäude des Jahres zusammengenommen kosteten."

Das sind riesige Zahlen, die dem amerikanischen Patrioten, wenn er das nächste Mal nach Europa geht oder wenn er einen europäischen Gast bei sich sieht, gute Gelegenheit geben werden, stolz auszurufen: „Seht, so sind wir, so was können wir uns leisten!" Dem solcherart zu dienen, war aber nicht die Absicht, sondern die Zahlen wurden aufgeführt, die ungeheure Verschwendung zu zeigen, die hierzulande getrieben wird, bezw. zu zeigen, wie kostspielig unsere leichtsinnige, liederliche und „billige" Bauart ist. Das eine unverbrennbare Gebäude des Landes, Nr. 382 Ohio Str., Chicago, soll nur 12 Prozent mehr kosten, als die gewöhnlichen „Zunderkisten", die beim „ersten Hauche eines großen Feuers zusammenschrumpfen" — dann würde es nur etwa $60,000,000 mehr kosten, die $500,000,000 werthen neuen Gebäude des „normalen" Jahres wirklich „feuersicher" und unverbrennbar zu machen, und dann könnten wir durch diese Mehrausgabe den größten Theil der $500,000,000 sparen, die wir in einem normalen Jahre für Feuerschutz und Feuerversicherung ausgeben und in ungedecktem Brandschaden dem „Feuerdämon" opfern.

Diese Zahlen und Angaben sind natürlich mit einer ziemlich großen Dosis des bekannten „Salzes" zu nehmen. Sie wurden aufgestellt, damit sie Aufsehen erregen sollen, und da kommt's auf die Genauigkeit nicht so sehr an. In Wirklichkeit ist der Kostenunterschied zwischen der wirklich feuersicheren Bauart und der durchschnittlichen wohl sehr bedeutend größer als 12 Prozent. Mit einer Mehrausgabe von 12 Prozent würde man vielleicht alle die sogenannten feuersicheren Stahlgebäude der großen Städte wirklich feuersicher machen können, aber dieses Mehr würde schwerlich genügen, die durchschnittlichen Wohn-, Fabrik- und Geschäftsgebäude unverbrennbar zu machen. Aber auch, wenn man das berücksichtigt, so bleibt doch gewiß, daß hierzulande alljährlich eine ganz ungeheure Summe dem Leichtsinn, der Liederlichkeit und falschen Sparsamkeit geopfert wird, und es wirklich allerhöchste Zeit ist, daß man einmal ernstlich den Versuch mache, dieser ungeheuren Vergeudung, die noch dazu alljährlich tausende Menschenleben fordert und hunderttausende stetig bedroht, ein Ende zu machen. Das Volk ist ja noch jung, aber so jung, daß es dieses Rechenexempel nicht verstehen sollte, ist es doch nicht mehr, und die Jugend stets als Entschuldigung für die Dummheit vorzuschieben, das ist nicht gerade sehr rühmlich — nicht einmal originell.

Es ist daher sehr anzuerkennen und zu beloben, daß die mehrgenommen wird, welches strenge Baukommissären und -Inspektoren" sich die Aufgabe gestellt hat, hier Abhilfe zu schaffen. Es muß auch ohne Weiteres zugegeben werden, daß das Mittel, das sie in Vorschlag bringt, „theoretisch", sozusagen, ganz vorzüglich ist. Sie will darauf hinarbeiten, daß ein gleichlautendes Gesetz in allen Staatsgesetzgebungen eingereicht und angenommen wird, welche strenge Bauvorschriften enthält, empfiehlt sehr hohe und praktisch „prohibitive" Versicherungsraten für feuergefährliche Gebäude und verlangt, daß die Steuern umso niedriger angesetzt werden sollen, je feuersicherer ein Gebäude ist, und nicht umso höher, je mehr der Bauunternehmer darauf bedacht ist, unter großen Unkosten die Feuergefahr für sich und damit auch Andere zu verringern.

Besonders das Letztere ist wirklich ein sehr schöner Gedanke, aber leider wird es bei dem schönen Gedanken bleiben. Denn was da so leichthin ausgesprochen wird, bedeutet eine völlige Umkrempelung unserer Steuergesetzgebung, die ja in jeder Hinsicht gewissermaßen den Fortschritt, die Freude an Schönheit und den Gemeinsinn bestraft, und die Rückständigkeit, die Häßlichkeit und den kleinlichen persönlichen Vortheil ermuthigt — und darauf dürfen wir hoffen, wie etwa auf das Leben im Paradiese. —

Die deutschen Zollbeschwerden.

Auf fünfzehn Monate, bis zum 1. Juni 1907, hat die deutsche Regierung den Ver. Staaten die Vortheile ihres Vertrags- oder Mindesttarifs bewilligt gegen die Zusicherung, daß dafür hiesigerseits der deutschen Einfuhr die Abhilfe gewisser alter Beschwerden zutheil werden sollte. Nun ist die gesetzte Frist fast zur Hälfte verstrichen und den besagten Beschwerden ist in der Hauptsache noch immer nicht abgeholfen. Mehr als das, man macht nicht einmal Anstalten zur Abhilfe. Wenig Wunder, daß man in Deutschland anfängt ungeduldig zu werden. Eben ist wieder eine Abordnung deutscher Fabrikanten bei Präsident Roosevelt gewesen, die alten Vorstellungen zu erneuern, und hat angedeutet, — was übrigens schon längst in hundertstimmigem Chor die deutschländische Zeitungspresse schreit — daß, sofern die Abhilfe nicht erfolgt, die deutsche Regierung eine Erneuerung des bestehenden Abkommens unmöglich finden und der gefürchtete Zollkrieg zum Nachtheil beider Länder dann unvermeidlich seinen Anfang nehmen werde.

Präsident Roosevelt hat den Beschwerdeführern gerathen, nach Washington zu gehen und dort dem Sekretär des Schatzamts ihr Anliegen vorzutragen. Wo sie nun gerade an den Richtigen kommen, um nichts zu erreichen. Sekretär Shaw ist der republikanische „Standpatter", wie er im Buche ‚steht. Gerade er war es, der als zuerst die Frage aufkam, sich mit Händen und Füßen dagegen sträubte, auch nur die bescheidene Forderung zu erfüllen, daß man für die eingeführte Waare, wo der Tarif Werthzölle ansetzt, als Werth der Waare deren Einkaufspreis nehme. Es wäre das völlig gesetzmäßig. Der Werth einer Waare ist der Preis, den sie bringt. Wird eine Waare in Deutschland für — sage — hundert Dollars verkauft, so kann man nicht sagen, daß sie mehr werth sei als hundert Dollars. Aber es ist in Deutschland wie hier und in anderen Schutzzollländern—Waaren werden billiger zur Ausfuhr verkauft als sie verkauft werden auf dem inländischen Markte, wo der Verkäufer den Zollbetrag auf den Preis seiner Waare schlagen kann. Daraufhin verlangt Herr Shaw, daß die hierher gebrachte Waare verzollt werde nicht nach dem Preise, den sie dem Einführer kostet, sondern nach dem Preise, den sie im Lande der Herkunft bringt. Präsident Roosevelt war bereit, das verlangte Zugeständniß zu machen, und der Staatssekretär Root hat versucht, mit Hilfe der Konsuln einige Abhilfe zu schaffen, indem er diese anwies, bei dem Rechnungsbeglaubigen sich an die Ausfuhrpreise statt an die heimischen Marktpreise zu halten. Was aber natürlich nichts nützt, so lange die hiesigen Abschätzer die entgegengesetzte Regel befolgen und durch Erhöhung der Werthangaben nicht bloß den Zollbetrag erhöhen, sondern den Importeur auch noch in Strafe bringen wegen angeblicher Unterwerthung seiner Waaren.

Diese Strafschikanen bilden einen weiteren Grund der Beschwerde. Unser Zollgesetz macht den Importeur straffällig, wenn seine Werthangabe von den hiesigen Abschätzern auch nur um 1 Prozent zu niedrig befunden wird. Für jedes Prozent angeblicher Unterwerthung folgt als Strafe ein Zollaufschlag von einem Prozent, und unter Umständen sogar die Beschlagnahme der Waaren.

Angesichts der Willkürlichkeit der hiesigen Abschätzung ist selbst der gewissenhafteste Importeur vor der Strafe nicht sicher. Würden amerikanische Fabrikate gleicherweise im Auslande behandelt, so würde es des Geschreies kein Ende geben. Vermuthlich könnte keine einzige amerikanische Stahlschiene mehr aufgeführt werden, wenn, statt auf den Ausfuhrpreis von 19 oder 20 Dollars, im Auslande Zoll gefordert würde nach dem hiesigen Marktpreis von 28 Dollars, und der Ausfuhrhändler überdies den entsprechenden Straffätzen verfiele.

Jedenfalls ist das von deutscher Seite gestellte Begehren, daß die Strafgrenze für Unterwerthungen von 1 Prozent auf 5 Prozent erhöht werde, ein sehr billiges Begehren. Gegen dieses Verlangen hat sogar der Herr Shaw nichts einzuwenden. Da aber zu seiner Bewilligung, wie auch noch zur Beseitigung anderer Schikanen eine Gesetzesänderung gehört, die natürlich nur der Kongreß vollziehen kann, und da die den Kongreß beherrschende Partei das bestehende Zollgesetz als ein unantastbares Heiligthum behandelt, so ist, so lange die Partei ihre Politik nicht ändert, auf Abhilfe der deutschen Beschwerden nicht zu rechnen.

Und so mag eben doch der Zollkrieg kommen. Die niedrigen Zollsätze, denen jetzt die amerikanische Einfuhr in Deutschland sich zu erfreuen hat, sind bekanntlich anderen Ländern nur gewährt worden gegen entsprechende Gegenvergünstigungen. Oesterreich, Rußland, Italien etc. haben ihre Zölle auf deutsche Erzeugnisse ermäßigen müssen, damit Deutschland seine Zölle herabsetzte auf ihre Erzeugnisse. Jedes dieser anderen Länder hätte berechtigten Klagegrund, wenn die deutsche Regierung den Ver. Staaten dauernd umsonst gewähren wollte, was die anderen theuer erkaufen haben müssen. Daß von den Ver. Staaten nicht einmal, wie von den anderen, Zollherabsetzungen verlangt wurden, sondern nur das Verlangen nach Erleichterungen der Zollverwaltung gestellt wurde, war an und für sich schon eine große Bevorzugung, die in Deutschland unter den dortigen schutzzöllnerischen Parteien großen Anstoß gegeben hat. Ist nach Ablauf der gesetzten Frist nicht einmal diese geringe Forderung erfüllt, so wird die deutsche Regierung schwerlich umhin können, der bisherigen Bevorzugung der amerikanischen Einfuhr ein Ende zu machen und statt des niedrigeren Vertragstarifs den höheren, sog. autonomen Tarif des deutschen Zollgesetzes gegen uns in Anwendung zu bringen. Und wenn das unsere Baumwolle und unser Kupfer und einige andere Erzeugnisse nicht trifft, die zollfrei sind unter beiden Tarifen, so wird dafür unser Getreide, unser Fleisch und unsere Ausfuhr von Fabrikaten betroffen, welche Dinge dann nur noch eingeführt werden könnten gegen Zahlung viel höherer Zölle, als bezahlt wird von gleichartigen Erzeugnissen anderer Länder — also großentheils vermuthlich nicht mehr eingeführt werden könnten. Und wenn die so bedrohte Ausfuhr auch nur etwa den dritten Theil unserer jetzt nach Deutschland gehenden Gesammtausfuhr ausmacht, so ist auch dieser Drittheil noch vollauf so groß wie unsere gesammte Ausfuhr nach sämmtlichen südamerikanischen Ländern. So daß da die republikanische Standpat-Politik unserem Ausfuhrhandel einen Verlust androht, der in weiten Kreisen sehr übel empfunden werden dürfte.

Die Landwirthschaft in Japan.

Während die russische Presse vor Beginn des japanischen Krieges die japanische Kultur immer als äußerst minderwerthig hinzustellen pflegte, ist sie jetzt zu der Einsicht gekommen, daß die Unterschätzung des Gegners keineswegs zur Hebung der eigenen Kraft dient. Man studirt jetzt in Rußland die Zustände im Lande des Siegers mit der nöthigen Unbefangenheit, und da kommt man zu Schlüssen, die keineswegs schmeichelhaft für das Zarenreich sind. Der agrarische Kampf in Rußland hat die Aufmerksamkeit der dortigen Blätter auf die japanische Landwirthschaft gelenkt, und was sie über diese mit Zuhilfenahme deutscher Erfahrungen schreiben, stellt dem japanischen Landwirth ein gutes Zeugniß aus.

Der japanische Bauer hat bei weitem weniger Land als der Russe und nährt sich trotzdem — mit unbedeutenden Ausnahmen bei Mißernten — aus eigenen Mitteln, klagt nicht über Landesarmuth, fordert keine „Nationalisirung" des Bodens und raubt nicht die Besitzungen des Gutsbesitzers aus. Das erreicht er lediglich durch peinlich rationelle Bearbeitung des Landes und durch unermüdlichen Fleiß.

In Japan wenden die Bauern schon seit undenklichen Zeiten die Düngung im weitesten Umfange an. In keinem Lande der Welt werden die Dungstoffe sorgfältiger gesammelt, werden sie aus so verschiedenartigen Quellen gewonnen wie in Japan. Der Japaner fährt seinen Dünger nicht auf das Brachfeld, wo er austrocknen kann oder die Winde seine werthvollsten Theile forttragen. Welcher Art Düngmittel auch angewandt werden, der Japaner ist immer besorgt, daß diese nach Möglichkeit schnell in die Erde eindringen und die entsprechende Wirkung ausüben. Der Japaner düngt nicht so sehr den Boden wie die einzelnen emporwachsenden Pflanzen, da ihm bekannt ist, daß er auf diesem Wege die befriedigendsten Ergebnisse erzielen kann. Die Plätze düngend, in welche er die Saat sät oder die Pflänzlinge einpflanzt, dann weiter die Pflanzen von Zeit zu Zeit düngend während ihres Wachsthums, wendet er die zweckmäßigste und wirthschaftlichste Methode, die sich vorstellen läßt. Ueberhaupt besitzt der Japaner bei Wahl und Anwendung von Düngstoffen eine weit größere Umsicht als der Europäer, und hieraus erklärt sich die Thatsache, daß sich die japanischen Ernten bis jetzt nicht nur nicht vermindern, sondern sogar zunehmen, trotzdem der Boden sich in Japan nicht durch besondere Fruchtbarkeit auszeichnet und er schon länger als ein Jahrtausend bearbeitet wird.

Die Rolle des Düngers ersetzen in Japan in Ermangelung der Viehwirthschaft wesentlich die menschlichen Exkremente, zu deren Ausfuhr und Verkauf besondere Gesellschaften gegründet sind. Außerdem werden dort zur Düngung Fischguano und die verschiedensten Abfälle landwirthschaftlicher und industrieller Produkte verwandt, wie beispielsweise Reisspreu, Schlampe, die bei der Herstellung von Reisbranntwein gewonnen wird, Biertrāber, Abfälle der Seidenzucht, Oelsaatrester, Stroh, Asche usw. Eine große Bedeutung haben für die Felder auch Superphosphate und allerlei Meertang für die Felder, welche an der Meeresküste liegen.

Das Pflugland wird in Japan in das bewässerte Reisland eingetheilt, welches die Japaner „Ta" nennen, und in das unbewässerte, trockene Land, das „Chata" heißt. Den Hauptheil des Ackerbodens bildet das bewässerte Land. Da der Reis eine einjährige Pflanze ist, so wird er von Mitte April bis Mitte Mai gesät und im September geerntet. In den südlichen Provinzen trocknet man dann das Land aus, verwandelt es in „Chata" und pflanzt noch einmal Gerste, Weizen, Erbsen, Bohnen, Raps, Senf, u. a.

Die japanischen landwirthschaftlichen Geräthe ersetzt der Japaner durch Geschicklichkeit der Hand, durch Arbeitsliebe und Geduld. Während in Rußland der Ackerbau zurückgeht, die Ernten sinken und die Hungersnöthe sich häufen, steigt die Getreideernte in Japan im Laufe der Zeit derartig, daß man annehmen darf, daß die vorhandene Aussaatfläche nicht nur 50 Millionen Menschen wie jetzt, sondern bis zu 80 Millionen in Zukunft ernähren kann. Das ist die Wirkung der Bildung, der Verbreitung von Kenntnissen durch Musterfarmen, landwirthschaftliche Schulen und Versuchsfelder.

Die amerikanische Aepfelausfuhr nach Deutschland.

Die „International Apple Shippers Association", der Vorstand der Apfelexporteure in den Vereinigten Staaten und Kanada, hielt Anfangs August in Niagara Falls seine Jahresversammlung ab. Darauf kam der Abschluß eines Handelsvertrags mit Deutschland ausführlich zur Sprache. Die Versammlung erklärte sich einmüthig für das Zustandekommen eines Vertrags, unter welchem amerikanische Aepfel unter Entrichtung eines Mindestzolles von 50 Cents das Faß (3,90 M. für 100 Klg.) in Deutschland Eingang finden sollen, und ernannte einen Ausschuß, bestehend aus den Herren E. N. Loomis, T. A. Watson, W. H. Bahrenburg, Frank E. Stultz und Karl Kimball, um bei dem Zusammentritt des Kongresses für das Zustandekommen eines Handelsvertrages mit Deutschland zu wirken. Es wurde anerkannt, daß die in der Payne'schen Hausvorlage eingeräumten Zugeständnisse Deutschland nicht befriedigen könnten, und es soll daher auf weitere Zugeständnisse gedrungen werden.

Der Aepfelversandt nach Deutschland, obwohl erst wenige Jahre alt, hat den jährlichen Umfang von 500,000 Faß erlangt und das Geschäft ist lohnend, da einschließlich Zoll, Fracht und Vertriebskosten durchschnittlich 3 bis 4 Dollar pro Faß in Hamburg erlöst werden gegenüber dem einheimischen Preis von 2,15 Dollar für Baldwins, den im Ausfuhrhandel am meisten begehrten, wohlschmeckenden, haltbaren, rothen Aepfeln. Die Auferlegung des Höchstzolles von 1,65 Dollar auf das Faß (10 M. für 100 Kg.) würde das Geschäft zerstören. Da die Aepfelkultur im nördlichen New York hoch entwickelt ist und Kongreßmitglied Sereno Payne, der Vorsitzer des Zollausschusses im Repräsentantenhause, einen großen Theil seiner Wähler im Mohawk-Thale und im unmittelbaren New York hat, wo die Aepfelkultur blüht und der Ausfuhrhandel von Bedeutung ist, so mögen die Anstrengungen der Händler und Züchter einen gewissen Druck ausüben. Zur thatkräftigen Agitation liege, so hieß es auf jener Versammlung, so mehr Grund vor, weil hier eine reiche Apfelernte in Aussicht steht. Berichte über die Aussichten für die Apfelernte stimmen darin überein, daß die Ernte aller Voraussicht nach eine vorzügliche sein und der bisher größten von 1896 gleichkommen dürfte. Die Ernte von 1896 brachte 76 Millionen Faß.

Hausthier und Hausthür.

Aus London wird folgende Anekdote mitgetheilt: Der große Maler Whistler hatte einen französischen Pudel, den er über alles lieb hatte. Der Pudel litt einmal an einer Halsentzündung und Whistler hatte die Unverfrorenheit, den großen Halsspezialisten Mackenzie holen zu lassen. Sir Morell kam. Als er gewahr wurde, daß er eines Hundes wegen zu Rathe gezogen wurde, ließ er deutlich durchblicken, daß es ihm nicht ganz recht war. Doch sagte er nichts, verschrieb ein Rezept, strich die Guineen ein und fuhr weg. Am nächsten Tag ließ er in größter Eile Whistler zu sich bescheiden. Whistler, im Glauben, daß der Arzt ihm Verhaltungsmaßregeln für den lieben Pudel zu geben wünsche, ließ seine Staffelei stehen und rannte in Windeseile zu Mackenzie. Der Arzt empfing ihn feierlich und sagte, ohne eine Miene zu verziehen: „Wie geht's, Mr. Whistler. Ich wollte Sie nur wegen meiner Hausthür zu Rath ziehen, die neu bemalt werden muß."

Schlecht verdaute Nahrung verstopft das System. Schwere Erkrankung folgt. Nehmt sofort das Bitters. Es heilt Saures Aufstoßen, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, oder Malaria-Fieber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Carl Helmboldt

im Alter von 60 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 833 West 21. Place, am Donnerstag, um 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Helmboldt, geb. Carlstadt, Gattin.
Anna, Carie, Martha, Ida, Clara und Lillie, Töchter.
Louis, Fred, Charlie, Willie, Georg, Söhne.
Carl Greenwaldt und Frank Gantenbein, Schwiegersöhne.
Mary Helmboldt, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Mathias Huisel, genannt **Schaefer**,

im Alter von 74 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Sept., Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 256 Dayton Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Huisel, Gattin.
Wilhelm Huisel, Sohn, nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Meta Stiegmann

am 18. September im Alter von 23 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 935 West 20. Straße, nach der St. Matthäus-Kirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Stiegmann, Gatte.
Mr. und Mrs. C. Piornack, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council, R. A. F.

Freunden und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Carl Helmboldt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 883 West 21. Place, nach Waldheim. Das Beerdigungs-Komite wird sich im Logenzimmer um 12 Uhr versammeln.

T. A. Aemmi, Präsident.
Wilhelm Theophile, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Sophia Papenthien, geb. Freitag,

am Dienstag, den 18. Sept., im Alter von 58 Jahren, 4 Monaten und 1 Tag nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1645 N. Leavitt Str., Ecke Fletcher, nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Papenthien, Gatte.
Louisa Krueger, Schwester.
Heinrich Freitag, Bruder.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias Koch

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. September, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 329 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Koch, Gattin.
Margaretha Dohm, Adam Koch, Anna Reis, Katharina Goodyear, Schwester Lucilia, Katharina Percher, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Freitag

im Alter von 76 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 123 Cleveland Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John F., Charles, Henry, Wilhelmina und Louis Freitag, Kinder.
Ida, Wilhelmina, Alvina, Amalia Freitag, Schwiegertöchter, nebst Enkel und Urenkel. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Tochter

Emma Jenner geb. Zempel

im Alter von 45 Jahren am Montag, den 17. September, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. September, um zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1547 Wrightwood Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Jenner, Gatte.
Fred, George und Ottilie, Kinder.
Friedrich Zempel, Vater, nebst Schwestern, Bruder, Schwägern u. Schwägerinnen.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christina Anna Hisgen, geb. Stephani,

Gattin des verstorbenen Anton J. Hisgen, am 17. September 1906, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. September, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6900 Wentworth Avenue, nach der St. Martins-Kirche, Ecke 59. Str. und Princeton Ave., zum feierlichen Hochamt, von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Elisabeth Knopp, Anna Schaaf, Anton, Fred, Henry und Albert Hisgen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Gattin und Mutter

Gertrude Ringmeier, geb. Zeyen,

im Alter von 43 Jahren, 6 Monaten und 27 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 20. Sept., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 104 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Ringmeier, Gatte.
Anna, Francis, Lina, Carlie, Maria, Gertrude, Kinder, nebst Verwandten.
Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gate und unser Vater

Ferd. A. Losch

am 17. September im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 35 Homer Str., am Donnerstag, den 20. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, per Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Losch, geb. Laut, Gattin.
Mrs. L. Zielke, Emil, Fred und Annie Losch, Kinder.
Mrs. Korinek und Mrs. Muller, Schwestern.
E. Zielke, Schwiegersohn.
Theo. Zielke, Enkel.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern des Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins, Sektion Nr. 2, die traurige Nachricht, daß Bruder

Fritz Losch

durch Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 35 Homer Str., nach Waldheim.

John Tittmar, Präsident.
Anna Thomae, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Charles Wirth

im Alter von 25 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Trauerhaus: 2926 Wallace Str.— Beerdigungs-Anzeige später.

John, Frank Andrew, Joseph Wirth, Brüder.

Gestorben.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Frank Bishell** im Alter von 24 Jahren am Dienstag, den 18. September, gestorben ist.

Gestorben: Am 17. September, **Mildred Luder**, 8 Jahre und 6 Monate alt, geliebtes Töchterchen von Benedikt und Emma Luder geb. Schreiber. Beerdigung vom Trauerhause, 370 W. Huron Str., Donnerstag, 20. Sept., per Kutschen nach dem Graceland Friedhof.

Als das Fenster offen stand,
Flog der Vorhang auf,
Kam ein Englein aus Himmelsland,
Trug unsern Liebling hinauf. bmi

Gestorben: Augusta Golf, geliebte Gattin von Frank M., geliebte Mutter von Frank E., Mrs. Paul J. Zaabel, Mrs. George A. Greabes und Mrs. Edward W. Schoof und den verstorbenen Charles F. und Harvey A. Starb am 17. September 1906 im Alter von 65 Jahren. Beerdigung um 2 Uhr Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause, 110 N. Catharine Ave., LaGrange, Ill., nach dem Concordia Friedhof. modimi

Gestorben: Mrs. **Annie Bach**, am 19. Sept., geliebte Gattin des verstorbenen Wm. Bach, früher 3541 Armour Avenue. Beerdigung vom Leichenbestattungsgeschäft von P. J. Cummings, 4116 State Str., Freitag, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Georgs-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. mdo

Gratulationskarten und Postkarten zum Jüdischen Neujahrsfeste.
Große Auswahl zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Gebäude zu verkaufen:

(Dritter Aufruf.)

(85) **John C. Coonley Schule.**

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 21. September 1906, entgegengenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(85) **Angrenzend an die John C. Coonley-Schule.**

2245 N. Leavitt Str. — Frame-Cottage und Schuppen hinten; sowie Treibhäuser südlich von diesem Grundstück.

2247 N. Leavitt Str. — Frame-Cottage und Schuppen hinten.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30) Tagen vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Deposit von fünfzig (50) Dollars für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt und zahlbar an den Board of Education. **Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.**

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben, als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über das Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 17. September 1906.

Danksagung.

Den edlen Freunden meines so schnell durch den Tod ereilten Bruders

Ludwig von Pechmann

spreche ich für das feierliche, herrliche Begräbniß-Arrangement und brüderliche Einspringen zum Abschied ihres alten Freundes meinen tiefsten Dank aus. Die Namen der vielen opfermüthigen Freunde meines theuren Bruders zu erwähnen, ist mir unmöglich, jedoch erlaube ich mir in Herrn Simon Brandl, Chas. Teubler, von Massow für die herzliche Grabrede, den Herren Otto Gebhard, Victor Gebhard, C. B. Hitt und Walter Schmidt für das feierliche Posaunen-Quartett, den Herren W. von Borries, Fr. Schmidt, Bruno Brunner, Chas. Toelke, Jos. Lies und Lorenz Busch als Bahrtuchträger, von Wolfskeel für die Musik und Herrn Fritz Augustin für die herzlichen Abschiedsworte am Grabe meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Rudolf von Pechmann.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die bewiesene Theilnahme bei der Krankheit und bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Emma Flotow,

sowie für die reichen Blumenspenden, insbesondere der Harmonie Frauen-Loge Nr. 3, Garden City Frauen-Verein, Teutonia Frauen-Verein, Beethoven Frauen-Verein und dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte bei dem Begräbniß.

Gustav Flotow, Gatte, nebst Kindern.

Oeffentliche Beamten-Installirung
(Im Anschluß daran Tanz und Kaffee.)
....veranstaltet vom....
Cleveland Frauenverein
Mittwoch, den 26. Sept. 1906, in der Wicker-Park-Halle, 501—507 West North Avenue.— Mitglieder sind frei. Gäste 10c Eintritt. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

White City
Letzte Woche: BESSES O' TH' BARN BAND.
Besucht die Fire Show. — Midget City. — Und 50 andere große Schaustellungen. — Park-Eintritt, 10 Cents.
sep17—22

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18feb, sonifr*

Frei während des Lernens.
Voller Kursus in der
Buchführung und im Stenographiren.
Dutzende unserer Schüler haben keinen Dollar Unterrichtsgeld bezahlt bis sie eine gute Stellung inne hatten. — Abendschule, Privatunterricht, 3 Monate, $10. — Lassen Sie sich einen Katalog geben oder holen Sie ihn selbst. (Es wird deutsch gesprochen.)
MILES COLLEGE,
94 LaSalle Str., gegenüber der City Hall.
12fb,misafon,1m

Kretlows Tanzschule,
401—403 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Montag, den 1. Oktober 1906. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. 12fb,misafo,1m

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.
SCHMOLL FURNITURE CO.,
316 Ost North Ave.
Baar oder leichte Abzahlungen.
31aug,frmomilmo

An allen Orten
werden solide Personen gesucht, die sich durch Uebernahme einer bequemen Agentur ohne jedes Risiko einen großen Nebenverdienst verschaffen wollen. Fachkenntnisse nicht verlangt. Man schreibe eine Postkarte an Mr A. Steenken, 3 Heimerstraat, Amsterdam (Holland). modimi

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leiters.
19ab,6mo,?

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3904.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Unser Grocery-, Fleisch- und Fisch-Markt ist einer der größten der Welt

Infolge der großen Einkäufe sind wir im Stande, bedeutend niedrigere Preise anzusetzen, wie im gewöhnlichen Markt. Falls Ihr alle Eure Groceries, Fleisch u. Provisionen hier kauft, werdet Ihr jeden Monat eine recht nette Summe sparen.

Zuverlässige Leute können ein Anschreibe-Konto eröffnen, zahlbar monatlich.

Telephone: Central 17, oder: Private Exchange 3.

Domino-Zucker, 5 Pfd.-Packet H. & E. Crystal, für 37c
Mehl, 1/4 Brl.-Sack XXXX Minnesota Superlative für nur $1.05
Hafergrütze, 10 Pfund beste für 29c
Gelbes Cornmeal, 10 Pfd. granulirtes für 19c
Fancy Kopf Reis, das Pfd. für 9c
Weiße Bohnen, 5 Pfund handsortirte, für 19c
Lima Bohnen, 5 Pfd. californische für 35c
Böhmisches Roggenmehl, 1/8 Barrel = Sack für 47c
Cider-Essig, rein, per Gallonen-Krug, für 25c
Deutscher Senf, importirt, per Jar für 17c

Sniders Tomato Catsup, per Pint-Flasche 16c
Salad Dressing, Durkees, 1/2 Pint-Flasche für 20c
Mint Sauce, per Flasche für 12c
Beechnut sortirte Jams — per Glas für 15c
Manzanilla gefüllte Oliven, per Flasche, 10c
C. & B. Chow Chow, per Quart-Flasche, 52c
Kaffee—3½ Pfd. O.G. Java und Mokka für $1.00
Santos-Kaffee, 5 Pfd. feiner für $1.00
Thee—Old fashion Japan, regulär 50c das Pfund, — das Pfund für 37c

Thee Staub, fancy, das Pfund für 12c
Ganzes gemischtes Gewürz, das Pfund für 19c
Fancy Schnitt-Bohnen, per Büchse für 9c
Fancy Lima Bohnen, per Büchse für 11c
Ananas, in Scheiben geschnitten, Büchse 14c
Trauben, Michigan Concord, Korb für 17c
Eßäpfel, feine, das Peck für 20c
Holländisches Kraut, das Pfund für 1c
Rothe Beeten und Gelbrüben, hiesige, per Bunde, 2c
Burbank Kartoffeln, extra fancy, per Bushel Sack für 69c

Frisch gefangene Fische

Halibut Steaks — per Pfund 9½c
Cod Fisch Steaks—per Pfund 9½c
Market Cod Fisch — per Pfund ... 6c
New York Flounders — per Pfund .. 7c
Salmon Trout — per Pfund 12c
Hartschalige Krebse, große, per Dutz., 40c

Frisches Fleisch

Schöner Pot Roast (Prime Native Beef) per Pfund 9½c und 7½c
Zartes Native Round Steak—per Pfund 11c
Mageres Suppenfleisch —per Pfd. zu 5c
Frischer Hamburger Steak, per — Pfund 8c
Armour's Sugar Cured Beef-Zunge, per Pfund 12½c
Vorderviertel von echtem Spring Lamm — per Pfund 8c
Fancy Mutton Chops — per Pfd zu 14c
Vorderviertel von mit Milch gefüttertem Veal, per Pfd., 8½c
Fancy Veal Chops (Loin oder Rippen), per Pfund 15c
Frische gereinigte Spring Chickens, per Pfd., 14c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eine neue Subdivision, Erbtheil der Familie Ogden.

Unter dem Namen „North Ravenswood" ist im Grundbuchamt eine neue Subdivision an der Nordostecke von Lawrence Ave. und Robey Str. eingetragen worden. Eigenthümerin ist Frau P. D. Armour, die Wittwe des Gründers des Hauses Armour & Co., deren Familie das Land in Besitz gehabt hat, seit ihr Großvater, John Ogden, es von der Regierung im Jahre 1839 erwarb. Ogden zahlte damals $50 für die 40 Acres oder $1.25 für den Acre. Von ihm erbte sein Sohn Jonathan das Land, und dieser vermachte es seiner Tochter, Frau Armour. Viele Jahre ist Gemüse darauf gezogen worden, und mit Ausnahme eines Streifens an einer Seite, der im Jahre 1856 für $700 an die damalige Chicago & Milwaukee-Bahn, jetzt Theilstrecke der Northwestern, verkauft wurde, ist es ungetheilt geblieben. Es umfaßt fünf Blocks mit 140 Grundstücken und wird von Lawrence Ave., Robey Str., Clay Ave. und der Northwestern Bahn begrenzt. Der Besitztitel ist aus Bequemlichkeitsgründen an Stanton Palmer, einen Clerk im Geschäft von Armour & Co., übertragen worden.

John Walker von Allegheny, Pa., hat von Frederick H. Bartlett ein Stück Land von ungefähr 20 Acres an der Nordostecke von 16. Str. und S. 54. Ave. in Cicero gekauft. Es liegt unmittelbar hinter der Grant'schen Lokomotiven-Fabrik und gehörte früher der Illinois National Bank. Von dieser ging es in den Besitz von Cobe & McKinnon, von der „Assets Realization Company" über, als letztere die Bestände der Bank übernahm.

Walter L. Fisher hat an Albert W. Bullard von Minneapolis, Minn., das 465 Fuß nördlich von 53. Str. in Cornell Ave. gelegene Wohnhaus mit 30 bei 125 Fuß Grund, Westfront, für $18,000 verkauft.

Andrew J. Graham hat an John J. Lyons, 18 Grundstücke an Wilcox Str., 51 Fuß östlich von S. 54. Ave., an beiden Seiten der Straße, für $21,600 verkauft.

Dem städtischen Bauamt wurden gestern die Pläne zu einem zehnstöckigen Gebäude vorgelegt, das die „Remington Typewriter Company" an der Westseite des Colonial Theatergebäudes bauen lassen will. Baukommissär Bartzen verlangte, daß in den Pachtvertrag die Bestimmung aufgenommen wird, daß 99 Jahre lang ein dem jetzigen Dearborn Str.-Ausgang des Theaters entsprechender Raum unbebaut bleiben muß. Das Gebäude wird deshalb in zwei Abtheilungen gebaut werden. Nach der Bauverordnung müssen auf drei Seiten des Theaters offene Ausgänge sein, und Herr Bartzen erklärte, er werde die Baupläne nicht eher genehmigen, als bis die Erhaltung des Dearborn Str.-Theaterausgangs gesichert sei.

* Frau Alice Shanklin, 2343 Cottage Grove Ave., welche, wie gestern berichtet, bei einer Gasolinexplosion schwere Brandwunden erlitt, ist diesen gestern Abend erlegen.

Fuhrmann gegen Fuhrmann.

Ein Rosselenker von der Gruppe Shea von Gegnern verfolgt und gesteinigt.

Die Pennoyer Co. hat diejenigen ihrer Fuhrleute entlassen, welche von dem alten Gewerkschaftsverband, dessen Präsident Cornelius P. Shea ist, abgefallen und dem neuen, „Vereinigte Fuhrleute von Amerika", beigetreten sind. Die Ausgesperrten sammelten sich heute Morgen in der Nähe der Stallungen der Firma an der N. Center und Austin Ave. an, um womöglich die anderen Fuhrleute am Ausfahren zu verhindern. Ein großes Polizeiaufgebot war zur Stelle, auch Shea, um die Ausfahrt zu leiten. Es gelang auch über sechzig Fuhrleuten, unbehelligt nach ihrem Bestimmungsplatz zu fahren, einer aber wurde an der Desplaines und W. Lake Str. von etwa hundert, zumeist jungen Burschen überholt. Sie warfen mit Steinen nach dem Fuhrmann und trafen ihn mit solcher Wucht auf die Hände, daß er die Zügel fallen ließ. Die Pferde rasten, von Steinen getroffen, wild dahin, bis sie schließlich zum Stehen gebracht wurden. Diesen Augenblick benutzten die Verfolger, um den Fuhrmann vom Wagen zu reißen und die Stränge der Pferde zu durchschneiden, aber da kam auch schon ein Wagen mit Polizisten, und diese verjagten die Angreifer mit dem Knüppel. Die Pennoyer Co. besorgt die Fuhren für die Scully Steel and Iron Co., Jones & Laughlin, die United States Leather Co., die Morse Paper Co. und andere große Geschäfte.

Der 35jährige Fred Woiler, Fuhrmann der Jones & Laughlin Steel Co., N. Canal und W. Lake Str., wurde, als er heute mit einer Ladung Eisenblech über die Brücke an der Chicago Ave. fuhr, von Gegnern Sheas angefallen und aufgefordert, umzukehren. Er hieb auf seine Pferde ein und jagte, eine Strecke weit verfolgt, die Chicago Ave. in östlicher Richtung entlang. Verschiedentlich versuchten andere Männer, auf den Wagen zu springen oder Woiler an den Beinen herunter zu zerren, seine Peitschenhiebe verjagten aber die Angreifer. An der Wells Str. sah Geheimpolizist Maher Woiler und veranlaßte ihn, anzuhalten. Als der Beamte die Ursache des tollen Fahrens erfuhr, gab er dem Fuhrmann das Geleit nach der benachbarten Wache. Woiler erhielt dann auf Anfrage bei seinen Arbeitgebern den Auftrag, heimzufahren.

Die Industriearbeiter der Welt.

Auf dem in Brands Halle im Gange befindlichen Kongreß der „Industriearbeiter der Welt" platzten gestern Abend über die Frage der Organisirung die Geister auf einander. Daniel de Leon, der Führer der sozialistischen Gruppe, bestand darauf, daß der Kongreß sich zum sozialistischen Programm bekenne, doch ist die Entscheidung noch nicht gefällt worden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dowie endgiltig ab.

Sein Kandidat erhielt bei der gestrigen Wahl nur sechs Stimmen.

Wenn John Alexander Dowie noch die Hoffnung genährt hat, je wieder die Führerschaft in Zion zu erobern, so hat diese Hoffnung gestern den Todesstoß erhalten, wenn der Gründer Zions das auch nicht Wort haben will. Daß eine große Mehrzahl der Zionsleute sich bei der Wahl eines Generalaufsehers für Wilbur Glenn Voliva, den jungen und thatkräftigen Führer, erklären würde, war vorauszusehen, aber eine so klägliche Niederlage Dowies hatte wohl kaum Jemand erwartet. Ganze sechs Stimmen wurden für seinen Kandidaten A. E. Bills abgegeben, 1906 fielen auf Voliva, und 17 Stimmen waren ungiltig. Ungefähr 200 Stimmberechtigte haben sich an der Wahl nicht betheiligt, wohl Anhänger Dowies, die sein Gebot, dem Stimmplatz fernzubleiben, befolgt haben. Ohne Zweifel bedeutet das Wahlergebniß, daß Dowie endgiltig abgethan ist, was die weiteren Folgen sein werden, wird die Zukunft lehren.

Dowie will nächsten Dienstag nach Mexiko abreisen, um im Schooße der dortigen Zionsgemeinde seine Tage zu beschließen. Während der gestrigen Wahl saß er den ganzen Tag lesend im Shiloh House, scheinbar unbekümmert um die Vorgänge draußen. Er erkennt die Wahl nicht an, weil er sich für das Haupt der Kirche von Gottes Gnaden erklärt, und will die Mitglieder der Kirche außerhalb von Zion City auffordern, die Handlungsweise der Zionsbewohner nicht zu beachten.

Trotz der allgemeinen Betheiligung an der Wahl verlief Alles ruhig und ordnungsmäßig.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Des Daseins müde.

Angeblich weil ihr Gatte sie geschlagen hatte, nimmt Frau M. Mauch Gift.

Weil ihr Gatte sie angeblich geschlagen hatte, verschluckte die 28jährige Frau Marie Mauch gestern Abend in ihrer Wohnung, 1868 Washington Boul., Morphium. Zufällig stattete ihr eine Nachbarin, Frau James Coswell, einen Besuch ab und fand sie bewußtlos auf. Frau Coswell holte sofort einen Arzt, der für Gegenmittel sorgte und die Lebensmüde nach dem Roosevelt-Hospital bringen ließ. Es heißt, daß Frau Mauch genesen wird. Sie hatte auf einem Zettel den Beweggrund für ihren Selbstmordversuch angegeben.

Nahmen die Einladung an.

Präsident Brundage von der Countybehörde hat die Nachricht erhalten, daß der Nationalverband der Gefängnißdirektoren, der zur Zeit in New York seine Jahresversammlung abhält, zugesagt hat, seine nächste Tagung in Chicago abzuhalten. Eine diesbezügliche Einladung war von Präsident Brundage, Mayor Dunne und Gouverneur Deneen telegraphisch nach New York geschickt worden.

Die Wasserwerke.

Umfassende Pläne zu deren Vergrößerung.

Des Hafenmeisters Bedenken.

Glaubt, es möchte unstatthaft sein, daß Fabrikfirmen für ihre Betriebszwecke Wasser aus dem Fluß pumpen. — Kostspielige Sparsamkeit.

Die Ingenieure Shaw und Erickson vom Wasseramt arbeiten an Plänen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der städtischen Wasserwerke in den Außenbezirken der Nordseite. Man muß unter Anderem darauf bedacht sein, einen besseren Ersatz für die Anlagen der Wasserwerksgesellschaft von Rogers Park zu schaffen. Es soll nach den in Arbeit befindlichen Plänen gegenüber Rogers Park, zwei Meilen vom Ufer, eine neue Saugstelle im See angelegt werden, welche durch einen Tunnel mit einer Pumpenstation zu verbinden sein würde, die in Bowmanville eingerichtet werden soll. Die Kosten des Verfahrens werden sich auf etwa $2,000,000 stellen. An der Ausführung weit größerer und kostspieligerer Pläne, welche zwecks Ausdehnung und Verbesserung der Wasserleitung auf der Südseite entworfen und vom Stadtrath schon vor geraumer Zeit gutgeheißen worden sind, wird bereits gearbeitet. Nach diesen Plänen soll die Saugstelle gegenüber der 68. Straße bedeutend vergrößert werden. Zwei weitere Tunnels, einer von 14 und der andere von 12 Fuß Durchmesser, sind von der Saugstelle aus landwärts zu bohren, und zwar einer nach der Yates Avenue und der andere nach State und 73. Straße. Jener Tunnel soll einen Ausläufer nach South Chicago erhalten, dieser zwei Ausläufer: einen nach West Pullman und einen nach einem südwestlich vom Schlachthausbezirk gelegenen Punkt. Die Tunnels auf der Südwestseite werden mit den erforderlichen Pumpenstationen auf $4,000,000 zu stehen kommen, und auf die ebenfalls geplante Erneuerung des Röhrennetzes der Wasserwerke werden etwa $5,000,000 verwendet werden müssen. — Der alte Saugtunnel unter der Polk Straße ist vom Wasseramt schon vor längerer Zeit außer Gebrauch gesetzt worden, weil es zu häufig vorkam, daß er bei Fundamentirungsarbeiten für Hochbauten beschädigt wurde und selber schädigend auf derartige Bauten einwirkte. Man schafft für den Tunnel Ersatz durch Bohrung eines neuen, der unter der Harrison Straße liegt und am 1. Januar in Gebrauch genommen wird.

Gebrauchen Flußwasser.

Hafenmeister Burke hat beim Korporationsanwalt angefragt, ob es statthaft sei, daß Fabrikfirmen sich das Wasser, welches sie für Betriebszwecke gebrauchen, mit Umgehung der städtischen Wasserwerke verschaffen, indem sie einfach den Fluß anzapfen, der jetzt auf große Strecken dermaßen gesäubert ist, daß seine Fluthen sich für industrielle Zwecke verwerthen lassen. Einzelne Firmen haben zu solcher Anzapfung Erlaubniß eingeholt, viele andere aber haben das nicht für nöthig gehalten. Herr Burke schätzt, daß durch diese Maßnahmen dem Wasseramt beträchtliche Einnahmen entzogen werden. Andererseits ist aber zu berücksichtigen, daß die Pumpwerke des Wasseramtes durch die getroffenen Maßnahmen entlastet werden, und daß bei den Raten, zu denen die Stadt den Fabriken das Wasser geliefert hat, sie kein sonderlich gutes Geschäft gemacht hat. Das eingeforderte Gutachten wird Herrn Burke binnen einigen Tagen zugestellt werden.

Wünschenswerth, aber kostspielig.

Präsident Ritter vom Schulrath ist der Ansicht, daß bei der Aufführung neuer Schulbauten von vornherein Einrichtungen getroffen werden sollten, daß die einzelnen Klassenzimmer — ohne wesentlich kleiner zu sein, als man sie bisher zu machen gepflegt hat — nur für die Unterbringung von höchstens 36 Schülern angelegt werden. Gegenwärtig werden durchschnittlich 50 und mehr Kinder in jeder Klasse unterrichtet. Das heiße, den Lehrkräften zu viel zumuthen, und für die Kinder sei die Einrichtung noch nachtheiliger, als für die Lehrerschaft. Herr Ritter gibt zu, daß die von ihm befürwortete Neuerung mit großen Kosten verknüpft sein würde; erstens müßte man mehr und größere Schulen bauen, um eine gegebene Zahl von Schülern unterbringen zu können, zweitens wären nach dem neuen Plane zur Unterweisung von 1000 Kindern etwa 28 Lehrkräfte erforderlich, während jetzt 20 die Arbeit thun. Herr Ritter befürchtet, daß sein Vorschlag an der Kostenfrage scheitern werde, hält es aber für nothwendig, ihn zu erwägen und zu einer Reform auf diesem Gebiete wenigstens vorzubereiten.

Den Mitgliedern des Lehrpersonals der öffentlichen Schulen werden nächstens Stimmzettel zugehen zur Abstimmung über die Frage, ob das Buchstabiren und die Rechtschreibung künftig in der Schule mit oder ohne Benutzung eines gedruckten Leitfadens gelehrt werden soll. Die Abstimmung wird eine geheime sein, d. h., die Lehrer und Lehrerinnen brauchen die Stimmzettel nur auszufüllen, nicht zu unterzeichnen.

Durch die unvollständige Arbeit, welche die Erziehungsbehörde bei der kürzlich von ihr vorgenommenen Zählung der „Schulbevölkerung" geliefert, hat sie sich um etwa $100,000 geschädigt. Nach dem Ergebniß der Zählung wird nämlich der Zuschuß berechnet, welche der Staat den örtlichen Behörden für Erziehungszwecke zu zahlen hat. Die vom Schulrath angestellten Zähler haben sich nun die Arbeit bekanntlich sehr leicht gemacht und etwa 100,000 im schulpflichtigen Alter stehende Kinder einfach nicht vorgefunden. Die Folge ist, daß dem Schulrath für die Dauer von zwei Jahren der Zuschuß für die nicht gezählten Kinder entgeht. Da ist es ein geringer Trost, daß man statt der $25,000, welche die Zählung früher zu kosten pflegte, diesmal nur etwa die Hälfte dieses Betrages für den Zweck ausgegeben hat.

Der Munizipal-Kongreß.

Die Vorkehrungs = Ausschüsse für den am 26. September hier zusammentretenden Kongreß amerikanischer Munizipal-Beamten fangen nachgerade an, unter Hochdruck zu arbeiten. Für die drei Verhandlungstage des Kongresses ist das folgende Programm aufgestellt worden:

Mittwoch, den 26. September, beginnend um 10 Uhr Vorm.: Begrüßungs-Ansprache, Mayor Dunne; Erwiderung auf die Begrüßungs-Ansprache, Mayor Rhett, von Charleston, S. C.; Bericht des Sekretärs, John MacVicker, von Des Moines, Ja.; Bericht des Schatzmeisters, W. D. Morgan, von Georgetown, S. C.; Bericht des Ausschusses für gleichmäßige Gestaltung der Berichte über munizipale Verwaltungsthätigkeit, Hugo Grosser, von Chicago; „Einfluß der Besteuerung auf die Wohlfahrt städtischer Gemeinwesen", Lawson Purdy, von New York; „Stellung der jüngeren Bürger in der Lokalpolitik", Mayor Becker, von Milwaukee. — Donnerstag, den 27. September, beginnend um 9:30 Vorm.: „Städtische Gerechtsame in New York und die Gegenleistungen dafür". Harry P. Nichols, von New York; „Die Straßenbahn = Verstadtlichung in Toronto", E. Coatsworth, Toronto; „Die wichtigsten Vorbedingungen für eine gute Stadtverwaltung", Andrew Rosewater, von Omaha; „Fortschritte in der Unschädlichmachung der Abwasser", Alexander Potter, von New York; „Der Nutzen, welchen Stadtgemeinden aus dem Frauenstimmrecht ziehen könnten", Frl. Jane Addams, von Chicago. — Freitag, den 28. Sept., beginnend um 9:30 Vorm.: „Verstadtlichung", Debatte zwischen Professor Parsons von Boston, der für, und Prof. Roberts von Denver, der gegen die Verstadtlichung sprechen wird.

Geharnischter Protest.

Dr. Doty, der städtische Verkehrs-Superintendent, hat an die Union Traction Co. und die City Railway Co. gleichlautende Schreibebriefe gerichtet, worin er ihnen die „niederträchtige Rücksichtslosigkeit" vorhält, welche beide Gesellschaften dem Publikum gegenüber dadurch bekunden, daß sie während der verkehrsreichen Tagesstunden nicht Wagen genug in Dienst stellen, sondern ihre Fahrgäste in einer Weise zusammenpferchen, wie es von den zuständigen Behörden in Bezug auf Vieh bei dem Versandt von solchem nicht geduldet wird. Dr. Doty dringt besonders auch auf Aufhebung der im Betriebsreglement der Straßenbahnen enthaltenen Vorschrift, daß Straßenbahnwagen, wenn sie das Endziel ihrer Fahrt erreicht haben, nicht sofort umkehren dürfen, sondern die fahrplanmäßige Zeit zur Abfahrt abwarten müssen.

Ist nicht verboten.

Hilfs = Korporationsanwalt Hoyne hat das Gutachten abgegeben, daß Prohibitionsbestimmungen, welche für einzelne Stadttheile getroffen worden sind, zwar den Betrieb von Schanklokalen in solchen Bezirken verbieten, nicht aber den Betrieb von Großhandlungen mit Spirituosen.

Bis morgen vertagt.

Das Disziplinarverfahren in Sachen Lavin

Die Verhandlung in dem Disziplinarverfahren gegen den Polizeiinspektor Lavin ist heute ausgesetzt worden, da Polizeianwalt Comerford sich mit dem Aktenmaterial des Kriminalprozesses vertraut zu machen wünscht, der mit der Verurtheilung des Polizisten Mahoney zu Zuchthausstrafe endete. Die Vertreter der Anklage und der Vertheidigung haben mit Zustimmung der Zivildienstkommission vereinbart, den Gouverneur Deneen zu ersuchen, er möge sich als Zeuge stellen. Man wünscht von ihm Auskunft darüber, ob er, als Staatsanwalt, seinerzeit von Mahoney oder sonstwem irgendwelche Andeutungen erhalten habe, daß Lavin in die Anzettelung des Einbruchs bei Hagamann mitverwickelt gewesen sei.

Ehe die Verhandlung gestern abschloß, kam es zu einer ziemlich heftigen Szene zwischen Herrn Prentiß, dem Präsidenten der Zivildienst-Kommission, und Herrn Comerford. Dieser hatte den Eindruck gewonnen, daß Prentiß der Vertheidigung in unbilliger Weise Vorschub leiste. Er hatte den Anwalt Collins als Zeuge aufgerufen, um durch dessen Angaben womöglich nachzuweisen, daß Lavin seinerzeit ein wohlwollendes Interesse an Clark und Barry genommen hat, den beiden gewerbsmäßigen Einbrechern, welche auf Veranlassung des Mahoney den Einbruch bei Hagamann verübt hatten. Lavins Vertheidiger erklärte, nicht einsehen zu können, was mit der Vernehmung Collins' bezweckt werden sollte. Comerford meinte, diese scheinbare Begriffsstutzigkeit überrasche ihn bei seinem geschätzten Kollegen durchaus nicht. Als dann aber auch Herr Prentiß sagte, daß er den Zweck der Uebung nicht recht verstände, da ergrimmte Herr Comerford. Das sei ja eben der Fehler, daß der Präsident der Kommission nicht fähig zu sein scheine, zu erkennen, daß hier eine Verschwörung aufgedeckt werde, deren Fäden aus verschiedenen Richtungen zusammenlaufen.—Herr Prentiß nahm diesen Hieb sehr übel und drohte, Comerford überhaupt nicht mehr gestatten zu wollen, vor der Kommission zu plaidiren. Schließlich beruhigten sich beide Herren wieder. Jeder nahm zurück, was er etwa Beleidigendes gesagt habe.

Heilt Fits (Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden — unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 39, Cincinnati, Ohio.

—Win,toll

Ruinirt und verfolgt.

Ein angebliches Opfer der Rachsucht der Union und Pazifik-Eisenbahn.

Präsident A. B. Stickney von der Chicago Great Western-Bahn erzählte gestern der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs eine bemerkenswerthe Geschichte. Ein wohlhabender Getreidehändler in Omaha, berichtete Herr Stickney, fand eines Morgens unter seinen Postsachen einen Brief der Union Pazifik-Bahn an die Peavey Elevator Company, die jetzt unter Anklage steht, Rabatt von der Union Pazifik-Bahn angenommen zu haben. Der Brief enthielt einen Chek über $5000, eine Rabattzahlung. Der Getreidehändler ging mit dem Briefe zu der Bahn und verlangte für sich denselben Rabatt. Die Beamten versprachen ihm dies auch, sobald er ihnen aber Brief und Check, die Schuldbeweise, ausgehändigt hatte, wiesen sie ihm die Thür, und von Stunde an wurde der Mann von der Bahngesellschaft angeblich dermaßen drangsalirt, daß er in kurzer Zeit sein ganzes Vermögen verlor, Omaha verlassen mußte und jetzt in Chicago in niederer Stellung arbeitet, um sich und seine Familie zu ernähren. Selbst jetzt, erklärte Herr Stickney, wagt der Mann es nicht, vor die Kommission zu treten und seine Geschichte zu erzählen, aus Furcht, daß die Bahngesellschaft ihn aufs Neue um Lohn und Brot bringt.

E. M. S. Leflamy, einer der geschädigten Getreidehändler, traf heute aus Lexington, Neb., ein, um seine Aussagen zu machen, erfuhr aber, daß die Kommission die Verhandlungen im Peabody-Falle bis zum 1. Oktober vertagt hat.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.67
Oesterreich: 100 Kronen...	20.20
Schweiz: 100 Francs......	19.28
Holland: 100 Gulden.....	40.04
Dänemark: 100 Kronen..	26.65
Rußland: 100 Rubel......	51.25

* Vor einigen Tagen strengte, wie berichtet, Mabel Olson eine auf $25,000 lautende Schadenersatzklage gegen den Wirth Martin J. Kavanagh an, den sie beschuldigte, ihr die Heirath versprochen, sein Versprechen aber nicht gehalten zu haben. Gestern erhielt ihr Anwalt eine Depesche aus Terre Haute, Ind., in welcher sie ihm den Auftrag ertheilt, die Klage zurückzuziehen, da sie sich daselbst mit Kavanagh verheirathet habe. Ihrem Wunsche wird natürlich entsprochen werden. Kavanaghs Wirthschaft befindet sich an Van Buren und La Salle Str.

Eine wissenschaftliche Expedition nach Kamtschatka.

In den letzten Jahren betheiligt sich Rußland trotz seiner inneren Kämpfe an der wissenschaftlichen Erschließung der nördlichen Polargebiete in hervorragendem Maße. Verschiedene größere Expeditionen zu Meridianmessungen auf Spitzbergen, zu Untersuchungen auf der Bäreninsel, Nowaja Semlja und Neu-Sibirien sind von russischen Forschern mit mehr oder weniger Glück unternommen worden. Während des Krieges mit Japan waren für naturwissenschaftliche Zwecke kein Geld und Interesse jenseits der Weichsel vorhanden. Jetzt tritt aber wieder eine Belebung auf diesem Gebiete ein. Die russische Akademie der Wissenschaften hat vor Kurzem den Vorschlag des Moskauer Millionärs F. P. Rjabuschinskii angenommen, der eine halbe Million Mark zur Ausrüstung einer russischen Kamschatka-Expedition zur Verfügung stellt. Diese Expedition wird Rußland Anfang nächsten Jahres verlassen und auf Kamtschatka etwa zwei Jahre lang die verschiedensten Arbeiten ausführen.

Obschon der Zweck dieser Kamtschatka = Expedition als ein rein wissenschaftlicher angegeben wird, darf füglich angenommen werden, daß sich die Russen mit Kamtschatka auch in politischer und ökonomischer Beziehung gründlich bekannt machen werden. Das im Jahre 1697 zuerst an Rußland gefallene, geographisch und ethnographisch sehr interessante Land mit seinen vielen, bis etwa 5000 Meter ansteigenden Vulkanen und heißen Quellen bietet zweifellos noch viele ungelöste Räthsel.

— Anders gemeint. — Arzt: „Was Sie nicht sagen; mit Ihrem abgebrochenen Bein haben Sie soeben einen Marsch vollendet? Das ist ja rein unmöglich!" — Virtuose: „Ja, einen schneidigen Marsch habe ich komponirt!"

— Beim Arzt.—Dame: Die Medizin, die Sie mir verschrieben haben, hilft gar nichts, im Gegentheil, die Hautausschläge werden immer größer. —Arzt: Ja, meine Dame, dann müssen Sie dem Verschönerungsverein beitreten!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 800 Männer und Knaben, Zuckerrüben einzuheimsen nahe Billings, Mont., vom 1. Oktober bis 1. Dezember. Guter Lohn bezahlt.
Billings Sugar Company,
Billings, Mont.
17sp,1wX

Verlangt: Cash-Jungen, Parcel-Jungen, Bündel-Einwickler, Examiners von 14 bis 17 Jahren. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung; eine gute Gelegenheit zum Emporkommen. Anzufragen 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des zweiten Floors (neues Gebäude).
Boston Store.
mido

Verlangt: Erfahrene Fenster = Wäscher. Chicago Cleaning Co., 171 Randolph Str., Zimmer 97. midofrsa

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 6230 Ashland Ave.

Verlangt: Bartender, älterer Mann, abwechselnd 8 und 12 Stunden wöchentlich; muß durchaus nüchtern und reinlich sein. $12 und Kost. Adr.: H. 410 Abendpost.

Verlangt: Waiter, junger Mann. 32 Ost Monroe Straße.

Verlangt: Färber. Demlow, 295 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 879 W. North Avenue.

Verlangt: Weber und Zuschneider sofort. 1044 13. Straße, Ecke Robey.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher aufs Land. — Oscar Mayer & Bros., 285 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes für Restaurant. Vorzusprechen Henrici, 79 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Junge, über 16 Jahre, in Wholesale Mens Furnishings. Gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen und emporzuarbeiten. Blum Bros., 155 Market Straße. mido

Verlangt: Blacksmiths. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind.

Verlangt: 50 Barbiere, Wächter, Hausmänner, Maschinisten, Drehbankhilfe, Drillpreßmänner, Packer, Truckers, Gepäckträger, Verkäufer, Kollektor, Firma-Managers Fabrikarbeiter. Gute Löhne bezahlt. Kramp, Zimmer 7, 194 S. Clark Str. mido

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost-Office. midosr

Verlangt: Tinner. Sofort vorzusprechen, 3728 Archer Avenue.

Verlangt: Bartender. 74 N. Elizabeth Straße.

Verlangt: Junger Bartender, $10—$12. 497 Fifth Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. Ein durchaus erstklassiger Wurstmacher, der alle Sorten machen kann, durchaus nüchtern und ehrlich ist und prima Referenzen aufweisen kann. Platz in Pittsburg Packing House. Lohn von $18 die Woche aufwärts. Dauernde Beschäftigung, angenehme Arbeitsstätte. Nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden bei der Illinois Casing Company, 131 Michigan Str., Chicago. midosr

Verlangt: 22 Männer, $2.50 täglich; Fabrikarbeiter, Porters, $9. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Möbel-Schreiner an Parlor-Frames. 687 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Oefen-Poliren, sehr wenig Erfahrung nöthig, nur Wille zum lernen. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Ill. mido

Verlangt: Taglöhner für dauernde Arbeit Sofort anzufragen bei der John E. Burns Lumber Co., 40 West Chicago Ave. midosr

Verlangt: Starker Junge an Brot. 296 W. Madison Straße.

Verlangt: Männer um Oefen zu schwärzen. 154 North Ave. und 296 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, 50c am Dollar. Stetige Arbeit. 502 Wellington Straße.

Verlangt: Carriage Painters, Brushmen. Holsman, Automobiles, 3600 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein Mann um Saloon rein zu halten und sich sonst nützlich zu machen. 647 N. Halsted Str.

Verlangt: Teamster, guter, thätiger Mann; sofort. 60 W. Belmont Ave., Max Gerlach.

Verlangt: Schuhmacher. Stetiger Platz. 109 Wells Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit; $30 per Monat, Kost und Logis. 5525 Jefferson Str.

Verlangt: Kellnerlehrlinge, mehrere gute Porters, Bartenders, Küchengehilfen, Köche, Butcher für Country, Handwerker irgendwelcher Art, Haus- und Stalleute, Farmhände. 76 La Salle Str.

Verlangt: Kellner-Lehrlinge. Hotel Bismarck, 182 Randolph Straße.

Verlangt: Junger zweiter Barkeeper, muß Lunch schneiden und aufwarten, $10. 22 N. State Str.

Verlangt: Agenten für Kaiser-Kalender, Lahrer und Marien-Kalender. Beck, Lietz & Block, 164 Michigan Str. midofrsa

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit, muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, guter Lohn. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger, sowie einer zum helfen. Chas. Bloedorn, Färberei, 525 Nord California Ave. midofr

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt, in Drugstore. Racine und Belmont Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker. 715 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher, welcher selbstständig dem Wurstmachen vorstehen kann; Empfehlungen verlangt. Adr.: J. W. 77, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Rolls. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Ehrlicher Mann, Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Bäckerwagen. Muß Empfehlungen haben. 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 45 Meilen von Chicago. Stetig. Guter Lohn. 602 Chamber of Commerce Bldg. dmdo

Verlangt: Erfahrener Nacht-Küchenmann. Nachzufragen bei Mr. Franker, Manager Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. dimido

Verlangt: Jungen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 187 West 20. Str. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann, welcher der englischen Sprache genügend mächtig ist, als Clerk und Controlleur. Mai, 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Junger Mann an Horn-Arbeit. Drechsler vorgezogen. 2346 Wabash Ave., hinten. dmi

Verlangt: Mehr Schneider für Kundenarbeit. — 438 Ost 26. Str. 18—28sp

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 42 W. 18. Str. dimi

Verlangt: Schlosser für Struktur-Eisenarbeit. — 609 West 22. Str. dimi

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter an Tischen. 960 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Gute Möbelschreiner. 1039 N. 41. Court, Ecke Cortland Straße. mdimi

Verlangt: Küfer. A. Klawitter, 30 McLean Ave. 17sep,1wX

Verlangt: Ein guter deutscher Junge in photographischem Atelier. Geo. F. Ried, 330 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Färber. Stetige Arbeit u. guter Lohn. 1406—1408 W. Lake Str. 17sp,1w

Verlangt: Junge Leute von 16 Jahren, um Schreinerhandwerk zu erlernen; günstige Bedingungen. Möbelfabrik, 412 N. Wood Str. mdimi

Verlangt: Erfahrene Sticker an Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen. Schirmeblau und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16sp,1wX

Verlangt: Agenten und Kollektoren, guter Verdienst. Auch als Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 16sp,1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 16sp,1wX

Verlangt: Porters, Bartenders, Stalleute, guter Lohn. Deutsch gesprochen. Morrell Agency, 48 Clark. 16sp,1wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route."
Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Barbara's Millions."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „Mrs. Leffingwell's Boots."
Bush Temple. — „Eben Holden."
Grand Opera House. — „Wizard of Oz."
Howard's. — „The Hand of Chance."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Frame-Macher. Louis Ehrhardt, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Presser, an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Mann, für Porterarbeit im Saloon. 280 S. Water Str.

Verlangt: Erste Hand, an Brot und Rolls, für „Home Bakery": stetiger, nüchterner Mann gewünscht. Adr.: H. 445, Abendpost.

Verlangt: Porter, für Saloon. 134 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, für Saloon- und Hallenarbeit. 162 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer, an Cakes und Rolls. 1022 West 12. Str.

Verlangt: Ein Porter, für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Porter, für Saloon. 3934 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Junger Butcher, Laden zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 144 East Webster Ave.

Verlangt: Top Pressers an Coats. 221 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher, für allgemeine Arbeit. 363 East North Ave.

Verlangt: Mann, der englisch spricht, für allgemeine Arbeit; Empfehlungen. Nachzufragen: Zimmer 34, 96 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 56 W. Jackson Boul. mido

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. Heilanstalt, Pflegeanstalt, Erholungsheim. Billigste Kurpreise. Zuverlässig. midofrsa

Verlangt: Starker Mann, der ausfahren und im Store helfen kann; einer, der englisch spricht und an Fracht Depots bekannt ist, vorgezogen; bringt Empfehlung vom letzten Platz. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Lunchmann, der Porterarbeit verrichtet. 271 East North Ave.

Verlangt: Herrschaftlicher Kutscher; guter Lohn. Näheres: 424 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei. 697 West Madison Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Lohn $6 mit Zimmer und Board. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. 409 E. Division Str.

Verlangt: Möbelschreiner, der Erfahrung an Store-Fixture-Arbeit hat. Nachzufragen von 8—10 Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, Mandel Bros.

Verlangt: Starker Mann als Nachtwächter; muß englisch sprechen und Referenzen haben. Nachzufragen beim Hilfssuperintendenten, Mandel Bros.

Verlangt: Deutscher Junge, um das Druckgeschäft zu erlernen. R. J. Kittridge & Co., Green und W. Superior Str.

Verlangt: Ein Waiter. 190 W. 12 Str. dimi

Verlangt: Alle Männer, die wir nur bekommen können für verschiedene Stellungen in der Stadt. Ebenfalls ledige Männer und Ehepaare für Stock und Dairy Farmen. Guter Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: 2 gute Jungen für Porterarbeit im Restaurant. 79 E. Van Buren Str. dmi

Verlangt: 2 gute Rockmacher. 30 MenomineeStr., nahe Wells Str. dimdo

Verlangt: Agenten. Der Deutsche Kaiser Kalender für 1907, Lahrer Hinkende Bote und andere eingetroffen. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 18sp,1wX

Verlangt: Zweiter Bartender. Muß Porterarbeit besorgen. L. Hoerdt, Nordost-Ecke Belmont und Western Ave. dimi

Verlangt: Einige gute Jungen von 16 Jahren für beständige Arbeit. 211 Ost Superior Str. mdimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar, in mittleren Jahren, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung. Albrecht, 657 21. Place. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter Mann, 28 Jahre, ledig, welcher schon als Küchenchef gearbeitet hat, sucht Stelle. Anträge unter H. 476 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher frisch eingewanderter Blechschmied sucht stetige Arbeit. 678 West 19. Str.

Gesucht: Erfahrener Maschinist sucht Stellung. — Adr.: H. 461 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stellung in Bäckerei. Vorzusprechen 4415 Shields Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle als Porter im Saloon. 1415 State Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge sucht Stelle als Gärtnergehilfe, kann alle Arbeit, hat in der kaiserlichen Hofgärtnerei gearbeitet. 4115 State Str.

Gesucht: Deutscher Fleischhauer, 4 Monate im Lande, sucht in eine Geschäft einzutreten; gute Empfehlungen. Adr.: Harworth, 356 W. 43. Str.

Gesucht: Bäcker, gute 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: H 488, Abendpost.

Gesucht: Junger williger Mann (23), sucht irgendwelche Beschäftigung, hat Janitorarbeit in Flatgebäude gethan. Beste Empfehlungen. Adr.: H. 415 Abendpost.

Gesucht: Ein starker Junge, erfahren an Cakes, wünscht Stelle. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Zwei junge Deutsche, drei Monate im Lande, ehrlich und willig, wünschen Beschäftigung. 625 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht Stelle. 652 West 15. Str.

Gesucht: Ein junger Barbier sucht stetigen Platz. 581 West Taylor Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als dritte Hand. Adr.: H. 450 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Arbeit am Ofen und an Brot und Rolls. Adr.: O. 596 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung hier oder auswärts. Telephon Seeley 2481. 705 Fulton Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht dauernde Stelle. Adr.: H. 470 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. 329 Fifth Avenue.

Gesucht: Ein junger erfahrener Milch- oder Bäckerwagenkutscher sucht Stellung. Adr.: H. 427 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker, Konditor sucht Stellung. Adr.: H. 480 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, deutsch, spricht korrekt englisch, wünscht Janitorplatz in Flathaus, versteht gut mit Boiler umzugehen, 5 Jahre im Geschäft. Adr.: H. 431 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Cakes. Kralik, 10 Hinsche Str., 2. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porter. Koegler, 223 Larrabee Straße.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. — 210 Nord Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht Stelle. 906 West 21. Place.

Gesucht: Junger deutscher Wurstmacher u. Fleischschneider sucht Stelle; spricht englisch. 128 South Clinton Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Stelle. F. B., 587 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Cakes und Rolls sucht Stelle, Stadt oder Land. Fritz Müller. 100 Dearborn Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht Platz als Wagenschreiner. 408 N. Ashland Ave., 3. Floor. dimi

Gesucht: Ein Wagner sucht stetige Arbeit. 237 Dayton Str. dimido

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen sucht irgendwelche Arbeit. 1088 Wolfram Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, welcher auch Porterarbeit verrichtet, und am Tisch aufwarten kann, sucht guten Platz. Adr.: H. 422, Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. 47 Hein Place.

Gesucht: Stelle um einen leichten Ablieferungswagen zu fahren. Adr.: H. 401 Abendpost. mdimi

Gesucht: Bartender, der willens ist Porter-Arbeit zu thun, sucht Beschäftigung. Adr.: O. 595 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls, verheirathet, sucht Stellung. Adr. H. 402 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender sucht Beschäftigung. 100 Bissell Str., 3. Floor. 14sep1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in kleiner Privat-Familie. Mann muß etwas von Pferden verstehen. Lohn $50. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mehrere Ehepaare, Privat-, Geschäftshäuser und Farm. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: Cash-Mädchen, Errand-Mädchen, Bündel-Einwickler und Examiners von 14 bis 17 Jahren. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung; eine gute Gelegenheit zum Emporkommen. Anzufragen 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des zweiten Floors (neues Gebäude).
Boston Store. mido

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vormittags, Rothschild & Company, State und Van Buren Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten zu trimmen. 112 Ost Indiana Straße. mido

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. Demlow, 295 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Kohl's Custom Tailoring. 946 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. — 890 West North Avenue.

Verlangt: Bügel-Mädchen für Färberei. 945 West North Avenue.

Verlangt: (Mädchen). Erster Klasse Skirt-Operators. 888—890 Milwaukee Ave. Ferguson Bros. misafon

Verlangt: Gute Examiners und Trimmers (Mädchen) an Skirts. 888—890 Milwaukee Ave. Ferguson Bros. misafon

Verlangt: Eine gute Vorarbeiterin, um die Leitung eines Suit und Skirt Shops zu übernehmen. Adr.: H. 429 Abendpost. misafon

Verlangt: Starkes Mädchen in Möbelladen zum Abstäuben, Waarenliste führen und Verkaufen. $5 die Woche. Barwig Bros., 915 Lincoln Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; gutes Heim; leichte Hausarbeit; Lohn. 77 Lincoln Ave. midon

Verlangt: Mädchen zur Bedienung von Power Nähmaschinen. Anzufragen 228 Ost Washington Str.

Verlangt: Maschinenmädchen für Kohl's Custom Tailoring. 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleider in Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sechs Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen; $4.00 im Anfang. 405 Webster Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeeladen; stetige Stellung; guter Lohn. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeeladen; stetige Stellung; guter Lohn. 931 West 22. Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen; guter Lohn. 594 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei; muß englisch sprechen können. 816 West North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen an Arbeit in der Druckerei; $4.50 die Woche im Anfang. Foley & Co., 92 East Ohio Str. mido

Verlangt: Mädchen an Arbeit im medizinischen Laboratorium. Foley & Co., 92 East Ohio Str. mido

Verlangt: Junge Mädchen, Zirkulare zu falzen. Foley & Co., 92 East Ohio Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäcker-Store. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Tischarbeit, Spulmaschinen und Rope-Portieren. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 18sp1w

Verlangt: Mädchen für Preparing und Lernen in großem Putzwaarengeschäft. Levitan, 993 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Straußenfedern-Curlers und Lehrmädchen. 3533 Cottage Grove Ave. sodimi

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, beständige Arbeit. 211 Ost Superior Str. modimi

Frauen erhalten stetige Beschäftigung zu Hause. $1.50—$3.50 per Dutzend. Erfahrung unnöthig. 214 S. Clark Str., Zimmer 603. Nachzufragen 3 Tage. modimi

Verlangt: Lehrmädchen an den Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16sp,1wX

Verlangt: Damen, stetige gutzahlende Stickarbeit zuhause. 225 Dearborn Str., Zimmer 737, 7. Floor. 16sp,1wX

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, ebenfalls Handnäherinnen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 13sp,1wX

Verlangt: Chokolade- und Bon Bon-Dippers; ebenfalls gute geweckte Mädchen über 14 Jahre für Einwickeln und packen von Candies. Leichte angenehme Arbeit; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. sul17—22,X

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Bonaz Braiding und Embroidery-Maschinen Schirmblau und Cornelly, Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 16sp,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, nicht unter 23 Jahren alt. Oder eine Frau in mittleren Jahren, welche einen Haushalt selbständig besorgen kann, findet Stellung und gute Bezahlung bei Mrs. Aug. Krumm, 565 Orchard Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 315 Hudson Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn; muß englisch sprechen. 423 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Busse, 2400 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 962 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 252 Cortland Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 765 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann; $7.00. 182 East Erie Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave. mid

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Litta, 490 14. Place. midofr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 4380 N. Clark Str., Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 752 Englewood Ave. mid

Verlangt: Sofort, erste Klasse österreichisch-ungarische Köchin, für Restaurant. Hebler, 112 South Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 819 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hott, 1214 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 155 Randolph Straße.

Verlangt: Frau für Zimmer und Betten zu machen, 8—4 Uhr. 134 West Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3241 South Park Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, muß gut englisch sprechen. 5322 Washington Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Lohn $5 bis $6; Empfehlungen nöthig. Nachzufragen 328 S. Paulina Str., nahe Harrison.

Verlangt: Waschfrau. 377 W. Division Straße.

Verlangt: Gute Haushälterin, nicht unter 40 Jahren. 228 N. Elizabeth Str. nahe Grand Ave., oben, hinten. M. Boldt.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Südseite; gute Köchin erhält erster Klasse Lohn. Schreibt oder sprecht vor sofort beim Manager, Hartmann's 961 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen. Lohn $6. Al. Sturm, 868 Pine Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 6315 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1428 Harvard Str., 2. Floor. Oelting.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Kinder; gutes Heim. 561 W. Taylor Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Kinder; gutes Heim. 49 Elburn Ave., Ecke Loomis Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für zwei Knaben die Aufsicht zu führen und um in der Haushaltung behilflich zu sein. 745 N. Clark Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Personen. 1276 Sheffield Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6 bis $7 die Woche. 4218 Grand Blvd. mido

Verlangt: Tüchtige Haushälterin. 823 Larrabee Straße, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen 4540 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kein kochen. 4924 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Nette Haushälterin wird gesucht für Hotel, muß etwas Erfahrung haben. 202—204 West Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; guter Lohn; sechs Zimmer, zweites Apartment. 5001 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen für zwei Jahre alten Jungen und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. Empfehlungen. 671 Ost 48. Str. mido

Verlangt: Tüchtige junge, alleinige protestantische oder lutherische Wittwe oder älteres Fräulein als Haushälterin bei einem Herrn, welcher Hotel besitzt für alsbald. Dieselbe muß gute Köchin und zuverlässig sein. Adr.: H. 471 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Anzufragen 1118 Nelson Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Köchin, deutsches oder ungarisches Mädchen, muß auch bei der Laundryarbeit mithelfen, zwei Mädchen werden gehalten. 304 N. Euclid Ave., Oak Park. Nehmt Oak Park Hochbahn.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. John Graef, 750 Süd Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2301 N. Leavitt Str. Anzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das am Tisch aufwarten kann; keine Wäsche. Mrs. Mary Miller, 2603 Hermitage Ave. misan

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das kochen kann. 1117 Wilson Ave., 1. Flat, 2 Blocks westlich von Evanston Ave. mido

Verlangt: Verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder tüchtige Haushälterin in kleiner Familie. 6540 Yale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, wohnhaft in Evanston, Ill. Anzufragen Donnerstag, den 20. September, 224 Franklin Str., Chicago, zwischen 2 und 3 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen, mit oder ohne Wäsche; keine Stubenarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 12117 Harvard Ave., West Pullman.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Küchen-Mädchen; guter Lohn. — 6600 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Baby aufzupassen. 1153 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes, kometentes, gut englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Empfehlungen. Flat. Allen, 441 Ost 64. Straße.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, eine die nur deutsch spricht, vorgezogen. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. Remys Café, 90 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite, Haus-, Zimmer- und Diningroom-Mädchen, $6—$16, Privat- u. Geschäftshäuser. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 716 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3700 Süd Wood Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Zwei in Familie. 738 Pine Grove Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $6.00. 3265 Malden Str., Ecke Leland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. C. Stark, 754 West Lake Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 498 Dickens Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 325 Wells Str.

Verlangt: Etliche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Sties, 3133 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1946 Milwaukee Ave., Meat-Market.

Verlangt: Alle ledigen Frauen und Ehepaare, die wir bekommen können für Arbeit in Hotels, Instituten, Restaurants, Kosthäusern und Privat-Familien. Hübsche Plätze und guter Lohn. Lady Manager spricht deutsch. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants u. Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntag offen. momidosa

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln, Montags; kleine Familie. 1021 Leland Ave., Flat 4, nahe Malden Str. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin. 217 N. State Str.

Verlangt: Kindermädchen. $3 per Woche. Adr.: 326 N. Cuyler Ave., Oak Park. dmdofr

Verlangt: Frau oder Mädchen. Muß mit Kindern umzugehen verstehen. 658 South California Ave., zwischen Ogden Ave. und 12. Str. dmdo

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 373 Ashland Blvd. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin für eine Restauration, ebenfalls eine Geschirr-Wäscherin. 53 Evanston Ave., Lessing Delikatessen. dimido

Verlangt: Ein ehrliches deutsch-amerikanisches Mädchen oder Wittfrau ohne Anhang von 30—35 Jahren, welche im Lunchkochen bewandert ist und auch etwas Geschäftskenntniß besitzt, als Haushälterin. Bitte Namen und Adresse anzugeben unter O. 591 Abendpost. modimi

Verlangt: Köchin mit Hotel- oder Restaurant-Erfahrung, für das Klubhaus der Beamten einer Fabrik in der Nähe Chicagos. Angenehme Stellung, da kein Frühstück servirt wird und keine Sonntags-Arbeit damit verbunden ist. Gehalt einschließlich Zimmer und Beköstigung $35 per Monat. Guter Platz für älteres Mädchen, Wittwe, Frau mit Kind, wenn selbiges nicht zu klein ist, oder Mutter und Tochter. Klubhaus-Köchin H. 400 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00. Kommt fertig zur Arbeit. 1662 N. Clark Str.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirklich gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 3iaglm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Restaurant; hoher Lohn. 1210 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1707 Roscoe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 282 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, in kleinem Haushalt. Herrmann, 540 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 830 N. Spaulding Ave., Ecke North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 173 Humboldt Blvd., 3 Flat. dimi

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant, sowie Geschirrwascher. 2352 State Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 54 Janssen Ave. Nehmt Southport Ave. Car bis Cornelia. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Evanston Ave., Lake View. dimi

Verlangt: Tüchtiges und erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Fünf in Familie. Keine Wäsche. Referenzen verlangt.— 5200 South Park Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 91 Orchard Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Aeltliche Frau zum Aushelfen bei Kindern und im Haushalt. 613 S. Wood Str., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen sogleich. 397 W. Division Str., Flat 2. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1812 Barry Ave. dimido

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, für Kinder und allgemeine Hausarbeit; Waschfrauen, höchster Lohn. Feinste Herrschaften. Fräulein Helms, 3228 Princeton Ave. 5sp,midomo,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 536 Augusta Str. dimi

Verlangt: Gute starke Frau für Küchenarbeit, wenig kochen; guter Lohn; deutsche Familie. H. J. Kimble, Glen Ellyn, Ill.

Verlangt: Köchin für Restaurantarbeit. 132 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; kleine Familie. 17 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, und 100 für Hausarbeit. Stellungen frei. 3423 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Guggenheim, 4733 Indiana Avenue, Flat B. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete deutsche Dame wünscht Platz als Wirthschafterin bei respektablem alten Herrn außerhalb der Stadt vorgezogen. 74 Station Str., Ecke Oakley Avenue.

Gesucht: Aelteres, alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem, gutsituirten Hause. 645 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Haus- und Küchenarbeit. 878 West 20. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen, am liebsten so, das zwei unterkommen. 76 GrandAve.

Gesucht: Starke deutsche Frau wünscht Plätze für waschen und Hausreinigen. 759 Southporth Ave. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4846 Princeton Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderte österreichische Köchin wünscht Platz in besserer Privat-Familie; bitte vorzusprechen. 3805 Lake Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für gute Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 6518 S. Morgan Str.

Gesucht: Frau sucht waschen, bügeln und reinmachen. 82 Uhland Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze im Haus oder außer dem Hause. 26 Howe Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei älterem Mann. Nachzufragen 114 E. 18. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1452 51. Straße.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle. 1548 Dunning Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 570 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Dame sucht vier Tage in der Woche, oder einige Stunden jeden Tag, Beschäftigung. 271 Indiana Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Näherin sucht Stelle. 1241 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gute Näherin, Deutsche, sucht Stelle bei Kleidermacherin. Bitte, vorzusprechen: 257 West Chicago Ave.

Verlangt: Waschplätze. 612 North Park Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle; kann einfach kochen und Hausarbeit verrichten; geht nur in Familie von Zwei. Bitte, persönlich vorzusprechen. 469 Sedgwick Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, am Tisch aufwarten und Wäsche besorgen. 261 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, gute Köchin und mit Hausarbeit gut vertraut, sucht Stelle. Vorzusprechen: 23 Rees Str., 2. Flat.

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Adr.: H. 9. 182 Abdpost. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit, kann kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. Tony Gall, 381 E. 25. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in jüdischer Familie. J. Rice, 60 Tell Place, 2. Fl. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in Privathäusern. 4856 Fifth Ave. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5ab*X

Hebamme, Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19sp,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge Dame, angenehme Erscheinung, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirath zu machen. Adr.: H. 423 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schadgen gewünscht. Nur solche mit Verbindungen zu bessern jüdischen deutschen Kreisen. Adr.: H. 472 Abendpost. misafo

Carpenter-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Kontrakt oder Tagarbeit. 41 Janssen Ave., hinten. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 149 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 3iag,im

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—S. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 15mj,1iX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon. Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu kaufen gesucht: Ein Butcher-Kessel; muß 8 bis 12 Eimer Wasser halten, mit eisernem Stand; billig; schreibt Preis per Post: L. J. Strauß, 1632 N. Albany Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's——Keine Anzahlung——Starck's.
40 neue (östl. Fabrikat) Upright Pianos, jedes $125
1 fast neues Upright Chase Piano............ 255
4 wenig gebrauchte Upright Fischer Pianos, jed. 125
7 gebrauchte Upright Pianos zur Räum'g, jed. 85
Kimball Upright....$110; Knabe Upright..... 250
Bauer Upright......$95; Briggs Upright...... 75
Steinway Upright..$145; Hallett & Davis Upr. 85
20 Square Pianos, in gutem Stand, $18; $25, $35.
Neue Starck Upright Pianos, $350—$750. Bedingungen $3 bis $6 monatlich. 9jy,*X
P. A. Starck, 204—6 Wabash Ave.

Konzertina, neu, extra fein, 76 Schlüssel, mit schöner Perlmutter-Einlage und Lederkasten, kostete $90, verkaufe für $65. Kostbare alte Violine, starker süßer Ton, kostete $75, für $35. Kommt oder schreibt. Knuchell, 877 Lincoln Ave., 2. Flat. 18sp,1wX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1w

Prachtvolles 3 Monate benutztes Upright Mahagoni Piano muß sofort spottbillig verschleudert werden. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park). 17sp,1w

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, Baar oder Zeit, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 13sp,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Möbel!—

Zu verkaufen: Der ganze prachtvolle Hausstand, erst 3 Monate benutzt, unserer schönen Residenz muß vor Samstag Abend zu irgend einem Preise verschleudert werden. Hochelegantes Parlor-Set, Parlortisch, Schaukelstühle, großartiges Piano, feine 9x12 Rugs, echte Leder-Couch, Leder-Schaukelstühle, Bibliothekstisch, Schreibtisch, großes Sideboard, Eßzimmereinrichtung, Messingbett, Schlafzimmereinrichtung, Bilder, Pedestale, Gardinen, Rippsachen, Jewel-Gasofen, hochmodern, viele andere nützliche Sachen, alles hochfein, einzeln oder zusammen bis Samstag. Kommt sofort, Haus zu vermiethen; $55 per Monat. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park), nahe Milwaukee und North Avenue. 17sp,1w

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.35; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $1.75; schöne Rohrstühle, 69c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $9.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted St. 13sp,X*

Stahl Ranges—Wir haben eine große Partie von Muster Stahl Ranges und Heizöfen, welche wir verkaufen in Partien von ein oder mehreren zu sehr reduzirten Preisen. Wenn Ihr einen neuen Ofen braucht, sprecht vor und seht sie
Marvin Smith Stove Works,
14sp,1wX Canal und Washington Str.

Zu verkaufen: Haushaltung, Parlor-Set. 236 Cuyler Ave., westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eßtisch, Stühle, Herd, Heizofen, schöner Dresser, wegen Platzmangel, 717 Bloomingdale Road, nahe Western Ave. Koch.

Zu verkaufen: Ein Küchenheerd, Heizofen, neuen Gas Range. 271 Dayton Str., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Gutes Bett, Rugs, elegante Bilderrahmen, Tisch, Geschirr, billig; wegen Abreise. 130 Dayton Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Top-Grocerywagen, billig, oder vertausche gegen Pferd oder Top Buggy. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Billig, starkes Pferd. 3732 Wallace Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, da ich ein Automobil habe, ein Familien-Surrey und leichtes Damen Spider Phaeton, auch Runabout und Geschirr, alle mit Gummireifrädern. Zu besichtigen in meinem Haus, 3636 Prairie Ave. mifr

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privat-Anleihe auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen, in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $80 zahlt $10.50
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Sprecht vor oder schreibt. — Lange etablirt.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 18sep,*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—„Englisch in einem Monat!"—
—Kommt vor unter Umständen—
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor 1/2 9 Uhr Morgens; nach 6 Uhr Abends. 13sp,,1m,X

—Englisch in 3 Monaten.—
—Deutsch-englische Schulen.—
Größte, bekannteste und erfolgreichste eröffnen jetzt die neuen Herbstklassen. Beste Gelegenheit für Alle, die mit wenig Fortschritt sonstwo studirt haben. Tags und Abends. Monatlich $2.50. Nordseite, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Prof. John Siebe, Direktor. Etablirt 1892. 27ag,modimi,1m

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9jy,1mX

Privatunterricht in deutscher und französischer Sprache, Hedebo-, Hardanger-, französischer und englischer Stickerei ertheilt. J. Marsch, 221 Le Moyne Str.

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. 720 Catalpa Avenue. 16sp,*X

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 874 N. Halsted Str. 12sp1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mein unabhängiger, sich im besten Zustande befindlicher Saloon ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Letztmonatlicher Bierverkauf 110 Brl. Tägliche Einnahme $70. Ernst Winkler, 360 W. Lake Straße. mido

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade-Bäckerei. Adr.: H. 441 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, Schul-Store neben großer Schule, Ice-Cream, Candy, Zigarren, Tabak, Notions. Verkäufer würde Käufer anlernen Candy und Ice-Cream zu machen. 425 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Candy, Zigarren und leichte Groceries, muß verkaufen. 1887 N. Whipple Str., $125, werth $150.

Zu verkaufen: Ecke, Delikatessen, leichte Grocery, mit schönem 5-Zimmer Flat, Bad, gutzahlender Store. Preis $750. Adr.: A. P. 421 Abendpost.

$750 kaufen gutzahlende Delikatessen, Bäckerei und Confectionery, Nordwestseite. Anzufragen bei Mr. Isacson, mit Sprague Warner; nur Morgens.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessengeschäft in guter deutscher Nachbarschaft. Näheres: Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. misa

Zu vermiethen: Eine Bäckerei. Nachzufragen 663 Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen bis Donnerstag Mittag: Grocery und Delikatessen, beste Offerte nimmt es; verlasse das Land. 247 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Südseite, Eine Grocery mit gutem Waarenvorrath, u. erster Klasse, zu einem niedrigen Preis, wenn sofort genommen. Adr. H. 477 Abdpost. mido

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus an der Westseite. Adr.: H. 459 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, 24 Zimmer. Adr.: H. 457 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an der Nordseite; $400; großer Platz; eigene Lease. Adr.: H 2 190, Abendpost.

$175 kaufen sofort Delikatessen-, leichte Grocery-, Backwaaren und Candy-Store. Gute Einnahme garantirt. Tägliche Verkäufe $7. Vier feine Wohnzimmer mit Laden. Billige Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, tägliche Einnahme $25, billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 19sp1w

Zu verkaufen: Candyladen gegenüber der Morris-Schule, 1400 Schüler; selbstgemachter Candy und Schulartikel, der einzige Store. Blucher Str. und Barry Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit 3 Pferden, 3 Wagen und gutem Storegeschäft. 145 Larrabee Str.

Muß verkauft werden: Gute Grocery und Wagen, billig. 392 N. Paulina Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, mit Boardinghaus, Südseite; unabhängig; Zimmer besetzt, bringen die Miethe; mit Stock und Lease. Adr.: H. 447, Abendpost. midofrson

Zu verkaufen: Guter Meat-Market und Grocery wegen Krankheit. 6405 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Transfer-Ecke, 4 Jahre Lease, billig, wegen Abreise nach Deutschland. 924 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber feiner Eck-Saloon, Nordwestseite. Adr.: O. 572 Abendpost. 13sp—7ok,cod

Zu verkaufen: Eckfaloon, auch 2 Häuser stehen zum Verkauf. 6456 Morgan Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei zu einem annehmbaren Preis. 2504 Wentworth Ave. 18sp1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, nachweislich gutes Geschäft. 386 Cleveland Ave. dmi

Zu vertauschen: Bäckerei, nur Ladengeschäft, werth $700. Nordseite vorgezogen. Adr. H. 408 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladengeschäft. Preis $600. Adr. O. 568 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: $400, Roominghaus, 16 einfach möblirte Zimmer, sammt Lunchroom, auch zu vermiethen. Nordseite. Adr.: Z. W. 61 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Spottbillig, gut zahlend. Delikatessen-Store, $25 tägl. Einnahme, gute deutsche Nachbarschaft (Nords). Sikorra, 548 Ashland u. 12. Str. 18sp1w

Aufgepaßt! Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; billig, kommt und überzeugt Euch. 907 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein seit 15 Jahren etablirtes Saloon-Geschäft. Nachzufragen bei O. E. Muench, c.of Kirchhoff & Neubarth Co., 53 Lake Str., 9 bis 10 Uhr Morgens. dimi

Zu kaufen gesucht: Guter Butchershop und Grocery mit Pferd und Wagen, auf bequemem Platz, mit Wohnung, Basement und Stall beim Hause. Offerten mit genauer Adresse und Preisangabe an E. Kummert, 222 W. Melrose Str. Keine Agenten. modm

Zu verkaufen: 2 gute Oyster- und Fisch-Market, Westseite, $600. Restaurant, sehr beschäftigt, $600. $300 Bäckerei, gute Ladenkundschaft. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. sep17-1w

Zu verkaufen: Gute 7-Kannen Milch-Route, Confectionery-, Zigarren- und Grocery-Geschäft. Gutes Pferd, Wagen u.s.w. Ein Bargain. Wegen Stadtverlassens. 687 West 21. Place. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Dame oder Wittwe, für etablirtes Geschäft als Theilhaberin. Adr.: O. 567 Abdpost. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 hübsche, helle Zimmer bei ruhigen Leuten. 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield.

Zu vermiethen: Erste Klasse Frontzimmer, Gas, passend für 2 Herren; auch ein kleines bei Wittwe. 210 E. Huron Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer. 698 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, auch Store und Stall; billig. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer; Gas, Bad; Privatfamilie. 294 Dayton Str., Top Flat.

Verlangt: Boarders in kleiner deutsch-ungarischer Familie. 789 N. Winchester Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 u. aufwts. 408 Dearborn, nahe Harrison Str. 1sp,sadido,1m

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Str. 13sp,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Board und Zimmer bei jungem Mann in Privatfamilie, nahe North und Kedzie Avenue. Adr.: H. 410 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Solider junger Mann sucht Bettzimmer mit Kost, Nordost nahe Unterstadt bevorzugt, bei kleiner anständiger Familie, wo auch Englisch gesprochen wird. Offerten an Rich. Petros, 213 Ost Ohio Str.

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters sucht möblirtes helles Zimmer (kein Frontzimmer), mit Board bei deutscher Familie, Westseite bevorzugt. Adr.: H. 463 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit einem Bett, zu $1.75—$2, mit Gas und Bad, zwischen Ost Chicago Ave. und Division Str. Adr.: H. 446 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Flat, zwei oder drei Zimmer, Nordseite, nahe Hochbahn. Angebote, mit Preisangabe, Lage, Licht usw. unter: H. 419, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Solider Mann sucht Zimmer, mit Kost und Bad, in kleiner Familie. Adr.: Z. W. 61, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Jersey Kuh, nahe Clybourn und Hoyne Ave. Nachzufragen: 1356 Clybourn Ave. midofr

Verloren: Mittwoch Morgen, nahe Chicago und Milwaukee Ave., „Open Face"-Damenuhr; „J. T. W." auf der Rückseite; Finder erhält Belohnung. J. T. Winter, 312 N. Willow Ave. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2407 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jh*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

80 Acres Farm zu verkaufen, mit Stock, Ernte und Maschinen. Christ Saur, Manston, Wis.

Nordseite.

Zu verkaufen:—
Besonders große Auswahl von verschiedenen billigen und preiswerthen Brickhäusern an der Nordseite.
2-stöckiges Brickgebäude an Bissel Straße, nahe Center Str. $3600
3-stöckiges Brickgebäude an Mohawk Str., nahe Blackhawk Str. $3500
3-stöckiges Brickgebäude an Fremont Straße, nahe Clay, zu $5500
3-stöckiges Brick- und Framegebäude an Barry Ave., westlich von Lincoln Ave. $3600
2-stöckiges Brickgebäude an Kemper Place, nahe Orchard Str. $4500
midofr August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen:—
——Großer Bargain!——
$4500 kaufen das beste 3-stöckige moderne Brickgebäude mit drei großen 4-Zimmer Wohnungen, alles in feinstem Zustand, an School Straße, westlich von Lincoln Avenue, August Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen:—
Modernes 2-stöckiges Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen an Diversey Blvd., östlich von Lincoln Ave.; Preis $4000. Keine Agenten. Nachzufragen 1513 George Straße. midofr

Zu verkaufen:—
Großer Bargain in 2-stöckigem Framegebäude, eine 5-Zimmer und eine 6-Zimmer Wohnung, an Mohawk Straße nahe Blackhawk; Preis $2500. August Torpe, 147 Ost North Avenue. midofr

Ein Bargain in gutem Saloon-Eigenthum; alter Platz; an N. Halsted Str. gelegen, nahe North Ave. Zu erfragen: 205 Bissell Str., 1. Flat.

$4000 kaufen Frame-Gebäude, 22 bei 50, mit Badezimmer, Basement und Attic; Miethe $38 per Monat; Osgood, nahe School Str., unweit der Hochbahn.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, offene Plumbing, Oak Trim, Backstein-Basement, Heißwasser oben und unten; ein Bargain, wenn sofort genommen. Eigenthümer, 438 Fletcher Str. 15sp1w

Zu kaufen gesucht: Für Baar, billige Stadt-Bauplätze, Nord und Nordwest. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. midofr

Zu verkaufen: 2stöck. Holzhaus mit Cottage hinten. School Str. nahe Ashland Ave., $2800; leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.. dimi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 20ag,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus. $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Flats, ½ Block von Humboldt Park und ein Block von Hochbahnstation; Preis $2500. Wittwe muß verkaufen. Offerten entgegengenommen. Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave. fami

Zu verkaufen: Billig, dreistöck. gutzahlendes Haus, 6 helle, freundliche Zimmer, Hartholz-Fußboden, moderne Einrichtung. Nachzufragen 814 Cortez Str., Ecke Washtenaw Ave. und Humboldt Park, Store. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig; beim Eigenthümer. Schwarzkopf, 375 West Belmont Ave. midofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 6-Zimmer-Cottage in Avondale, alle Straßenverbesserungen; nehme schuldenfreie Nordseite-Lot für Equity. Eigenthümer, 1814 N. Christiana Ave.

Zu verkaufen: Billig—Haus und Lot. 243 Augusta Straße. sep16,1w

Südseite.

Zu verkaufen: Lots, $200 und aufwärts, in Gage's Park, 55. und Western Ave. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 pro Monat, keine Zinsen. Keine Steuern zu bezahlen bis zum Jahre 1908. Diese Lots sind gelegen zwischen 55. und 56. Str. und Washtenaw und Fairfield Ave., und sind zu erreichen durch die Western Ave. elektrische Straßenbahn mit Anschluß von Querstadtlinien, und durch die Chicago Terminal-Bahn mit Depot an 55. Str., 5c Fahrgeld. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt noch Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
sp12—ok1,X 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Nur 25 übrig von 50 1-Acker-Blocks, jeder 10 Baulotten enthaltend, nahe Gages Park. 55. Str. und Western Ave. Das Land ist zwischen 57. und 59. Straße und Rockwell und California Ave. gelegen und ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carlinie, Querstraßen-Carlinien und die Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fare. Bedingungen: ein Viertel baar, der Rest zu 5 Prozent. Kommt, schreibt oder telephonirt um Karten.
W. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. sp15—ok1

Zu verkaufen: Gutes Haus mit Fleischergeschäft an Geschäftsstraße. Billig. 4462 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Eck-Lot an Wentworth Ave., mit 2 Gebäuden darauf. Ein Frame Store und ein 10 Zimmer-Frame-Haus, $3500 Baar, wenn innerhalb der nächsten 30 Tage gekauft. K. Templer, 4039 State Str. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: 435 S. Lincoln Str., Eigenthümer verschleudert für Baar, modernes Brickgebäude, zwei Flats zu 4 und 5 Zimmern, Ofenheizung, $3000. Sprecht vor bei Harding, 1209 Tacoma Gebäude. Phone Main 1289. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Eigenthümer muß verschleudern für Baar, Nordostecke West 11. und Sholto, 113x102, Verbesserungen, Flat und Fabrikgebäude. Baustelle 150x115, 417 bis 433 S. Lincoln Straße. Baustelle Nordostecke W. 12. und Lombard Ave., 56x125. — Sprecht vor bei Harding, 1209 Tacoma Gebäude. Phone Main 1289. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch &Co., 95 Washington Str. 25ag,*X

Zu verkaufen: Modernes Brick-Gebäude, 4 und 5 Zimmer Wohnungen; Miethe $325; Preis $3100; Lincoln Str., nahe Taylor.
Geo. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Z. 440.

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 12jy,tX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12sp,1mX

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ Prozent. 4ag,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12sp,1j,tX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 5 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee- und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sep,*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 2may*X

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Luftreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—E. C. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1my—31dg

Barry Line Dampfer, 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koep, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 31 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 203 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1624 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster [illegible]
[illegible]

Westseite.

[illegible]

Eßner, C. F., Apotheker, 1051—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. F., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1812 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 831 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Union Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, A., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 33. Str. und Ingleside Ave.
Diev, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Ferman Pharmacy, C. von, 22. Str. und [illegible]
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.
[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.
[illegible]

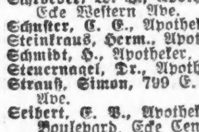
Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
[illegible]

Chicago & Alton („Der einzige Weg").
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
[illegible]

West Shore Eisenbahn.
[illegible]

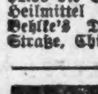
Heil-Bruchband



[illegible]

Dr. Robert Wolfertz
[illegible]

Wichtig für Männer.
[illegible]



Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
[illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

C. D. — „Einhunderteintel" oder „Einhunderteinstel" ist richtig. — 2) Richtiger ist allerdings, wenn man sagt: „Doppelt (oder dreifach) so groß".—3) Der Betreffende kann ein Duplikat vom Schreiber des Superior-Gerichts erhalten.

A. W. K.—Sie müssen schon der Redaktion das Recht zugestehen, darüber zu entscheiden, wieviel Raum diesem oder jenem Artikel in den Lokalspalten eingeräumt werden soll. Dagegen haben Sie sehr Recht, wenn Sie in dieser Beziehung von Ihrer Meinung als einer „unmaßgeblichen" zu sprechen.—Wie Sie über einen fremdgeborenen Bürger denken, der seinen Namen amerikanisirt hat, ist Ihre Sache, und Ihre Ansicht ist wiederum nur für Sie allein maßgebend.

A. P.—Die Alexander-Detektiveagentur, 171 Washington Str., ist ein solches Institut.

O. P.—Die „Illinois Humane Society" hat ihre Amtsstelle im Gebäude 560 Wabash Ave. Erstatten Sie dort Anzeige.

E. K. — Der Michigan - See ist, an der längsten Stelle, 345 Meilen lang, 84 Meilen breit und bedeckt einen Flächenraum von 22,000 Geviertmeilen.

Chas. M.—Aus welcher Holzart die Wünschelruthe geschnitten wird, macht keinen Unterschied, dem Volksglauben nach ist ein Gabelzweig des Haselnußstrauches besonders „wirksam". Man hält mit beiden Händen die Gabelenden fest umschlossen vor der Brust, so daß der Stiel der Gabel in die Höhe steht. Der Stiel soll sich dann angeblich nach den Orten zu senken („schlagen"), an welchem die gesuchten Dinge sich befinden. Uebrigens soll nicht bei Jedermann die Wünschelruthe ihre geheimnißvolle Kraft bethätigen, an welche die Wissenschaft überhaupt nicht glaubt.

J. K.—Wenn Sie von dem Polizisten ungerecht behandelt worden zu sein glauben, so beschweren Sie sich zunächst beim Polizeichef. Es steht Ihnen auch frei, förmliche Anklage bei der Zivildienstbehörde (Civil Service Board) zu erheben.

Geo. W.—In Montreal erscheinen „La Patrie", „La Presse", „Le Canada", „Le Journal" und „Le Pionnier".

G. E.—Die Stadt führt schon seit vielen Jahren den Kampf gegen das Rauchübel, energisch allerdings erst seit etwa sechs Jahren. Der Staat hat damit nichts zu thun. Rauchverzehrungs-Vorrichtungen müssen die Besitzer auf eigene Kosten anbringen. Gewiß können derartige Vorrichtungen auch patentirt werden.

F. W.—Sie haben zwei Zeugen zu erbringen, die sich für Ihren Charakter zu verbürgen und zu beschwören haben, daß sie Sie seit mindestens fünf Jahren kennen. Beeilen Sie sich mit der Erwirkung des Bürgerscheines, da am 27. September das neue Naturalisirungsgesetz in Kraft tritt, das die Sache sehr erschwert.

Emil L.—Wir können Ihnen über jene Gesellschaften auch keinen weiteren Aufschluß geben.

A. B.—Die Geschäftsstelle des „District Deputy" der hiesigen Logen vom Orden „Knights and Ladies of Security" befindet sich im Gebäude 59 Clark Str., Zimmer 1103.

J. B.—Wenn Sie gemüthskrank sind, so begeben Sie sich am Besten in die Behandlung eines Nervenarztes oder in eine der zahlreichen Sanatorien für Nervenkranke.

H. A. K.—Wie groß jener Hammer in der Krupp'schen Anlage ist, können wir Ihnen nicht sagen.

B. K. — Die halbjährliche Konvention des „Chicago Dreßmakers' Club" ist gestern im Stratford-Hotel eröffnet worden.—Das Field-Museum ist am Samstag und Sonntag, das Kunstmuseum am Mittwoch, Samstag und Sonntag bei freiem Eintritt geöffnet.

Frau B. J.—Wegen des Versandts müssen Sie sich an einen Spediteur wenden, z. B. Sheldon & Co., 617 Monadnock Block, oder American Shipping Co. 214 Clark Str. Die Thiere müssen unterwegs natürlich gepflegt werden.—„Abendpost" und „Sonntagpost" nach Deutschland geliefert kostet $10.50 das Jahr.

A. Z. — Darüber müssen Sie sich in der Kanzlei des betr. Gerichtshofes erkundigen.

Treuer Leser.—Zwecks Namensänderung haben Sie eine gerichtliche Eingabe zu machen.

L. F., Blue Island Ave.—Die Bedingungen sind verschieden für die verschiedenen Klassen von Ländereien. Das öffentliche Landamt für den Staat Michigan befindet sich in der Stadt Marquette in genanntem Staate. Sie werden dort alle nöthige Auskunft erhalten. Viel ist übrigens in Michigan nicht mehr zu haben.

J. W., Bernard Str. — 1) Sie haben kein Recht, die Tauben des Nachbars zu tödten. Erheben Sie Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte. — 2) 1 Acre gleich 43,560 Geviertfuß.

E. F. K., Cleveland Ave.—Wenn der Vermiether einen Miethsvertrag nicht wieder erneuern will, so braucht er das dem Miether nicht vorher anzuzeigen. Der Vertrag erlischt mit dem Ablauf des Vertragstermins, und wenn dann der Miether noch weiterhin in den gemietheten Räumen verbleibt so ist das widerrechtlicher Besitz und der Vermiether kann ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen.

A. B., West Madison Str.—Wir können Ihnen nur sagen, daß kein Staatsgesetz solcher Heirath im Wege steht. Was die katholische Kirche dazu sagt, wird Ihnen am besten ein Priester sagen können.

L. W.—Ohne gründliche Untersuchung des ganzen verwickelten Sachverhalts läßt sich auf Ihre Fragen keine verläßliche Antwort geben. Solche Untersuchung ist keine Aufgabe für den Briefkasten. Sie werden dazu schon die Dienste eines Anwalts in Anspruch nehmen müssen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alte Leserin.—Erwachsene und Kinder sind berechtigt zur Benutzung der Seitenwege in jedem Theile der Stadt. Wenn jedoch Leute bei solcher Benutzung, seien es Erwachsene oder Kinder, solchen Lärm vor einem Hause vollführen, daß daraus für die Bewohner des Hauses eine „Nuisance" entsteht, so können die Betreffenden wegen unordentlichen Betragens verhaftet und bestraft werden. Der Verhaftsbefehl kann von irgend einem Friedensrichter erlangt werden.

Doktor H.—Wer in einem hiesigen Kriminalgericht naturalisirt wurde, ist zu allen bürgerlichen Rechten berechtigt. Sowohl das alte wie das neue Gesetz ermächtigt die Kriminalgerichte von Cook County zum Vollzug der Einbürgerung.

Ein alter Leser.—Ist ein noch nicht 17 Jahre alter Junge ohne Einwilligung seiner Eltern in den Dienst der Flotte getreten, so bleibt nichts anderes übrig, als ihn seine Zeit, wie die Regierung es verlangt, ausdienen zu lassen. Er ist unbedingt berechtigt, auch schon in solchem Alter in den Dienst zu treten, mit oder ohne Zustimmung der Eltern.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

646 Armitage Ave., zweistöckiger Brick-Anbau, Charles Winat, $1200.
158 Luebeck Str., einstöckiger Brick-Anbau, Joseph Labinski, $2000.
1662 Kamerling Ave., zweistöckiges Brickhaus, Harman Anderson, $3500.
278 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Brickhaus, S. W. Knox, $5000.
704 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Brickhaus, F. E. Miller, $4000.
1386 N. Kimbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, Mr. Berstrum, $5000.
1638 Fletcher Str., einstöckiger Frame-Anbau, F. C. Boß, $1600.
520 S. Park Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, H. J. Wiegle, $1000.
2708 43. Ave., einstöckige Brick-Cottage, Joseph G. Suchomel, $1500.
855 Harding Ave., zweistöckiges Brickhaus, Frand Sidlo, $3000.
1427 Homan Ave., einstöckiges Brickgebäude, J. Hora, $1200.
838 Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickahus, Samuel Olsen, $6500.
8826 Escanaba Ave., dreistöckiges Brickgebäude, John Wackowski, $10,000.
10454 Avenue M., einstöckige Frame-Cottage, Charles Prigge, $1800.
6051 Lincoln Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, H. Bohme, $1100.
7521 Parnell Ave., einstöckige Brick-Cottage, W. T. Huston, $4200.
9034 Comercial Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Thomas Caddick, $9000.
5341 Morgan Str., 1¼stöckiges Brickgebäude, J. B. Ensweiber, $3000.
7948 Manistee Ave., 1¼stöckige Frame-Cottage, Peter Anderson, $1200.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Forch, James A., 6 M., 69 Hamilton Ave.
Hunkler, Arthur H., 2 J., 45 Maud Ave.
Jenner, Mary, 46 J., 77 W. 16. Str.
Schumacher, J. W., 23 J., 2613 Monticello Avenue.
Schaefer, Ruth, 2 J., 6006 Wentworth Ave.
Wittler, Frances, 57 J., 2709 South Park Avenue.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William Madsen—Verbindlichkeiten $123,296; Bestände $108.
James McMeenagh—Verbindlichkeiten $10,520; Bestände $2535.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Edward gegen Clara Duncan, Verlassen; Edward A. gegen Evanda Jens, Verlassen; Wm. H. gegen Lizzie Kinder, Verlassen; Henry E. gegen Anna Williams, grausame Behandlung; Walker gegen Mamie Bright, Verlassen; Martha gegen William Ludewig, Verlassen; James E. gegen Leona Youngs, grausame Behandlung; Louise gegen William Kleemann, jr., grausame Behandlung; Louise gegen Frank B. Gellinger, grausame Behandlung; Emma gegen William R. Rumsey, Trunksucht; Clara gegen Martin H. Murray, Trunksucht; William J. gegen Nella Sloan, Verlassen; Aaron gegen Ida Swanson, Verlassen; Max gegen Anna Berger, Bigamie; Carrie gegen William Emerson, grausame Behandlung; Kate gegen Edward Lines, Verlassen; Geo. E. gegen Anna Weldon, Verlassen; Marie gegen Edward B. Shattuck, grausame Behandlung; Anna gegen Theodore J. Miller, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 19. September 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72¼—72⅝c; Nr. 3, roth, 70—71¾c; Nr. 2, hart, 71¼—74c; Nr. 3, hart, 68—72c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 75—78c; Nr. 3, 70—76c.

Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—47¾c; Nr. 3, 47¼—47⅜c; Nr. 3, weiß, 47½—47¾c; Nr. 3, gelb, 47½—47¾c; Nr. 4, 47—47¼c.

Hafer, Nr. 2, neu, 31c; Nr. 2, weiß, 34¼—34¾c; Nr. 3, neu, 31½—31¾c; Nr. 3, weiß, 31½—33½c; Nr. 4 weiß, neu, 30—31½c; Standard, neu, 33½—34½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 71⅝c; Dezember, 73¾c; Mai, 77⅝—77¾c.

Mais, September, 47⅞c; Dezember, 42⅝—42½c; Mai, 43⅛—43¼c.

Hafer, September, 33⅛c; Dezember, 33⅛—33¼c; Mai, 34¾—34⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 94,000, von Mais auf 699,600 Bushels. Verschickt von hier wurden [illegible],018 Bushels Weizen und 67,713 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.72½; Oktober, $8.75; November, $8.37½; Januar, $7.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.92½; Januar, $12.70.

Rippchen, September, $8.95; Oktober, $8.50; Januar, $6.87½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.10—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.52½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$6.45; leichte gemischte Waare, $6.10—$6.35; „Culls", $3.00—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.55; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.15; „Native Lambs", $6.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund		—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¼	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12¼	—0.12½
Schweizer, Drum, das Pfund	0.12½	—0.13½
Limburger, das Pfund	0.08½	—0.09
Brick, das Pfund	0.10¾	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.13	—0.17½
„Firsts", per Dutzend		0.19½
Prima, 60 Prozent frisch		0.21
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.23½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$0.50	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.40	—0.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.00	—9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.25
Pflaumen, 16 Quarts		0.90
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15	—0.30
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.13	—0.20
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.25	—6.50
Kraut, per Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.00
Blattsalat, per Kiste		0.50
Sellerie, per Kiste	0.30	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.35	—0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.25
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, ½ Bushel	0.75	—0.80
Einmachgurken, 1-5 Bushel	0.10	—0.20
Zwiebeln, per Sack	0.60	—0.90
Rüben, per Sack	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.30	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.46
Rothe Nierenbohnen	2.90	—3.00
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.17	—5.25
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.54	—0.58
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—3.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., Nordostecke Morton Ave., Südfront, 112½ bei 150, Joseph Wagener an Carl J. Alsterlund, $1100.
Claremont Ave., 268 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfr., 25 bei 124, B. Hermann an Lonhart Zinkel und Frau, $1700.
Cuyler Ave., 81 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 125, Ida Thorsen an Van Rausler Miller, $2700.
Farragut Ave., 58 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 50 bei 124, J. F. Gillespie u. A. an Henry Dirks, $1000.
Gault Ave., 1447, 50 bei 124, Robn C. Kriekenstein an Ida F. Loftis, $25,000.
Leland Ave., 194 F. östl. vom Sheridan Drive, Nordfront, 54 bei 124, H. Wylie an Henry Stafford, $4590.
Montrose Blvd., 150 F. westl. von Hamilton Ave., Südfr., 37½ bei 121, Charles [illegible] Stebbins an Harriet E. Hagaborn, $3200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Racine Ave., 96 F. südl. von Nelson Str., Ostfr., 24 bei 125, Eugene Niederegger an Elsa Thomas, $1.
Dasselbe Grundstück, E. Thomas an Peter Steinmetz, $4100.
Lewis Ave., 250 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 25 bei 124, J. Pollak an Jan Creslinski und Frau, $1575.
Oakdale Ave., zwischen Lawndale und Central Park Ave., Nordfr., 37½ bei 125, John Sitowski an Frau Lenzyk und Frau, $3200.
Emerald Ave., 275 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 126, Chatherine Hau an Sal. Rinella, $2500.
Forest Ave., zwischen 36. und 37. Str., Westfront, 30 bei 121, E. J. Hornish an Sarah A. McCabe, $3850.
27. Str., Nordostecke Wallace Str., Südfront, 125 bei 124.9, Clement C. Mitchell an George F. Slater u. A., $15,000.
31. Str., 97 F. westl. von Canal Str., Südfront, 48 bei 110, G. P. Davis an Jennie F. Purington, $2400.
31. Pl., 261 F. östl. von Fox Str., Nordfr., 24 bei 124, E. Power an S. Heyna, $1800.
33. Str., 264 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 48 bei 125, L. Laby u. A. an William Osner, $1750.
Vincennes Ave., 3807, 21 bei 112, William Karnes an Ursella L. Webb, $3300.
Wall Str., zwischen 33. und 34. Str., Westfront, 24 bei 124, F. Kreeger an John Crechna und Frau, $1700.
Chauncey Ave., 450 F. südl. von 69. Str., Ostfr., 25 bei 125, R. S. Thyne an Christina M. Schwartz, $2500.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 160, Harry Weymouth an Mary Frances Bogardus, $10,500.
Vincennes Ave., 22 F. südl. von 49. Pl., Westfront, 24 bei 147, M. A. Kelley u. A. an Frederick S. Schooler, $2280.
Washington Ave., 50 F. südl. von 54. Pl., Westfront, 50 bei 150, L. Brachvogel an Rozetta L. Hebberd, $6750.
Carpenter Str., 122 F. nördl. von 72. Str., Ostfr., 25 bei 124, C. W. Fritz an David R. Roller, $1300.
Carpenter Str., 5949, 25 bei 124, George W. Spuner an Edward Bergsten, $3200.
Dasselbe Grundstück, William und Joseph Spuner an Denselben, $3200.
Elizabeth Str., 141 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 49 bei 124, O. Lawson an Swen Linderoth, $5000.
Fifth Ave., 216 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 122, C. A. Laudeman an Cath Thomlert, $1500.
Fifth Ave., 264 F. südl. von 52. Str., Westfront, 36 bei 124, W. P. Collins an James O'Laughlin, $1800.
Green Str., 125 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 25 bei 124, Rein. Jansen an Ervin E. Wood, $1800.
Grove Ave., 152 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 40 bei 146, Philip H. Gray an die People's Gas Light and Coke Co., $4250.
Halsted Str., 174 F. südl. von 51. Str., Westfr., 50 bei 115, L. Von Heine an John Walter, $2000.
Loomis Str., 297 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 124, C. Billhardt an Bertha M. Geller, $1400.
Lowe Ave., 175 F. südl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 125, T. A. Helmer an Geo. W. Brown, $1600.
Marshfield Ave., 81 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124, H. A. Goodrich an Hannah Sheahan, $1700.
May Str., 24 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 24 bei 124, P. Stege an Frank G. Grant, $3500.
62. Pl., 100 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 50 bei 124, J. A. Wessel an Luchia B. Hock, $2150.
65. Str., 146 F. östl. von Grove Ave., Südfront, 56 bei 192, Hugh H. Fulton an die People's Gas Light and Coke Co., $7000.
Harvard Ave., 34 F. nördl. von 88. Str., Westfront, 25 bei 125, H. McCormick an Peter Anderson, $1300.
LaSalle Ave., 173 F. nördl. von 116. Str., Westfront, 25 bei 120½, und anderes Eigenthum, Harry E. Cusic an Thos. Scanlan, $1500.
105. Str., 766 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 125, R. F. Ton an Patrick F. und Hanoraha Doran, $1000.
W. Adams Str., Nr. 726—728, 48 bei 125, Harris Swernofsky an Bessie A. Rusco, $1.
Dasselbe Grundstück, Bessie A. Rusco und Gatte an Joseph Hodek, $25,000.
Blue Island Ave., 48 F. südwestl. von Frank Str., Westfront, 24 bei 100, H. H. Ziemsen u. A. an Thos. Fishman, $3500.
Blackhawk Str., 266 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 100, A. Szymkowski an August Jablonski, $3200.
California Ave., 198 F. südl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 126, A. C. Lubeke an Thos. Racine, $2500.
Central Park Ave., 202 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 50 bei 125, L. Vine an Jos. Heishal, $2300.
Central Park Ave., 257 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125, Harry Boyles an Vac Broubek u. A., $3375.
Columbia Place, Südwestecke Kinzie Str., Ostfr., 30 bei 125, Victor Hugo L. and B. Association an Wm. W. Norris, $1000.
Crystal Str., 50 F. westl. von N. 59. Ave., Südfr., 150 bei 124, J. R. Vance an Raymond J. Blauchette, $1050.
Curtis Str., 38 F. südl. von Ohio Str., Westfr., 25 bei 116, B. Berrentsen an Jakub Hoska, $2800.
Elburn Ave., 270 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 30 bei 102.9, John Barron an David Horwitz, $3500.
Erie Str., 144 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 124, E. Hannon an Josef Pokuta und Frau, $2350.
14. Place, 143 F. östl. von Margaret Str., Südfront, 24 bei 125, John Carroll an Benj. Ritka und Frau, $3000.
40. Ave., 191 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 124 C. Witt an Rose Sykora, $1225.
40. Ct., 131 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. R. Willson an Henry A. Jost, $1600.
44. Ave., 191 F. südl. von Park Ave., Westfront, 25 bei 126, F. S. Tyrrell an Almina L. Dickson u. A., $4000.
N. 51. Ct., Nordostecke Indiana Str., Westfront, 31 bei 125, A. L. Lohman an M. C. Skudstad, $1000.
Dasselbe Grundstück, M. C. Skudstad an Francis C. Pilgrim, $1000.
S. 53. Ave., Ostfr., 40 bei 126 (Lot 2 in Block 1) u. s. w., Hill's Subd., südwestl. ¼, 9, 39, 13, F. A. Hill an Arthur D. McLean und Frau, $5800.
Fulton Str., 77 F. westl. von S. 44. Ave., Südfr., 25 bei 70, J. D. Harvey an John Vanderby, $1100.
Hamlin Ave., 250 F. südl. von 18. Str., Westfr., 25 bei 116, R. M. Hudon an John Riegend, $6000.
Hamlin Ave., 74 F. südl. von Thomas Str., Westfront, [illegible] Grimes [illegible]
Kinzie Str., [illegible] front, [illegible] Gertrude [illegible]

Für Hilfesuchende,

Magenleidende, von Aerzten als unheilbar aufgegebene, wird

ROSS & WALKERS SURE DYSPEPSIA-CURE

für chronische Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervosität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, [illegible] Kopfschmerzen, Blinddarm-[illegible] und [illegible] Magenleiden [illegible]

Aerzte verschreiben es.

Ein sehr berühmter Chicagoer Arzt, der in einer kürzlich [illegible] sagt: [illegible] jemand Schaden bringen kann, [illegible] das ganze System des Menschen regulirt und stimulirt.

Versucht es vertrauensvoll.

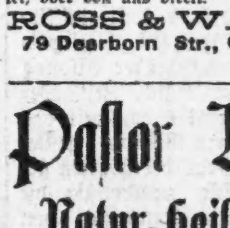
Zeugnisse glaubwürdiger Chicagoer Personen, die durch den Gebrauch dieses Mittels vollständig geheilt wurden, nachdem Hospitäler, Magenpumpen, Operationen und Spezialisten fehlschlugen.

Dieses Heilmittel

ist die Erfindung eines berühmten europäischen Magen-Spezialisten [illegible]
Zu haben in allen Apotheken [illegible]

ROSS & WALKER,
79 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.



Rheumatismus, chronische Kranke, verschiedene Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Lungen-, Herz-, Magen-, Darm-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden sicher kurirt ohne Medizin und ohne Operation.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch **Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.**

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist schwach, Euer Gedächtniß ist schwach, Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus, Ihr habt ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft. Seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren Euch [illegible] Untersuchung frei. Ihr braucht nicht eher für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten [illegible] nach der Stadt kommenden Patienten [illegible]

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Geschwüre, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich [illegible] Viele Fälle können [illegible] Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und [illegible] nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.

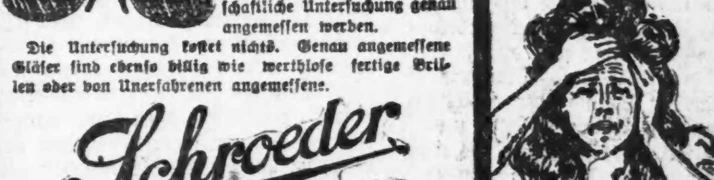
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. [illegible] Schroeders Augengläser [illegible]

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser [illegible]



SOVEREIGN $5 BROS. $5

Etablirt in Chicago seit 30 Jahren.
Absolut das beste Zahngebiß in Chicago für
5 Dollar.
Alle Arbeit garantirt.
Beste Südwest-Ecke Arbeit
Washington und Clark Str.

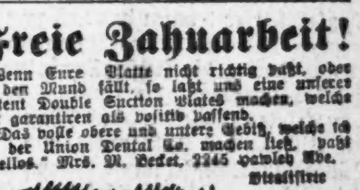
Damen: $500 Belohnung [illegible]
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Spezialist nur für Männer-Krankheiten
[illegible]

Tel. North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. [illegible]
80 HUDSON AVE.

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder [illegible]



Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne $3
22k. Goldkronen [illegible]
Brückenarbeit [illegible]

Union Dental Co.
280 Wabash Ave., zweiter Flur.
[illegible]

Ratten, Wanzen, Roaches 2c.
[illegible] Anti Vermin Co., 28 Grant Place.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]
Nur fünf Dollars [illegible]

Speziell. Leinene Fenster-Rouleaux, an guten Rollen befestigt, fertig zum Anbringen, einschl. Fixtures— **14c**

Großer Möbel und Rug-Verkauf!

Speziell. Cotton Top Matratzen, von schwerem Ticking gemacht, gut gefüllt, in sämmtlichen Größen— **$1.39**

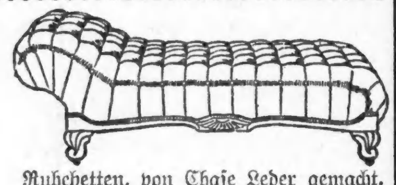
Donnerstag und Freitag.

Baar oder leichte Abzahlungen.

Wir verkaufen billiger und gewähren Euch längere Zeit, die Sachen abzuzahlen, als irgend ein anderer Laden. Versäumt diesen Verkauf nicht

Parlor Suits, 5 Stücke, einschließlich Sofa, Arm-Stuhl, Arm-Schaukelstuhl und 2 Empfangs-Stühle, mit feiner, gemusterter Seiden-Tapestry oder Verona überzogen, hochfein polirt, Mahogany-Gestell, reiche Schnitzereien, (Baar oder auf leichte Abzahlungen), für........ **$39.00**

$13.95 für eine gute Nähmaschine—Baar oder auf leichte Abzahlungen. Eine Garantie geht mit jeder Maschine. Bessere aufwärts bis zu $39.00.



Ruhebetten, von Chase Leder gemacht, garantirt nicht zu springen oder abzuschälen, ganz Stahl-Konstruktion, dies ist ein erster Klasse Artikel und sollte für $18.00 verkauft werden, für nur.......... **$9.95**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Chiffoniers, von Hartholz gemacht, Golden Eichen oder Mohagony-Politur, fünf große Schubladen, mit Messing-Griffen, vollständig für nur **$4.25**
Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Eiserne Bettstelle — schwere Pfosten und Fillings, Messingene Stangen und solide Messing-Vasen am Kopf- und Fußende, alle Größen — grün emaillirt, gut $6.75 werth — in diesem Verkauf nur **$3.39.**

Spitzen-Gardinen—3½ Yards lang, 54 bis 60 Zoll breit, werth bis zu $3.00 das Paar................ **$1.50**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Spitzen-Gardinen—in den allerneuesten Effekten, Cable Net, Arabian und Marie Antoinette, mit seidenem Applique, die elegantesten je hergestellten Gardinen; wir haben eine vollständige Auswahl davon, von $10 bis zu......... **$3.50**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Tapestry Brussel Zimmer-Rugs — Größe 9 bei 10½ Fuß, mit angewobenen Borders, wollenes Surface, prachtvolle Farben, regulärer Preis $16.00, in diesem Verkauf nur............. **$11.75**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Tapestry Brussel Zimmer Rugs — Größe 9 bei 12 Fuß, gemacht aus dem besten Brussels Carpet und dazu passendem Border — dieser Rug sollte zu $24 verkauft werden, der Verkaufspreis beträgt nur........................... **$19.75**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Geschneiderte Suits und Skirts für Damen: Sechs Spezialitäten.

Eine Früh-Saison-Offerte von hervorragenden Werthen von den größten und mannigfaltigsten Assortiments, die je in dieser Abtheilung offerirt wurde.

$22.50 $20.00 $18.50 $12.00 $7.50 $6.75

In unseren Tailored Suits für Damen und junge Mädchen haben wir die besten erhältlichen Modelle von den Fabrikanten mit vielen hervorragenden Facons von unseren eigenen Entwürfen vereinigt. Die Auswahl ist äußerst attraktiv in Broadcloths und in den neuen grauen Karrirungen und Plaids, zu $10.00 bis $25.00.

Basement.

Feine Broadcloth Suits für Damen, in blau und schwarz, halbanschließender Coat, gefüttert mit garantirtem Satin und garnirt mit Seide-Braid; volles Flare Box-plaited Skirt, unten mit Braid garnirt, um mit dem Coat zu harmoniren; seht das Bild; $22.50.

„Prince Chap" Suits für Damen, aus schön karrirten und schlichtgrauen Mischungen, satingefütterter Coat und voller Flare Skirt, plaited Vorder- und Rückseite, siehe Bild, $20.00.

Tailored Suits für Damen, aus grau karrirten Mischungen, Norfolk Coat Facon, gefüttert mit Seide und versehen mit Sammtkragen, 13-Gore Panel plaited Skirt, sehr voller Flare; siehe das Bild; $18.50.

Tailored Suits für Damen, aus hellen u. dunklen Mischungen, 24zöll. anschließ. Coat, satingefüttert, garnirt mit Self-Strapping u. Braid, 7-Gore Skirt, strapped mit Self-Material, Fuß plaited; seht das Bild; $12.00.

Walking Skirts für Damen, aus feiner Qualität Chiffon Panama Cloth in schwarz, blau und grau, neue Facon mit plaited Seiten, Vorder- und Rückseite garnirt mit Tucks und Self-Straps ein perfekt passendes Kleidungsstück; siehe Bild, $7.50.

Walking Skirts für Damen, gemacht aus einer vorzüglichen Qualität schwarzem Panama Cloth, volles Flare plaited Modell, perfekt passend und elegant gemacht, ein ungewöhnlicher Werth; siehe das Bild, $6.75.

Zuverlässige Schuh-Bargains für Männer, Damen und Mädchen.

Die Vortheile, welche es lohnend machen, saisongemäße Schuhe in unserem Basement-Verkaufsraum zu kaufen, kamen nie deutlicher zum Ausdruck als gerade jetzt. Qualität ist in einem unübertrefflichen Grade mit allen anderen Vorzügen vereinigt — beste Facons, beste Auswahl und die niedrigsten Preise.

Für Damen — Mehrere hundert Paar Frühherbst Kidskin Schnürschuhe mit Patentleder-Spitzen, und Patentleder-Schuhe mit Knöpfen oder Schnüren, mit leichten oder schweren Sohlen, zu einem sehr niedrigen Preis, um zu räumen; Paar, $1.65.

Für Schulmädchen.—Unsere „Invincible" Schuhe, gut gemacht aus dauerhaftem Leder, trotzdem aber hübsch aussehend und bequem, mit Schnüren oder Knöpfen, in Kalbleder und Vici Kid, Größen 8½ bis 11, Paar $1.50; Gr. 11½ bis 2, Paar $1.75.

Die großen Vorzüge unserer „Carlisle" Schuhe für Männer und Damen macht dieselben immer beliebter bei denjenigen, die einen äußerst zufriedenstellenden Schuh wünschen, der zu diesem Preis verkauft wird, Knopf- oder Schnür-Facon, Velour-Calf, Box Calf und Patentleder, Paar, $3.00.

Ein glänzender Bargain in Männerschuhen, gemacht aus gutem, dauerhaftem Leder, Velour Calf oder Patentleder, mit guten dauerhaften Sohlen, praktisch alle Größen, Paar, $2.45.

Kosakenformationen.

Petersburg, 22. August.

Die Ergebenheit und Treue der Kosaken bei der Niederwerfung der verschiedensten revolutionären Ausbrüche haben bekanntlich zu einer ganzen Reihe von zarischen Handschreiben geführt, die an die einzelnen Kosakenformationen gerichtet waren. Jetzt wird der Dank des Zaren an diese doch nicht ganz ausnahmslos treuen Truppen durch die Bildung eines vierten Leibgardekosakenregiments in eine realere Form gekleidet und diesen Truppen dabei die Gelegenheit gegeben, sich auch in Zukunft zu bewähren. Das neue Regiment wird die offizielle Benennung „Vereinigtes Leibgardekosakenregiment" führen und aus je einer Sotnie der Ural- und Orenburg- je einer halben Sotnie der sibirischen und transbaikalischen Kosaken und je einem Pikett der Astrachan-, Semiretschje-, Amur- und Ussurikosaken gebildet werden. Die hier stationirte Leibgardeuralkosakensotnie wird den Stamm des Regiments hergeben. Bisher durften nur folgende Formationen Gardekosakentruppen liefern: die Donkosaken, aus denen das Leibgardekosaken- und das Leibgardeatamanregiment sowie die sechste Donbatterie gebildet wurden; die Kuban- und Terekkosaken lieferten das Material zur Bildung des Leibkonvois, und die Leibgardeuralkosakensotnie komplettirte sich aus den Uralkosaken. Es wurden also nur vier gesonderte Kosakenformationen zum Gardedienst herangezogen, während durch die Bildung des neuen Garderegiments elf verschiedene Kosakengruppen in der Leibgarde Aufnahme finden, eine Auszeichnung, die jedenfalls hervorgehoben zu werden verdient, zumal hier neuerdings Nachrichten über größere Unruhen unter den Orenburgkosaken kursiren, die sich in folgender Weise geäußert haben.

In den Kosakenstanizen (Dörfern) um Zarhzin erschien gegen Anfang August ein Seminarist Iljin, der unter den Kosaken sozialrevolutionäre Propaganda zu treiben begann, bis ihn der örtliche Stanowoi verhaften und nach Zarhzin bringen ließ. Das sagte den Kosaken, die sich mit den Lehren des Iljins vollständig einverstanden erklärt hatten, nicht zu, es wurde in den Stanizen Sturm geläutet, und 7000 Kosaken versammelten sich und beschlossen, die Vertreter der Regierungsgewalt zu verhaften und sie solange als Geiseln zu behalten, bis Iljin in Freiheit gesetzt worden sei. Dieser Beschluß wurde sofort ausgeführt, der Stanowoi verhaftet und gezwungen, nach Zarhzin zu telegraphiren und zu erklären, daß die Einlieferung von Iljin in's Gefängniß auf einem Mißverständniß beruhe, man solle ihn freilassen und sofort nach den Stanizen befördern. Das geschah, und als Iljin in der Staniza eintraf, wurde er von allen Kosaken mit dem Absingen der Marseillaise empfangen und vom Bahnhof auf den Händen bis in seine Wohnung getragen, vor der er eine revolutionäre Dankesansprache an die Kosaken hielt und sie daran erinnerte, daß sie keinem als dem russischen Volke dienten und daher unter keinen Umständen sich zur Unterdrückung von Unruhen hergeben dürften. Es soll dabei recht bunt hergegangen sein, sonst wäre der Vorfall nicht mit einer solchen Schnelligkeit und Umständlichkeit nach Petersburg berichtet worden, wo man darüber doch sehr verschnupft ist und eine strenge Untersuchung des Herganges angeordnet hat. Das hat aber nicht allzuviel zu sagen, denn im großen und ganzen sind die Kosaken treue Leute, und von den 7000 Mann, die sich von dem unglücklichen Seminaristen Iljin haben verleiten lassen, kommt ganz sicherlich kein einziger in das neue „Vereinigte Leibgardekosakenregiment".

Enteignung der Polen.

Ein sehr gewagtes Gewaltmittel will, wenn ein Berliner Blatt recht berichtet ist, die preußische Regierung bei der Bekämpfung des Polenthums in der Ostmark anwenden. Angeblich wird gegenwärtig im preußischen Ministerium des Innern ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der der Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen das Recht verleihen soll, innerhalb ihres ganzen Wirkungsgebietes jedes landwirthschaftliche Gut zu enteignen.

Die Kölnische Zeitung hat sich schon vor einigen Wochen, ehe noch bekannt war, daß die preußische Regierung an seine Verwirklichung denkt, für diesen Gedanken ausgesprochen; das Berliner Tageblatt aber schreibt dazu:

Die Idee ist nicht neu; in verschiedenen Schriften über die Polenfrage ist sie bereits aufgetaucht und hat mehrfach Befürwortung gefunden. Gegen die Einwände, die von anderer Seite gegen eine solche Enteignung von Gütern aus nationalpolitischen Gründen geltend gemacht wurden, wollte man anführen, daß auch die nationalpolitischen Rücksichten unter diejenigen Rechtsgründe für die Einleitung eines Enteignungsverfahrens fielen, die schon heute gesetzliche Geltung haben. Selbstverständlich ist diese Interpretation der bestehenden Vorschriften für die Enteignung im höchsten Maße anfechtbar. Glaubt die Regierung, daß es ihr gelingen wird, dieser Interpretation beim Abgeordnetenhause Geltung zu verschaffen? Sie kann sicher sein, daß sie auf den entschiedensten Widerstand stoßen wird. Will sie diese Interpretation festlegen, so muß sie ein besonderes Gesetz schaffen, das alle Zweifel über die Zugehörigkeit der nationalpolitischen Rücksichten zu den Gründen, die ein Enteignungsverfahren rechtfertigen, feststellt. Dafür wird aber die Mehrheit des Hauses nicht zu haben sein. Die Linke nicht, weil sie prinzipiell eine derartige Interpretation ablehnen wird, das Zentrum theilweise aus demselben Grunde und theilweise auch, weil es sich sonst in Widerspruch mit seiner bisherigen Haltung zur polnischen Frage setzen würde. Und die konservativen Agrarier werden, wenn ihnen dies Gewaltmittel sonst auch vielleicht recht wäre, sich doch aus Interessenpolitik dagegen erklären. Denn die Enteignungsbefugniß der Ansiedelungskommission würde sich nicht nur auf polnische Besitzungen erstrecken, sondern auch auf die deutschen. Die Kommission könnte dann jedes deutsche Gut enteignen, dessen Erwerbung ihr aus nationalpolitischen Gründen empfehlenswerth dünkt. In dem Moment aber, wo die Ansiedelungskommission diese Befugniß besitzt, ist es für die deutschen Gutsbesitzer im Osten mit der Möglichkeit vorbei, durch die Drohung mit einem Verkauf an Polen vom Ansiedelungs- oder Domänenfiskus hohe Kaufpreise für ihre Besitzungen herauszuschlagen. Sie werden sich also mit Händen und Füßen gegen eine solche Regierungsmaßregel sträuben. Allenfalls würden die Nationalliberalen mit der Regierung gehen. Aber diese Gefolgschaft könnte zur Durchbringung des Gesetzes nicht ausreichen.

Sollte die Regierung sich das nicht gesagt haben? Wir glauben nicht recht daran, daß man an den leitenden Stellen sich über das sichere Schicksal eines Gesetzentwurfes wie des in Rede stehenden nicht klar geworden sein sollte, und deshalb vermögen wir auch nicht daran zu glauben, daß ein solcher Gesetzentwurf ernsthaft bearbeitet werde.

Aber gesetzt, ein solches Gesetz sei wirklich geplant, und es käme wirklich zustande: was wäre damit für das Deutschthum Großes erreicht? Die enteigneten Polen, die sich natürlich wegen der drohenden Möglichkeit weiterer Enteignungen in Posen und Westpreußen nicht wieder ankaufen würden, würden in andere Provinzen gehen. Dort würden sich allmählich polnische Enklaven bilden, die sehr bald der Herd einer kräftigen polnischen Propaganda werden würden. Genau wie das im Kohlenrevier schon heute der Fall ist, wo die Vereine der polnischen Berg- und Industriearbeiter nachgerade eine gefährliche Rolle zu spielen begonnen haben.

Ein anderer Theil der staatlich ausgekauften Polen würde sich wahrscheinlich überhaupt nicht wieder ankaufen; die Herren würden ihr Geld in industrielle Unternehmungen stecken, sie würden sich in den ostdeutschen Städten niederlassen, einzeln oder gemeinsam gut florirende deutsche Industrieunternehmungen ankaufen und in diesen selbstverständlich ausschließlich polnische Arbeiter beschäftigen, Das Ergebniß wäre eine fortschreitende Polonisirung der Städte, die, wie das Beispiel Posens zeigt, weit gefährlicher für das Deutschthum ist als die Behauptung des polnischen Besitzstandes auf dem Lande.

Das Gesetz würde also seinen Zweck verfehlen. Das einzige Gute, was es bewirken könnte, die Beseitigung der nachgerade verderblich gewordenen Preistreiberei für den ostdeutschen Grund und Boden, steht in keinem Verhältniß zu den moralischen, wirthschafts- und nationalpolitischen Nachtheilen, die diesem Gesetze anhaften müßten.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Der Bildungsstand in Rußland.

Das fortschreitende Sinken des allgemeinen Bildungsstandes in Rußland wird rückhaltslos bezeugt auch von solchen Organen der Presse und von solchen hochangesehenen Männern der Wissenschaft, an deren russisch-nationalem Patriotismus niemand zweifelt. Der berühmte Chemiker Professor Mendeljew hat jüngst in einer von ihm veröffentlichten tabellarischen Uebersicht über die Abstufung der Bildung in der Bevölkerung Rußlands die beiden sonst üblichen Rubriken „Höhere Bildung" und „Mittlere Bildung" in eine zusammengezogen.

In der Begründung hierzu sagt er: „Hätte ich diese Tabelle vor fünfzehn Jahren aufzustellen gehabt, so hätte ich unbedingt die Personen, die nur eine mittlere Bildung erhalten, von den Personen mit höherer, d. h. spezialisirter, mehr oder minder auf philosophischen Grundlagen beruhender Bildung geschieden. In der letzten Zeit aber halte ich es — nicht etwa, weil das Niveau der mittleren Bildung gestiegen, sondern weil das der höheren gesunken ist, nicht für zweckmäßig, die beiden vorerwähnten Kategorien von Personen, die das Recht auf die Benennung „Gebildete" (Intelligente) erworben haben, von einander zu scheiden. Schon der Umstand, daß die Ausstände der letzten Zeit an vielen Orten Rußlands ihren Ausgangspunkt gerade von den Universitäten und höheren Lehranstalten genommen haben. ist für mich ein vollkommen klarer Beweis dafür, daß die Bildung in Rußland im allgemeinen in den letzten Jahren stark gesunken ist, was noch überzeugender bewiesen wird durch den geringen wissenschaftlichen Gehalt der literarischen, technischen und sonstigen Kulturproduktion der Männer der letzten Epoche in Rußland."

Am schwersten ist die wissenschaftliche Bildung natürlich durch die seit fünfzehn Jahren unaufhörlich auf den Universitäten herrschenden Unruhen geschädigt worden, die jedes systematische Studium unterbrochen haben. Praktisch machen sich die Folgen an dem großen Mangel an Aerzten und höheren Lehrern bemerkbar. Dem Aerztemangel kann in absehbarer Zeit nicht abgeholfen werden, auch wenn sich immer mehr Frauen dem medizinischen Studium zuwenden. Soll die öffentliche Gesundheitspflege im Reich nicht stark gefährdet werden, so wird Rußland gezwungen sein, einen Theil des Bedarfs an Aerzten aus dem Ausland zu beziehen. Seit dem Ausbruch der Revolution hat auch die Arbeit an den höheren Lehranstalten gelitten und die Bauern in den bedrängten Gebieten im Innern des Reichs schicken ihre Kinder seit Jahr und Tag überhaupt nicht mehr zur Schule.

— Der Bräutigam. — Vater: „Minna, ich habe eine erfreuliche Nachricht, ein Bräutigam ist für Dich gefunden, ein sehr netter, braver Mensch!" — Minna: „Wie sieht er denn aus? — blond oder brünett?" — Vater: „Er ist weder blond noch brünett!" — Minna: „Da hat er also schwarzes Haar?" — Vater: „Auch das nicht!" — Minna: „Am Ende ist er gar rothhaarig?" — Vater: „Keine Spur!" — Minna: „Dann schon ergraut?" — Vater: „Aber Kind! Er hat einfach überhaupt keine Haare mehr!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Finanzielles.

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j

Exkursion!!
nach Deutschland; Abfahrt von Chicago den 19. Sept.
$30 Ozeanfahrt, Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Näheres
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
23agsamomilm

NORTH-WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
810-812-814 Milwaukee Ave., Ecke Haddon Ave.
Die einzige inkorporirte Bank und unter Staatsaufsicht an der N.-W.-Seite
Kapital: $200,000.00. Ueberschuß: $25,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. Kollektionen. Darlehen auf Grundeigenthum. Erste Gold-Mortgages zum Verkauf. Geld versandt nach allen Theilen der Welt. Dampfschiff-Tickets.
Bezahlt 3 Proz. auf Spar-Depositen 4 mal im Jahr.
Elegante Sicherheits-Depositen-Gewölbe, feuer-, wasser- und einbruchsicher, mit elektrischem Alarm und spezieller Polizei-Bewachung Tag und Nacht. — Miethe für Boxes per Jahr $3.00 und aufwärts.
Prompte Aufmerksamkeit und höfliche Bedienung.
Solide, zuverlässig und vertrauenswerth. Eure Kundschaft wird achtungsvoll erbeten.
Beamte:
John F. Smulski, Präsident. Walter J. Raymer, Vize-Präsident.
F. M. Helinski, Kassirer. John A. Prebis, Hilfs-Kassirer.
N. B. — Die Direktoren nehmen aktiven Antheil an der Leitung der Geschäfte dieser Bank.
sep19,23,26,30

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.
Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.
$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.
Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.
Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.
Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am..........................19......
Mein Name ist..................................
Ich wohne......................................
Schicken Sie den Koupon baldigst!
aug11,safomibw

Schiffskarten!
Rotterdam nach New York **$30**
Libau nach New York **$31.50**
mit Schnelldampfern.
Abfahrten alle 14 Tage.
Gute Agenten verlangt.
RUSSIAN VOLUNTEER FLEET
C. B. Richard & Co., General-Agenten.
WESTERN OFFICE:
739 Stock Exchange Bldg., Washington und La Salle Str.
19sp,misa,tmo

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Finanzielles.

Der Werth eines Maiskolbens ist sehr klein, und doch was ist der Werth der gesammten Mais-Ernte des Landes.
Jede Stunde Eures Lebens mag von wenig Bedeutung scheinen, aber denkt, was würde Euer Leben werth sein, wenn Ihr nicht jede Stunde benutzt. Ihr könnt das thun, indem Ihr an jeder Stunde Arbeit etwas spart.
Oeffnet ein Konto bei uns, wo Ihr sicher die Ersparnisse von jeder Stunde lassen könnt.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
somomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital..............$500,000
Ueberschuß...........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mitrsou*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mison*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momith*